Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 130—131. Vierundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 19. März 1873.**

Normal-Zeitung.

Deutsches Reich.

Preußen.

66. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

(O. C.) **Berlin**, 17. März, 10 Uhr. Am Ministertisch zahlreiche Commissarien, später der Minister des Innern.

Vom Justizminister ist ein Gesetzentwurf, betr. die Erhöhung der Zahl der Advocatenanwalte im Bezirk des Appellationsgerichtes zu Köln eingegangen. Der Abg. v. Grand-Ry hat eine Interpellation betr. die rückständigen Ersatzwahlen für die während der Session ausgeschiedenen Abgeordneten eingebracht. — Vom Reichstagsgebäude ist eine Telegraphenleitung nach dem Abgeordnetenhause gelegt.

Der vom Abg. Bernardi eingebrachte Gesetzentwurf, betr. die Aufhebung der Kalender- und Zeitungsstempelsteuer vom 1. Juli d. J. ab, wird in dritter Berathung angenommen, ohne daß ein Mitglied des Hauses oder der Reg.-Commissar Geh.-Rath Burghart, der bis zu diesem Moment der einzige anwesende Regierungscommissar ist, das Wort nimmt. Für den Gesetzentwurf stimmen die liberalen Fractionen, das Centrum und der Abg. Strosser, dagegen die Rechte und die Freiconservativen.

Ebenfalls ohne Discussion wird in dritter Berathung der Gesetzentwurf betreffend die Gewährung von Wohnungs-Geld-Zuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten unverändert genehmigt.

Die erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Bewilligung der Geldmittel zur Beseitigung des durch die Sturmfluth der Ostsee am 12. und 13. November 1872 hervorgerufenen Nothstandes und zur Ausführung von Deichen und Uferschutzwerken an den Küsten der Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein, leitet Abg. Wagener (Frankenburg) ein: Ich habe nur das Wort ergriffen, um öffentlich den Gefühlen des Dankes Ausdruck zu geben für die werkthätige Hilfe, welche aus allen Gauen des Vaterlandes den Bewohnern der Ostseeküste zu Theil geworden ist. Es ist ein deutscher Beweis, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit in allen deutschen Herzen lebendig ist. Wir verbinden mit dem Gefühl des Dankes zugleich das erhebende Bewußtsein, Angehörige des deutschen Reiches zu sein. Die Beihülfe der Privatwohlthätigkeit beziffert sich auf 1½ Million Thaler. Es ist manche Familie, die obdachlos dem Winter mit Sorgen entgegensah, ihrer Sorge enthoben worden. Zugleich spreche ich der königlichen Staatsregierung den Dank aus für die Hilfe, die sie gleich wenige Tage nach der Sturmfluth den bedrängten Bewohnern meiner heimathlichen Provinz hat zukommen lassen, und für die Vorlage, welche sie uns hat zugehen lassen.

Daran schließt sich sofort die Specialdiscussion über die Vorlage. Dieselbe stellt 2½ Millionen Thlr. zur Verfügung für einzelne Beschädigte zur Erhaltung im Haus- und Nahrungsstande, für Gemeinden zur Wiederherstellung beschädigter gemeinnütziger Anlagen, für Deich- und Uferschutzwerke und zur Ausbesserung fiscalischer Bau-Anlagen. An Einzelne und Gemeinden sollen ohne die Auflage der Rückgewähr nicht mehr als 250,000 Thlr. im Gesammtbetrage, darüber hinaus nur Darlehne bewilligt werden. Die Darlehne an Gemeinden sind vom 1. Januar 1875 ab mit 3 pCt. zu verzinsen und innerhalb 10 Jahren zurückzuzahlen. Die Bewilligung und Verwendung der Beihülfen erfolgt in der Provinz Schleswig-Holstein und in dem Regierungsbezirk Stralsund unter Mitwirkung einer Provinzial- resp. Bezirks-Commission, in den betreffenden Kreisen unter Mitwirkung von Kreis-Commissionen, welche die Kreisvertretung wählt. Die Provinzial- und Bezirkscommissionen bestehen aus Mitgliedern der ständischen Verwaltungs-Ausschüsse, die sich durch Cooptation verstärken können.

Abg. v. Bonin beantragt die Unterstützung für Einzelne und Gemeinden von ¼ auf ⅔ Million Thlr. zu erhöhen, jedoch ohne Erfolg, nachdem Reg.-Commissar Wulffsheim darauf hingewiesen hat, daß außer der erwähnten Hilfe von Staatswegen noch 550,000 Thlr. aus Staatsfonds den Beschädigten bereits zugeflossen sind. Auch Abg. v. Mallinckrodt bittet, an der geforderten Summe nicht zu ändern, da Niemand im Stande ist, das voraussichtliche Mehrbedürfniß genau abzuschätzen. Ebenso wird ein Antrag des Abg. Bong-Schmidt abgelehnt, den Gemeinden außer den 3 pCt. Verzinsung weitere 2 pCt. zur Tilgung aufzuerlegen. Dagegen wird auf Antrag des Abg. v. Wahl unter Zustimmung des Ministers des Innern auch den Kreis-Commissionen das Recht der Verstärkung durch Cooptation eingeräumt. Im Uebrigen wird die Vorlage genehmigt.

Darauf wird auf Antrag des Abg. v. Bonin, Mitgliedes der Staatsschulden-Commission, der Staatsregierung die Decharge für die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Jahre 1871 ertheilt, auf Antrag v. Benda's der Nachweis über die Verwendung der Dispositionsfonds für die Staatsbahnen in den Jahren 1870 und 1871 als richtig geführt erklärt, endlich auf Antrag Rickert's die Entlastung der Staatsregierung in Bezug auf die allgemeine Rechnung und die Verwaltung des Staatsschatzes für das Jahr 1868 ausgesprochen und werden die vorgekommenen Etats-Ueberschreitungen nachträglich genehmigt.

Schluß 12 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag 10 Uhr. (Zweite Berathung der Gesetzentwürfe über den Gebrauch kirchlicher Straf- und Zuchtmittel und den Austritt aus der Kirche und diverse Vorlagen geringerer Bedeutung.)

20. Sitzung des Herrenhauses.

Berlin, 17. März, 12 Uhr. Am Ministertisch einige Commissarien.

Der Präsident erinnert das Haus daran, daß der Geburtstag Sr. Majestät auf nächsten Sonnabend falle und fragt an, da in dieser Woche keine Sitzung mehr stattfinden werde, ob, wie in früheren Jahren, das Präsidium die ehrerbietigen Glückwünsche des Herrenhauses überbringen solle. Das Haus stimmt dem zu.

Fast ohne jede Debatte werden die Gesetzentwürfe, betr. das Grundbuchwesen im Bezirk des Appellationsgerichts zu Cassel mit Ausschluß des Amtsbezirks Vöhl und in der Provinz Schleswig-Holstein und in Neuvorpommern nebst Rügen in Schlußberathung genehmigt, wie sie aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen sind.

Es folgt der Bericht der Commission für Eisenbahn-Angelegenheiten über eine Petition der Templiner Kreisstände, welche dahin geht, das Interesse des Templiner Kreises bei einer Eisenbahn von Stettin nach Hannover dadurch zu berücksichtigen, daß dieselbe von Prenzlau aus nach Wittenberge, nicht über Neustrelitz, sondern in einer südlicheren, sich der Kreisstadt Templin so viel als irgend möglich nähernden Richtung concessionirt werde. Die Commission beantragt, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen. Graf Arnim-Boytzenburg erklärt, daß er in der Rede des Abg. Lasker über Eisenbahnconcessionen als einer derjenigen genannt worden sei, welche sich darüber beschwerten, daß der Handelsminister Gesuche um Eisenbahnconcessionen, sobald sie von Kreisen und Gemeinden ausgingen, zu wenig berücksichtige; er habe Herrn Lasker nicht autorisirt, ihn zu nennen. Seitdem sei, wohl veranlaßt durch jene Rede, eine Denkschrift des Handelsministeriums erschienen, in welcher gesagt sei, Graf Arnim habe eine Eisenbahnconcession nachgesucht und der Handelsminister habe keinen Anlaß gehabt, zu glauben, daß dies Gesuch im Communalinteresse erfolgt sei. Er müsse sich über diese in einer amtlichen Denkschrift geradezu unerklärliche Insinuation auf's Bitterste beschweren; unter dem Gesuche seien von 26 Kreistagsmitgliedern die Namen von Kreisdeputirten, neben sein Name als der des damaligen Landraths des Templiner Kreises obenan gestanden. Seine persönlichen Interessen collidirten sogar in diesem Falle, wie sich unschwer nachweisen lasse, mit den von ihm befürworteten Kreisinteressen. Geh. Rath Simon verwahrt den Handelsminister gegen die Unterstellung, als ob derselbe dem Grafen Arnim vorwerfen wolle, seine persönlichen Interessen denen des von ihm verwalteten Kreises vorgezogen zu haben. Der Handelsminister, welcher während der Rede seines Commissars eingetreten ist, giebt dem Grafen Arnim eine gleiche Erklärung. Graf Arnim-Boytzenburg acceptirt das gern; verliest aber aus einem Exemplar der „Spener'schen Zeitung" die betreffende Stelle der Denkschrift, in welcher es heißt, der Handelsminister habe keinen Anlaß zu dem Glauben gehabt, Graf Arnim suche die betreffende Concession im Interesse von Kreisen oder Gemeinden nach. Der Handelsminister erwidert, daß in der Zeitung so etwas stehen möge: in seiner Denkschrift sei seines Dafürhaltens das Gegentheil behauptet. Graf Arnim-Boytzenburg constatirt, daß er aus der Denkschrift selbst citirt habe, wie sie in den Beilagen der „Spener'schen Zeitung" veröffentlicht sei; bei den nahen Beziehungen dieses Blattes zur Regierung habe er keinen Augenblick an der Authenticität des Actenstücks gezweifelt. Der Handelsminister versichert nochmals, daß ihm jeder Gedanke, Graf Arnim habe in dieser Sache andere Interessen, als die seines Kreises vertreten, sehr fern liege. — Der Antrag der Commission wird darauf angenommen.

Schluß 2 Uhr; nächste Sitzung unbestimmt.

Wir bemerken, daß unsere vorgestrige Mittheilung, die Herrenhaussitzung findet Dienstag statt, durch eine irrthümliche Ankündigung des Präsidenten veranlaßt war.

3. Sitzung des deutschen Reichstages.

(O. C.) **Berlin**, 17. März, Nm. 3 Uhr. Am Tische des Bundesraths Präsident Delbrück und General-Postdirector Stephan.

Präsident Simson: In Voraussetzung, daß der Reichstag auch in diesem Jahre durch das Organ seines Präsidiums seine Glückwünsche zu dem Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird ausdrücken lassen wollen, sind die vorbereitenden Schritte dazu geschehen. Ich zeige ferner an, daß Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit dem Kronprinzen durch die drei Präsidenten in einer ihnen am vergangenen Sonnabend gewährten Audienz die Glückwünsche des Reichstages zu der glücklichen Herstellung und Heimkehr Sr. k. k. Hoheit überbracht worden sind. Der Kronprinz hat diese Glückwünsche huldvoll entgegengenommen und uns den Auftrag ertheilt, dem Hause seinen innigen Dank dafür erkennen zu geben, ein Auftrag, dessen ich mich hiermit entledige. Die Geschäftsordnungscommission und Petitionscommission hat sich constituirt und sind zum Vorsitzenden, zum Stellvertreter desselben, zum Schriftführer und dessen Stellvertreter gewählt in der Geschäftsordnungscommission die Abgg. v. Bernuth, Bethusy-Huc, Valentin, Dr. Lieber, in der Petitionscommission die Abgg. Kanngießer, v. Kranach, Dr. Böhmer (Annaberg), v. Dörnberg. — Der Abg. Wagener-Neustettin zeigt an, daß er in Folge seiner inzwischen eingetretenen Rangerhöhung in seiner dienstlichen Stellung sein Mandat im Reichstage für erloschen erachtet.

Seit der letzten Session hat das Haus durch Tod verloren die Abg. Dr. Böhmer und Golsen. Der Präsident fordert das Haus auf, sich zu Ehren der Verstorbenen von seinen Sitzen zu erheben. (Das Haus erhebt sich.)

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein: Erste Berathung des Gesetzes betreffend einige Abänderungen des Gesetzes über das Postaxwesen im Gebiet des deutschen Reiches vom 28. October 1871.

Generalpostdirector Dr. Stephan führt nach einem geschichtlichen Ueberblick über die erste Entwickelung des Posttaxwesens in Deutschland und speciell in Preußen aus: der gegenwärtig gültige Posttarif für Packet- und Geldsendungen ist bei Herstellung der einheitlichen Postgesetzgebung für das deutsche Reich unverändert aus dem Gesetze über das Posttaxwesen im Gebiete des norddeutschen Bundes vom 4 November 1867 übernommen worden. Der norddeutsche Posttarif war aus einer Verschmelzung der zahlreichen, verschiedenartigen Fahrposttarife entstanden, welche bei Gründung des norddeutschen Bundes in den Staaten mit selbstständigen Postverwaltungen vorgefunden wurden. Die Erfüllung der Zweckmäßigkeits-Anforderungen wurde dabei von der Nothwendigkeit des Compromisses beherrscht. Die Anstrengungen von der einen und die Opfer von der anderen Seite, fanden ihren Ausgleich darin, daß ungeachtet aller Schwierigkeiten ein einheitlicher Tarif für das Bundesgebiet zu Stande gekommen war, und daß mit Annahme desselben auch das Bewußtsein lebendig ward, es sei nunmehr die Hauptgrundlage gewonnen, auf welcher, bei fortschreitender Befestigung der Verkehrseinheit der demnächstige Ausbau zur Beseitigung der einstweilen unvermeidlich gewesenen Mängel sich werde vollführen lassen. Diese Mängel werden in den Kreisen des verkehrtreibenden Publikums lebhaft empfunden; sie haben bei den Verhandlungen im Reichstage bereits mehrfach zur Anregung einer das vorhandene Bedürfniß befriedigenden Reform Anlaß gegeben. Die in Betracht kommenden Verhältnisse sind gegenwärtig in der Entwickelung so weit vorgeschritten, um diese Reform verwirklichen zu können. In dem vorgelegten Gesetzentwurf ist für alle Packete ein Gewicht von 5 Kilogramm ohne Unterschied der Entfernung ein einheitlicher mäßiger Portosatz von 5 Sgr. in Aussicht genommen. Für Entfernungen bis 10 Meilen würde jedoch bei Annahme des Satzes von 5 Sgr. eine empfindliche Vertheuerung gegen die bisherige Taxe eintreten, das Porto ist deshalb in Würdigung der Interessen des Localverkehrs für Packete, welche sich innerhalb einer Entfernung bis 10 Meilen bewegen nur auf die Hälfte: 2½ Sgr. festgesetzt. Die Bestimmungen des vorliegenden Gesetzes werden gewiß alle diejenigen befriedigen, welche eine Würdigung der thatsächlichen Verhältnisse nicht außer Acht lassen. Es sind allerdings bereits erheblich weiter gehende viel radicalere Anforderungen in Hinsicht auf das Paketporto an die Postverwaltung gestellt worden. Aber die Leute, von denen solche Forderungen ausgehen, sind nie zu befriedigen. Und wenn man die Gelder und Pakete ganz umsonst beförderte, so werden sie unzufrieden sein und mindestens noch eine besondere Entschädigung verlangen für den Gang auf die Post, um die Pakete hinzubringen. (Heiterkeit) Ich bin überzeugt, die unmittelbaren Folgen dieses Gesetzes werden für das ganze Land im hohen Grade eine Wohlthat sein. (Beifall.)

Abg. v. Behr (Greifswald) begrüßt das Gesetz mit lebhafter Anerkennung des eifrigen Bestrebens, das die Postverwaltung für die Interessen des Verkehrs unermüdlich bekundet, und beantragt zur Durchberathung und Prüfung das Gesetz an eine Commission von 14 Mitgliedern zu verweisen.

Abg. Mohl, wie immer auf der Journalistentribüne fast ganz unverständlich, scheint einige Ausstellungen an der Vorlage zu machen.

Damit schließt die erste Lesung; der Gesetzentwurf wird dem Antrage v. Behrs gemäß einer Commission von vierzehn Mitgliedern überwiesen.

Schluß 4½ Uhr; nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr. (Erste Lesung der Gesetzentwürfe, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, betreffend die Rechtsverhältnisse der zum dienstlichen Gebrauch in der Reichsverwaltung bestimmten Gegenstände und betreffend die dem Reichs-Oberhandelsgericht gegen Rechtsanwalte und Notare zustehenden Disciplinarbefugnisse.)

(D. R.-Anz.) **Berlin**, 17. März. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben dem italienischen Unterthanen, Civil-Ingenieur Léandre Sommeiller in Bonneville, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse und dem Ober-Lehrer Dr. Sauvin am Lyceum in Metz die Rettungs-Medaille am Bande verliehen, den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Basel, Dr. theol, Hermann Freiherrn von der Goltz zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Facultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn; sowie den bish. außerordentlichen Professor Dr. Hermann Hüffer zum ordentlichen Professor in der juristischen Facultät der Universität zu Bonn ernannt, den Kreisgerichts-Director Günther zu Sensburg in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Lissa versetzt, dem Rendanten Kunze zu Graditz den Character als Rechnungs-Rath verliehen.

Der bisherige königliche Kreis-Baumeister Siehr zu Lauenburg in Pommern ist zum königlichen Bau-Inspector ernannt und demselben die Bau-Inspector-Stelle in Insterburg verliehen worden. Dem Commerzien-Rath Weigert in Berlin ist unter dem 12. März ein Patent auf eine Vorrichtung an Webstühlen zum Eintragen von offenen Faserstoffen und Faden-Enden in Plüschgeweben auf drei Jahre, dem Hambruch zu Elbing ist unter dem 14. März ein Patent auf einen Eisenbahn-Personenwagen in der durch Zeichnung und Beschreibung erläuterten Construction, auf drei Jahre ertheilt worden.

|| **Berlin**, 17. März. [Zur katholischen Militär-Seelsorge. Erzbischof von Ledochowski und die Staatsregierung. Die Special-Untersuchungs-Commission. Bestand unserer Marine. Das Reichsheer. Aenderung in den Beziehungen des liter. Büreaus. Zur Presse.] Bei dem großen Interesse, welches augenblicklich die katholischen Angelegenheiten in Anspruch nehmen, muß einer wichtigen thatsächlichen Entscheidung gedacht werden, die in diesen Tagen auf dem Gebiete der katholischen Militär-Seelenpflege erfolgt ist: Der König hat eine Verordnung vollzogen, durch welche die Feldpropstei aufgehoben und an Stelle derselben die frühere Militär-Seelsorge wiederhergestellt wird. — Was den durch die Ledochowskische Anweisung der Religionslehrer an den höhern Lehranstalten seiner Diöcese hervorgerufenen Conflict betrifft, so hat das Staatsministerium wiederholt gemeinsame Berathungen darüber abgehalten. Das Ergebniß dieser Berathungen ist zwar noch nicht bekannt, doch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Regierung ein strafrechtliches Vorgehen gegen den Erzbischof nicht für angemessen erachtet, sondern daß sie die Rechte des Staats auf dem Wege der Disciplin und Verwaltung zu wahren gedenkt. — Die in Folge des Laskerschen Antrags durch königliche Botschaft eingesetzte Specialuntersuchungs-Commission in Bezug auf die Mißstände im Eisenbahnconcessionswesen ist bis jetzt noch nicht zu Ergebnissen gelangt, die zur Kenntniß für das Publikum reif wären. — Nach der dem Bundesrath vorgelegten Denkschrift über die Entwickelung der kaiserlichen Marine umfaßt letztere augenblicklich: 3 Panzerfregatten (König Wilhelm, Kronprinz, Friedrich Carl); 2 Panzerfahrzeuge oder Monitors (Arminius und Prinz Adalbert); 10 Corvetten (Arcona, Gazelle, Adler, Hertha, Elisabeth, Augusta; Victoria, Nymphe, Medusa und Ariadne); 2 Aviso's (Grille und Falke); 18 Kanonenboote; 1 Artillerieschiff; 3 Segelcorvetten (Rover, Moskito und Undine) und 6 kleine Torpedoboote. — Die Friedenspräsensstärke des Reichsheeres ist für die Jahre 1872—1874 festgestellt. Der Aufwand für dasselbe beträgt nach dem Satze 225 Thlr. für den Mann 90,373,273 Thlr. Von dieser Summe gehen jedoch ab: 1) die in Bayern für dessen Armee von 48,244 Mann zu überweisende Summe von 10,854,900 Thlr.; 2) die Nachlässe, welche einzelnen Bundesstaaten an den Militairbeiträgen vertragsmäßig zu gewähren sind und welche sich auf 63,860 Thlr. belaufen; 3) 337,699 Thlr. Zuschuß aus allgemeinen Reichsfonds zu Gehaltsverbesserungen für Beamte der Militairverwaltung, so daß, wenn man von der bayrischen Armee absieht, für 353,415 Mann 49,992,214 Thlr. zur Disposition stehen. — In den Beziehungen des liter. Bureaus zur Presse werden seit längerer Zeit Veränderungen vorbereitet, die jetzt ihrer Verwirklichung entgegengehen. Zunächst werden die gemeinsamen Mittheilungen, welche bisher täglich im liter. Bureau stattfanden, eingestellt werden. Einzelnen Correspondenten soll jedoch auf specielle Anfragen von ihrer Seite Gelegenheit geboten werden, sich über wichtige Tagesfragen und die Stellung der Regierung zu denselben nach wie vor informiren zu lassen.

⊟ **Berlin**, 17. März. [Aus der Untersuchungscommission — Civilehegesetz und Standesregister. — Zur Anerkennungsfrage Spaniens. — Das Rathhausbankett.] In Abgeordnetenkreisen hört man mit nicht geringer Befriedigung, daß in einer der letzten Sitzungen der Untersuchungscommission als zuläßig erklärt wurde, die Protokolle dem Druck zu übergeben und an die beiden Häuser des Landtags gelangen zu lassen. Dadurch werden nicht nur die absichtlichen Entstellungen der Gegner, sondern auch manche Irrthümer im befreundeten Lager wiederlegt. Zu den Ersteren gehören jene Mittheilungen, welche den Grafen Itzenplitz und Herrn Wagener als unschuldig, und Lasker als ehrlichen, aber voreiligen Ankläger aus der Untersuchung hervorgehen lassen. Dem ist nicht so. Von einem Mitgliede der Untersuchungscommission erfahren wir, daß das Concessionsunwesen so gründlich von der Commission behandelt wird, daß die Kreuz-Ztg. irrt, wenn sie die Arbeiten in wenigen Wochen beendigt glaubt. Dazu wird es zweier Monate bedürfen. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß Graf Itzenplitz binnen dieser Zeit seinen Abschied verlangt und erhält und daß Herr Wagener unter erschwerenderen Umständen in den Ruhestand tritt. — In der Fractionsversammlung der Fortschrittspartei des Reichstages ist beschlossen worden, den Entwurf eines Civilehegesetzes und der Standesregister einzubringen. — Die vom Reichstagsabgeordneten Windthorst (Berlin) beabsichtigte Interpellation betreffs Anerkennung der gegenwärtigen spanischen Regierung ist nach vorhergegangener Discussion in der Fractionsversammlung der Fortschrittspartei aus Opportunitätsrücksichten zurückgezogen worden. — Das beabsichtigte parlamentarische Diner im Rathhaussaale zur Geburtsfeier des Kaisers ist so zu sagen zu Wasser geworden. Der Seniorenconvent des Abgeordnetenhauses hat sich im ablehnenden Sinne über die „Privateinladung" der Communalbehörden Berlins ausgesprochen, denn als solche muß eine Einladung betrachtet werden, die den Gast auf seine eigenen Kosten zu tafeln verpflichtet. Die Präsidenten des Abgeordnetenhauses haben an den Oberbürgermeister Hobrecht Zuschriften gerichtet, in welchen sie ihre Theilnahme am Rathhausbankett wegen anderweitiger Verpflichtungen versagen. Damit wird wohl das von den Conservativen im Arnim'schen Saale veranstaltete Festessen gemeint sein, dessen Subscriptionsliste indessen bis heute kaum 30 Namen zählte. Seitens der Reichstagsmitglieder wird das Rathhausbankett ebenfalls nur spärlich besucht werden. Infolge dessen erläßt der Oberbürgermeister Hobrecht zahlreiche Einladungen an die Bürgerschaft Berlins.

⊟ **Berlin**, 17. März. [Abg. Lasker. Die Denkschrift des Handelsministers und das Resultat der Untersuchungs-Commission. Civilehe und Standesregister. Reichsmünzgesetz. Reichsverkehrs-Ministerium.] Die Untersuchungs-Commission hält täglich eine Sitzung, welche mehrere Stunden währt. Trotz-

dem dürfte die Untersuchungs-Commission gegen den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Wagener erst gegen Ende dieser Woche geschlossen werden, während die Personalien, welche sich auf den Handelsminister beziehen, längere Zeit in Anspruch nehmen. Es ist begreiflich, daß während der Commissionsverhandlungen über Personalfragen eine Veröffentlichung der Protokolle nicht erfolgen konnte. Es muß jedoch hinzugefügt werden, daß die Commission hierüber keinen eigentlichen Beschluß faßte und z. B. Lasker die Freiheit gehabt hätte, über den Gang der Verhandlungen in der einen oder anderen Weise den Weg der Oeffentlichkeit zu betreten. Die Commission vereinbarte nämlich seiner Zeit, daß keines seiner Mitglieder behindert sei, den Journalen thatsächliche Mittheilungen zugehen zu lassen. Wenn Lasker davon keinen Gebrauch machte, so hat er damit eine Reserve beobachtet, die bei den mannigfachen Angriffen der Presse nicht Jedermanns Sache gewesen. Graf Itzenplitz hat diese Zurückhaltung nicht bewiesen. Seine Denkschrift über die von Lasker gegen ihn erhobenen Anklagen war ursprünglich blos für die Commission bestimmt und gehörte zu ihren Acten. Die Publicirung erfolgte mit Wissen und Willen der Regierung und ohne Zustimmung der Commission. Dies zu betonen ist nöthig, weil sich vielfach die Auffassung geltend machte, als ob die Commission die Publication begünstige Weiter wurde daraus geschlossen, daß die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder der Commission eine nichts weniger als collegialische Haltung gegen den Abg. Lasker annehme. Dem wird von berufener Seite widersprochen. Man sagt uns mit einer populären Redensart, daß Lasker nicht der Mann sei, sich die Butter vom Brote nehmen zu lassen. Das wisse jedes einzelne Commissionsmitglied. Die Officiösen haben einfach deshalb keinen Schleier über die Commissionsvorgänge ziehen können, weil diese selbst ihren Informationen fern lagen. Zu einer Journalpolemik hatte Lasker wahrscheinlich ebenso wenig Zeit als Lust und wenn Pessimisten daraus sonst wohlmeinende Consequenzen zogen, so sind diese irrig gewesen. Wir resumiren: Die Personalfragen werden in einer Weise erledigt werden, die der Auffassung der öffentlichen Meinung und der Mehrheit des Abgeordnetenhauses entspricht. Die gesetzgeberischen Aufgaben der Commission dürften eine Lösung erfahren, die in der gänzlichen Umänderung des Eisenbahnconcessionswesens und der Verwaltung bestehen wird. Das Civilehegesetz und die Vorlage über die Standesregister befinden sich zwar in den betreffenden Bundesrathsausschüssen, was allerdings noch keine Gewähr dafür ist, daß sie von dem Plenum dieser Körperschaft sanctionirt werden. Aber Personen, welche darum wissen könnten, halten die Vorlegung der beiden Gesetze für nahe bevorstehend, womit wohl angedeutet werden soll, daß die Fortschrittspartei nicht die Initiative zur Einbringung der Gesetze zu ergreifen braucht. — Morgen wird im Bundesrath das Reichsmünzgesetz beschlossen und dem Reichstage unmittelbar darauf zugehen. Die Vorlage wird sodann dem Drucke übergeben und binnen wenigen Tagen in den Händen der Mitglieder sein. — Innerhalb der nationalliberalen Partei des Reichstages wird ein Antrag auf die Einführung eines Reichsverkehrsministeriums vorbereitet. Fürst Bismark dürfte der Idee geneigt erscheinen. Ohne Zweifel wird man die gesetzgeberischen Resultate der Untersuchungscommission, sowie den Rücktritt des Grafen Itzenplitz abwarten, um den gedachten Antrag einzubringen.

* **Berlin**, 17. März. [Tagesbericht.] Nach einem heutigen Bulletin hat Feldmarschall Wrangel, welcher Freitag an der linken Seite von einem Schlaganfall getroffen worden war, drei Stunden in der Nacht geschlafen, die Kopfschmerzen ließen nach, Fieber ist nicht vorhanden. — Die liberalen Parteien haben den vom deutschen Journalistentage ausgearbeiteten Entwurf eines Reichspreßgesetzes sich angeeignet und damit im Reichstage die parlamentarische Initiative ergriffen. Es ist dieser Schritt geschehen, nachdem von glaubwürdiger Seite die allerdings noch völlig unaufgeklärte Mittheilung verlautete, daß eine Regierungsvorlage darüber in dieser Session nicht zu erwarten sei. Es hat die gesammte liberale Partei sich dahin vereinigt, das Preßgesetz gleich in der ersten Sitzung des Reichstages einzubringen, um dadurch die besondere Wichtigkeit, welche sie dieser Sache beilegt, zu bekunden. Die Regierung muß darauf gefaßt sein, mit Ernst in die Verhandlungen über das Preßgesetz einzugehen; sie kann nicht darauf rechnen, dieselben hinzuhalten, da sie sich einer großen geschlossenen Majorität gegenübersieht und nur eine verschwindend kleine Minorität der Ansicht sein dürfte, daß die Sache noch länger aufgeschoben oder nicht im liberalen Sinne gelöst werden könne. — Zwischen dem Sitzungsgebäude des Reichstages und dem Abgeordnetenhause ist eine directe telegraphische Verbindung hergestellt worden. — Wie die „D. R. Z." vernimmt, hat die königliche Staatsanwaltschaft gegen das am 27. Februar ergangene freisprechende Urtheil des Bonner Zuchtpolizeigerichtes in der Untersuchungssache wegen Majestätsbeleidigung, welche durch die Abfassung des Telegramms an den heiligen Vater durch die bekannten drei Barone begangen sei soll, Berufung eingelegt und wird die Sache in der Appellinstanz am 7. April nochmals zur Verhandlung kommen. — Der Verein schweizerischer Buchdruckereibesitzer erließ eine Bekanntmachung, nach welcher kein Verbandsmitglied in der Schweiz Condition in einer Vereinsbuchdruckerei findet.

[Die Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich] sind der „N.-A.-Ztg." zufolge zum Abschluß gelangt. Am 15. d. M. ist im hiesigen Auswärtigen Amt Nachmittags 5 Uhr ein aus sechs Artikeln bestehender Vertrag von dem Fürsten-Reichskanzler und von dem französischen Botschafter unterzeichnet worden. Nach Artikel 1. dieses Vertrages soll die Kriegsschuld Frankreichs, deren Rest nach der Convention vom 29. Juni 1872 erst am 1. März 1875 fällig geworden wäre, mit dem 5. September d. J. getilgt sein. Der Vertrag vom 15. d. M. handelt in seinem Artikel III. von der Räumung des französischen Gebiets. Dieselbe findet innerhalb 4 Wochen, vom 5. Juli d. J. an gerechnet, von Seiten der deutschen Occupationsarmee statt. Besetzt bleibt die Festung Verdun mit einem Rayon von 3 Kilometern und mit freier Militärstraße nach Metz, sowie, als Etappenplätze, die Orte Conflans und Etain. Geräumt werden endlich auch diese vierzehn Tage nach dem 5. Sept. 1873.

(Pos. Ztg.) **Gnesen**, 16. März. [Unterschlagung.] Nicht nur bei der Generalkasse des erzbischöflichen Consistoriums, sondern auch bei der Kassenverwaltung des hiesigen katholischen Waisenhauses sollen Unterschlagungen vorgekommen sein. Darüber ist zwischen dem Canonicus Dulinski und dem Erzbischof Grafen Ledochowski ein interessanter Briefwechsel geführt worden, worin der genannte Domherr sehr gravirende Enthüllungen über eine dritte Person gemacht zu haben scheint. Die darauf ergangenen Antwortschreiben des Erzbischofes und, wenn ich nicht irre, die Copien der Dulinski'schen Briefe sind vor einigen Tagen von dem hiesigen Staatsanwalt mit Beschlag belegt worden.

Oesterreich.

Wien, 17. März. [Freilassung.] Den hiesigen Abendblättern wird aus Prag gemeldet, daß Skreischowski und Ruzicka, welche wegen der gegen das freisprechende Erkenntniß erster Instanz von Seiten des Staatsanwalts erhobenen Appellation bisher in Haft behalten waren, auf Beschluß des obersten Gerichtshofes gegen eine Caution von resp. 10,000 und 8000 Gulden gestern Abend auf freien Fuß gesetzt sind.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 16. März. [Zur Räumungsfrage. — Aus der Nationalversammlung.] Eine officiöse Note giebt heute Kunde von dem überraschend schnellen Verlauf der Unterhandlungen betreffs Räumung des Gebietes und theilt mit, daß der Räumungsvertrag gestern Abend 5 Uhr in Berlin unterzeichnet worden ist. Die Regierung von Versailles hätte gewünscht, die Nationalversammlung zuerst von diesem wichtigen Ergebniß in Kenntniß zu setzen, aber die von Berlin erwartete Depesche traf erst nach Schluß der gestrigen Sitzung ein. Das Resultat der diplomatischen Besprechungen ist Ihnen auf telegraphischem Wege bereits bekannt geworden. Die officiöse Note spricht am Schluß die Hoffnung aus, daß diese Bedingungen des neuen Vertrages, trotz schmerzlicher Erinnerungen den Patriotismus aller guten Bürger erfreuen werden. In der That ist nicht daran zu zweifeln, daß die Nation in ihrer Gesammtheit Thiers Dank wissen wird, binnen 2½ Jahren nach dem Friedensschluß eine Aufgabe gelöst zu haben, deren Vollendung damals überhaupt zweifelhaft erscheinen konnte. Möglich genug allerdings, daß man von verschiedenen Seiten die Fortdauer der Besatzung von Verdun ausbeuten wird, um dem eben getroffenen Abkommen seinen wahren Charakter streitig zu machen, der Sache ist keine Wichtigkeit beizulegen. Vor der Bedeutung der im Vorstehenden erwähnten Thatsache verschwinden die anderen politischen Begebnisse des Tages. Die Nationalversammlung hatte gestern inmitten der allgemeinsten Unaufmerksamkeit die Streichhölzer-Debatte beendigt, ohne nur auf die Erklärungen zu bestehen, die man Tags zuvor von dem Finanzminister verlangt hatte. Außerdem interpellirte der junge Castellane den Minister des Innern über die Unterdrückung der sogenannten monarchistischen Blätter. Castellane sprach nicht mit seiner gewöhnlichen Sicherheit, er war anscheinend nicht vorbereitet und sein Plaidoyer für die unterdrückten Journale war stellenweis nicht eben schmeichelhaft für dieselben. Der Minister de Goulard antwortete, daß er für jetzt die Interpellation nicht beantworten könne, gab aber dann doch eine kurze Antwort, woraus hervorging, was übrigens alle Welt wußte, daß die Unterdrückung der Assemblée Nationale erfolgt ist, weil dieses Blatt sein Möglichstes gethan hatte, den Unterhandlungen mit Deutschland Schwierigkeiten in den Weg zu legen, und die Maßregel gegen die beiden andern Blätter, weil dieselben durch Verbreitung lügnerischer Gerüchte an eine Mißhelligkeit zwischen der Regierung und den Generalen glauben machen wollten. — Die Rechte nahm diese Erklärungen de Goulards, der sonst bekanntlich ihr Lieblingsminister ist, mit Unzufriedenheit entgegen und es entstand einiger Lärm, den der Kriegsminister nur mit Mühe beschwichtigen konnte. Endlich kam Gambetta zum Worte und sagte: „Wenn die Rechte sich seiner Zeit mit uns vereinigt hätte, um die Aufhebung des Belagerungszustandes zu verlangen, so wäre der jetzige Auftritt nicht erfolgt. Aber so lange die Militärbehörde nur die republikanischen Journale unterdrückte, war der Rechten der Belagerungszustand ganz erwünscht. Sie möge eine Moral aus dem Vorkommniß ziehen" (Beifall links). — Castellane bestand darauf, eine ausführlichere Antwort auf seine Interpellation zu erhalten, er brachte einen schriftlichen Antrag demgemäß ein, und nach einigem Hin- und Herreden beschloß die Versammlung die Interpellation für nächsten Donnerstag auf die Tagesordnung zu setzen. Den Herren von der Rechten liegt dieser Gegenstand am Herzen, weil die „Assemblée nationale" von ihnen gegründet und mit den erforderlichen Fonds ausgestattet ist. — Die Petition des Generals Carré de Bellemare soll nächsten Sonnabend zur Verhandlung kommen.

Italien.

Rom, 15. März. [Die Voce della verità] ist vorgestern wegen der in ihr enthaltenen Anrede des Fürsten Lichtenstein confiscirt worden.

Schlesien.

* **Breslau**, 18. März. [**Bezüglich der Wahl eines Oberpräsidenten der Provinz Schlesien**] enthält der „Niederschles. Anzeiger" folgende Notiz:

Aus bester Quelle können wir mittheilen, daß sich die Unterhandlungen zwischen der Regierung und Herrn v. Seydewitz, Landeshauptmann und Landesältesten des Markgrafthums Ober-Lausitz, wegen Uebernahme der Stelle eines Oberpräsidenten der Provinz Schlesien zerschlagen haben. Herr von Seydewitz hatte allerdings bis die bezüglichen Anträge der Regierung acceptirt, jedoch nur unter Bedingungen, auf welche man jetzt in Berlin nicht eingehen zu können glaubt.

⊙ **Breslau**, 18. März. [Communales.] Auf der Tagesordnung für die am 20. März stattfindende Sitzung der Stadtverordneten stehen außer einigen bereits vertagten noch 22 neue Vorlagen. Letztere betreffen:

1) Bewilligungen. Außer mehreren persönlichen Unterstützungen sollen u. A. bewilligt werden 2474 Thlr. Mehrausgaben für die Verwaltung der Elementar-Unterrichts-Angelegenheiten, 1355 Thlr. zur Deckung der Ueberschreitungen bei den Ausgaben der allgemeinen Verwaltung verschiedener Einnahmen u. Ausgaben und 1006 Thlr. Mehrkosten der mit 34,400 Thlr. etatirten baulichen Herstellung der seitens der Stadtgemeinde Breslau für das kgl. Steuerfiscus errichteten neuen Steuerexpeditionsgebäude. Die Commissionen empfehlen durchgehends die Genehmigung der Magistrats-Anträge.

2) Die Anciennitäts-Verhältnisse der städtischen Lehrer sollen für die Folge nach folgenden Grundsätzen geregelt werden: „Bei eintretenden Vacanzen innerhalb jeder der drei Hauptklassen rücken die Lehrer nach der seit 1. Januar 1870 bestehenden Reihefolge hintereinander in höhere Stellen auf. Bei dem Aufrücken aus einer Hauptklasse in die höhere wird derjenige, welcher am längsten hiesiger städtischer Lehrer ist, befördert, vorausgesetzt, daß gegen seine Befähigung nichts einzuwenden ist; derselbe erhält die letzte Stelle der höheren Hauptklasse und rückt dann der Reihe nach weiter auf. Das Aufrücken nach der Reihenfolge innerhalb jeder Hauptklasse wird in einem gewissen Zeitraum nach Maßgabe der Dienstzeit zur Folge haben." Die Schul-Commission empfiehlt, von dieser Auskunft des Magistrats Kenntniß zu nehmen.

3) Nachmittags-Unterricht. Von Dr. Lion ist der Antrag eingegangen, zu beschließen: den Magistrat zu ersuchen, für das nächste Sommer-Semester durch versuchsweise Aufhebung des Nachmittags-Unterrichts in den höheren Lehranstalten und den Mittelschulen in Wegfall zu bringen und hierdurch den Versuch zu machen, ob sich nicht eine dauernde Aufhebung des Nachmittags-Unterrichts empfehle.

Die Schul-Commission empfiehlt, diesem Antrage zuzustimmen.

4) Subsellien. Magistrat theilt der Versammlung mit, daß die gemischte Commission für die Subsellien über die zweckmäßigste Construction der Schulsubsellien am 17. v. M. zusammengetreten ist und bereits mehrere Sitzungen gehalten hat. Die Commission besteht, außer den von der Stadtv.-Versl. gewählten Mitgliedern und den Stadträthen Kaumann, Korn und Thiel, von denen der Letztere mit dem Vorsitze betraut ist, noch aus den Aerzten Dr. Herm. Cohn, Prof. Dr. Auerbach, den Gymnasial-Directoren Dr. Fickert, Dr. Heine und Dr. Müller und den Hauptlehrern Schneider und Dietrich, welche als Sachverständige cooptirt sind.

Wie Magistrat im Weiteren mittheilt, wird er überall da, wo es die Verhältnisse gestatten, den Beschlüssen der Versammlung: die Anfertigung neuer Subsellien für Schulanstalten vorläufig zu sistiren, entsprechen; wo jedoch die Einrichtung neuer Klassen zu Ostern d. J. erfolgt, ist es nicht möglich, den Abschluß der Commissions-Berathungen abzuwarten, um die betreffenden Klassen anfertigen zu lassen.

Die Schul-Commission empfiehlt, diese Auskunft des Magistrats für befriedigend zu erklären.

5) Incommunalisirung Herdains. Von mehreren Bewohnern Herdains war das Gesuch um Einverleibung der Ortschaft in den Stadtbezirk erbeten worden. Die Incommunalisirung hatte den Magistrat dies Gesuch mit dem Wunsche übersendet, Auskunft zu ertheilen, welche Gründe die Incommunalisirung Herdains bisher verhindert haben?

In seiner Beantwortung dieser Frage führt Magistrat aus, daß die gewünschte Einverleibung z. Z. nur im persönlichen Interesse der Petenten liege und die Stadt Breslau kein Bedürfniß habe, sich (auf Kosten ihres Interesses) noch weiter zu vergrößern, und ihre Ausgabe-Budget noch höher zu belasten. Hierzu kommt, daß die Einverleibung der Feldmark Herdain eine abermalige Verlegung der Schlacht- und Mahlsteuergrenze und demzufolge wiederum den kostspieligen Aufbau neuer Thor-Controll-Etablissements nothwendig machen würde. Schon aus diesen Gründen müsse Magistrat dem Antrage der Petenten entschieden widersprechen und die Aussicht auf die Incommunalisirung in den nächsten Jahren nicht eröffnet.

Die Commissionen empfehlen: dieser Entscheidung des Magistrats beizutreten.

6) Stadthaushalts-Etat pro 1873. Zu dem von dem Magistrat vorgelegten, s. Z. bereits in den Grundzügen veröffentlichten Stadthaushaltsetat pro 1873 empfiehlt die Finanz- und Steuer-Commission:

a. denselben in Einnahme und Ausgabe, in Ordinarium, Extraordinarium und Hauptextraordinarium, vorbehaltlich der definitiven Festsetzung nach Maßgabe der Abänderungen, welche die Specialetats durch die resp. Beschlüsse der Versammlung erhalten haben, zu genehmigen,

b. den Magistrat zu ersuchen: für die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke von 1874 ab einen Etat aufstellen zu lassen; die Versammlung über den Stand des Hauptextraordinarii am Schlusse jedes Quartals unterrichtet zu halten; und die im letzten Jahre besonders häufig vorgekommenen Anträge auf nachträgliche Bewilligung von Geldmitteln für bereits geleistete Ausgaben auf das äußerste Maß des Unvermeidlichen zu beschränken, um die andernfalls eintretende Beeinträchtigung des Control- und Bewilligungsrechtes der Versammlung zu verhüten.

Die anderweiten Vorlagen betreffen: die Theilung der 3. Classe bei der evang. Elementarschule 4, die Zuweisung von städtischen Stipendien, die Anstellung mehrerer städtischer Beamte und endlich Rechnungs-Revisions-Angelegenheiten.

= **Breslau**, 18. März. [**Geist der Volksversammlung vom 16. März.**] Damit auch kein Körnchen verloren gehe, tragen wir zur Charakteristrung der am 16. März von den strikenden Buchdruckern berufenen Volksversammlung nach einem uns vorliegenden stenographischen Bericht wörtlich die saftigsten Kraftausdrücke nach, in welchen sich die einzelnen, hauptsächlich social-demokratischen Redner gegen die Principale der Druckereien und die Zeitungs-Redacteure, sowie im Allgemeinen gegen die gesammte „Bourzeoiste" genannte, bürgerliche Gesellschaft ergingen.

Herr Schreiber hätte seinen Bericht über den Ursprung und Verlauf des von Leipzig nach Breslau übertragenen Strike auf die Mittheilung folgender notorischer und unbestrittener Thatsachen reduciren können:

In Leipzig legen die dem Verbande angehörenden Buchdruckergehilfen dem Vorstande des Principalvereins einen von ihnen für ganz Deutschland entworfenen Normaltarif mit der kategorischen Forderung vor, ihnen über die Annahme oder Ablehnung desselben binnen 48 Stunden Bescheid zu sagen und legen auf die Erwiderung des Vorstandes, die Antwort könne nicht von ihm, sondern nur von der zum 11. Mai berufenen Generalversammlung des Principalvereins ertheilt werden, sofort die Arbeit nieder, und der Leipziger Strike wird dadurch, daß er von allen, also auch Breslauer, Mitgliedern des Verbandes mit Geldbeiträgen unterstützt wird, eine gemeinsame Angelegenheit der demselben angehörigen Buchdruckergehilfen. Wurde der Strike in Leipzig mit Erfolg durchgeführt, so kamen nach einander Augsburg, München, Breslau, Berlin u. s. w. an die Reihe, wenn sich hier die Principale dem in Leipzig von den Gehilfen durchgesetzten Normaltarif nicht gutwillig fügten. Nachdem der von den auswärtigen Gehilfen unterstützte Strike 6 Wochen lang gedauert hatte, beschlossen auf die Aufforderung des Vorstandes des Principalvereins zur Abwendung der gemeinsamen und eigenen Gefahr die Principale der Breslauer Buchdruckereien, ihren Gehilfen die Alternative zu stellen, entweder die pecuniäre Unterstützung des, schließlich auch gegen die Breslauer Principale gerichteten, Leipziger Strike aufhören zu lassen, also aus dem Verbande zu treten, oder am 8. März, falls an diesem Tage der Leipziger Strike noch nicht zu Ende sein sollte, die Kündigung zu gewärtigen. Auf diese ihnen am 7. März gemachte Mittheilung verweigern die Gehilfen der Freund'schen Druckerei am 8. März, Morgens die Arbeit, indem sie die Setzerei in der größten Unordnung lassen, und eben so machen es, ohne die geringste Rücksicht auf die begonnene Arbeit, die Gehilfen der Korn'schen und Friedrich'schen Officin, als deren Principale der, in die peinlichste Verlegenheit gebrachten Freund'schen Druckerei einige Lehrlinge zur augenblicklichen Aushilfe zu überlassen beschlossen. So und nicht anders ist die Entstehung des Breslauer, zur Erhärtung der „Manneswürde" mit Wortbruch in Scene gesetzten Strike.

Wie es in Breslau mit den Setzerlöhnen steht, ergiebt sich aus dem Zugeständniß des Herrn Schreiber: „Die Arbeitspreise sind in Leipzig ganz dieselben wie in Breslau, die Lebensverhältnisse ebenfalls annähernd dieselben, und trotzdem stehen sich die Leipziger Buchdrucker um 50 Procent schlechter als wir", und die Aufforderung des Vorsitzenden des social-demokratischen Arbeitervereins Bebelscher Richtung „Wo die Fahne des Massenkampfes weht, haben Sie mitzuwirken", erhält sowohl durch dieses Zugeständniß des Herrn Schreiber, als durch Herrn Geisers Bemerkung „Levée en masse, die Erhebung aller Arbeiter für das im Kampfe befindliche Gewerk, das ist das letzte endgiltige Mittel" einen eigenthümlichen brenzlichen Beigeschmack. Schade, daß man nicht weiß, zu welchem „Gewerk" der Herr Vorsitzende des social-demokratischen Arbeitervereins gehört, und was für Arbeit der Arbeiter Geiser verrichtet. Wie es von einem Socialdemokraten nicht anders zu erwarten, behandelte der Sattlergesell Herr Kräker die Normalzeitung als „Normalwisch" und verrieth keine geringe Sehergabe in der Versicherung: „Wenn Sie die Buchdrucker im Stiche lassen, dann wird es so kommen, wie die Herren wünschen; dann ist die Arbeiterschaft im Ganzen überhaupt unterdrückt, und dann wundern Sie sich nicht, wenn die Herren vielleicht wieder ein Preßfest veranstalten, wo der Sect in Strömen fließt, um die Obdachlosen zu schützen". Daß dieses Bild lebhaften Applaus erhielt, ist eben so selbstverständlich, als die beifällige Aufnahme des Vorschlages, eine Arbeiterzeitung mit 10,000 Abonnenten zu gründen, und es fehlte nur noch, daß der Vorsitzende des hiesigen deutschen Arbeitervereins, der Socialdemokrat Hasencleverscher (früher Schweitzerscher) Richtung, Herrn Reinders, zur Bethätigung des herzlichen Einvernehmens in Tölkescher Manier den Arbeitern zu bedenken gab, „daß, wie man jetzt gegen die Buchdrucker auftritt, so wird man bald gegen jede einzelne Corporation vorgehen," um großen Jubel zu erregen, diesen aber zum Enthusiasmus zu erhitzen, als er daran die Aufforderung knüpfte, dafür zu sorgen, „daß die Arbeitgeber aufhören, Ihnen eiserne Handschellen anzulegen," und durch reichliche Beisteuern es dahin zu bringen, „den Buchdruckern einen besseren Lohn auszuzahlen, als ihnen diese Halsabschneider (stürmisches Bravo!) zahlen." Gegen solche Kraftausdrücke fiel die Versicherung des Maurergesellen Herrn Hellmann „Sie (d. h. nicht blos die Buchdruckerprincipale, sondern alle Arbeitgeber) wollen uns unser Recht stehlen; aber solche Spitzbübereien können wir nicht dulden," wie eine matte Beschwichtigung ab, und es hätte seiner Versicherung „Glauben Sie nicht, daß das (beizusteuernde) Geld verpraßt, verschwelgt und ver...t (Bravo!) wird", in einer Versammlung kaum bedurfte, wo jeder von der Vortrefflichkeit des Andern überzeugt war. So schloß denn diese Volksversammlung, nachdem zu guterletzt noch Herr Schwekendiek seine Wahrnehmung mitgetheilt hatte, man wolle „den freien Lohnarbeiter auf den Zustand des früheren Sclaven herabdrücken," naturgemäß mit dem Anstimmen der Marseillaise.

= [**Stadttheater.**] Im Stadttheater begann gestern die hier im besten Renommee stehende „Naive" des Wiener Stadttheaters Frau Hafemann-Kläger ihr Gastspiel als „Elfriede" im „Aschenbrödel" und führte sich damit in fast glänzender Weise unserm Theaterpublikum vor. Ihre „Elfriede" war von einer wunderlieblichen Anmuth und Herzensinnigkeit, einzelne Scenen von großem lyrischen Schwunge, wie die erste Walzscene, andere von unnachahmlicher humoristischer Wirkung wie die Pensionatsscene. Die geschätzte Gästin wurde wiederholt und stürmisch gerufen. Das Ensemble der Darstellung war im Ganzen ein treffliches und den Intentionen des Stückes recht angemessen. Hoffentlich wird Herr Director Schwemer das Gastspiel der Frau Kläger so weit wie möglich ausdehnen, um uns den Genuß zu gewähren, die liebenswürdige Künstlerin in allen ihren anderen Glanzrollen zu sehen.

* [**Lobetheater.**] Das Repertoir dieser Bühne hat durch das gestern zum ersten Male aufgeführte Schauspiel „Hans Lange" von Paul Heyse

eine schätzenswerthe Bereicherung erfahren. Der volksthümliche Styl desselben gestattet den Darstellern die dankenswerthe Arbeit selbstständigen Individualisirens, wie dies auch namentlich der Träger der Titelrolle Herr P. Zademack in anerkennenswerther Weise gethan hat. Sein „Hans Lange" war der treffendste Urtypus des pommer'schen Bauern in seiner Einfalt, wie in seiner Gutmüthigkeit und die Effecte, die der geschätzte Gast in dieser Rolle hervorzubringen wußte, gehören zum größten Theile seiner eigenen Arbeit, nicht der des Dichters an. Es war eine wahrhaft stylvolle, echt künstlerische Leistung, ohne jede Uebertreibung, ohne jenes verhängnißvolle „Zu viel," das gerade hier so verlockend nahe lag. — Auch die übrigen Darsteller bemühten sich ihren Rollen gerecht zu werden, so namentlich Herr Tomann (Hennig), dessen Spiel ein characteristisches, Frl. Hagen, deren „Dörte," eine schelmische und liebliche Dorfschöne, durch ihre naive Anmuth fesselte, Frl. v. Sunyock, (Herzogin Sophie), Herr Lederer (Ewald v. Massow) Herr Zelt und Herr Zech, denen sich alle anderen Mitspielenden anschlossen.

** [Der Florentiner Quartett-Verein] (Jean Becker) hat in seiner ersten Soirée am Montag im Saale des Hôtel de Silesie vor einem zahlreichen Zuhörerkreise seinen alten wohlbegründeten Ruf auf's Neue glänzend bewährt. Wir müssen es uns unter den gegenwärtigen Verhältnissen leider versagen, auf die ausgezeichneten Leistungen der berühmten Künstler näher einzugehen und bemerken nur, daß das Mozart'sche Quartett (Es-dur) wie das Hayd'sche Quartett (D-dur) durch die eigenthümliche Art der Auffassung, wie durch die vollendete Ausführung und die Schönheit der Klangfarbe sich den allgemeinsten Beifall erwarben. In dem Letzteren wurde an Stelle der ihm zugehörigen Menuett eine andere nicht minder schöne und eigenthümliche aus einem kleineren Haydn'schen Quartett gespielt, — ein Act der Willkür, der sich wohl entschuldigen, aber nicht rechtfertigen läßt. Eine wunderbare Wirkung übte das überaus schwierige und deshalb selten zu Gehör gelangende Schubert'sche Quartett in G., das Op. 161 aus. Hier zeigte sich das eminente Zusammenspiel der vier gediegenen Künstler in seinem vollsten Glanze. Wenn auch der letzte Satz an musikalischem Gehalt den vorangehenden nachsteht, so ist doch das ganze Werk so reich an Schönheit und Originalität, daß wir dem Florentiner Quartett-Verein außerordentlich dankbar für die Vorführung dieser überaus reizenden Composition sind. Jedes einzelne Instrument findet darin Gelegenheit, in seiner eigenthümlichen Klangfarbe hervorzutreten und so schwierig die Lösung der künstlerischen Aufgabe ist, so dankbar erscheint sie in ihrer Wirkung. — Die zweite Soirée bringt ausschließlich Beethoven'sche Compositionen, aber so groß und gewaltig in der Ausführung, daß dem Kenner wie dem Liebhaber ein gleich hoher Kunstgenuß in Aussicht steht.

* [Von der Universität.] Montag den 17. d. vertheidigte der Dr. med. Ernst Fränkel behufs seiner Habilitation als Privatdocent in der medicinischen Facultät seine geburtshilfliche Abhandlung „Ueber Placentarsyphilis", sowie die zugehörigen Thesen. Respondent war Dr. Landau, Secundärarzt der gynäkologischen Klinik, als Opponenten fungirten Privatdocent Dr. Berger und Dr. Magnus, Secundärärzte der ophthalmologischen Klinik.

* [Abiturienten-Prüfung.] Am 14. und 15. d. M. fand am hies. Magdalenäum unter dem Vorsitz des Königl. Commissarius Provinzial-Schulrath Dr. Scheibert und unter Assistenz des Stadt-Schulrathes Thiel als Commissarius des städt. Patronats die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Von 25 Primanern, welche sich derselben unterzogen, wurden 24 für reif erklärt; 8 Prüflinge wurden auf Grund des guten Ausfalls ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und des lobenden Urtheils ihrer Lehrer über ihr Verhalten und ihre Leistungen in der Schule von der mündlichen Prüfung entbunden.

* [Vortrag.] Herr Prorector Dr. Maaß wird morgen (Mittwoch) in dem Prüfungssaale der höheren Töchterschule auf der alten Taschenstraße den ersten seiner 3 Vorträge über „Strauß und das Christenthum", vom Standpunkte des liberalen Christenthums der Gegenwart betrachtet, halten. Die beiden nächsten Vorträge finden am 26. März und am 2. April statt.

H [Der Bezirksverein des nordwestlichen Theiles der inneren Stadt] hatte für ein auf Freitag Abend 8 Uhr in das Cafe restaurant berufene außerordentliche Generalversammlung einen Vortrag des Herrn Dr. Lipschitz über die Frage: „Ob Canalisation oder Abfuhr:" auf die Tagesordnung gesetzt. Mit Rücksicht auf die hohe Wichtigkeit, welche diese Frage ganz besonders gegenwärtig für Breslau hat, waren zu diesem Vortrage nicht blos die Mitglieder des Vereins, sondern auch die Herren Stadtverordneten, Aerzte, Ingenieure per Circular besonders eingeladen worden. Es hatte sich in Folge dessen auch eine recht ansehnliche Versammlung zusammengefunden, in der wir mehrere Mitglieder der Stadtv. Versammlung u. sowie eine große Anzahl Aerzte erblickten. Herr Dr. Lipschitz bemerkte im Beginn seines Vortrages, daß er nicht, wie in der Einladung angegeben, über Canalisation oder Abfuhr sprechen, sich also weder für das eine noch das andere System entscheide, sondern nur das Thatsächliche über beide mittheilen wolle, um die Anwesenden in den Stand zu setzen, sich selbst ein Urtheil zu bilden. Principiell lasse sich die Frage was zweckmäßiger sei, Canalisirung oder Abfuhr, überhaupt nicht entscheiden, sondern könne nur unter Berücksichtigung der localen Verhältnisse und aller bisher gemachten Erfahrungen beantwortet worden. Herr Dr. Lipschitz characterisirte demnächst eingehend sowohl die verschiedenen Canalisationssysteme, welche solche namentlich in England in vielen Städten mit dem besten Erfolg zur Ausführung gebracht worden sind, als auch einzelne Abfuhr- oder Tonnensysteme, insbesondere diejenigen, welche in der jüngsten Zeit in Zürich und Heidelberg durchgeführt wurden. Ueber die letzteren lagen dem Herrn Vortragenden directe Mittheilungen der Herren Prof. Dr. Wyss in Zürich und Prof. Dr. Mittermaier in Heidelberg vor, welche sich durchweg ungemein günstig über die erzielten Erfolge sich aussprechen. Sich resumirend sprach Herr Dr. Lipschitz schließlich seine Ansicht dahin aus, daß Schwemmcanäle mit Einleitung der Abfuhrstoffe in die Flüsse überhaupt zu verwerfen, Schwemmcanäle mit Ueberrieselungen nur da anwendbar seien, wo die nothwendigen Anlagen ohne zu große Kosten zu beschaffen seien. Abfuhrsysteme werden überall da zur Anwendung kommen müssen, wo diese Vorbebindung nicht vorhanden ist. An diesen sehr eingehenden Vortrag knüpfte sich eine kurze Debatte, an der sich die Herren Geh. Rath Dr. Lewy, Dr. Pinoff, Elsner, May ꝛc. betheiligten. Ein Beschluß oder eine Resolution wurde nicht gefaßt.

[Betreffs der Postkarten mit Rückantwort] wird seitens des königl. General-Postamtes folgender Hinweis veröffentlicht:

Da an das General-Postamt vielfach Anträge auf Einführung von Postkarten mit Rückantwort gelangen, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Correspondenzkarten schon seit dem 1. Januar 1871 eingeführt sind. Sie sind bei allen Postanstalten zu haben und kosten einen Groschen für Frage und Antwort.

[Die Pockenstatistik und ihre Resultate.] Wie in jedem Jahre, so hat auch dies Mal der zeitige medicinische Director des Allerheiligen Hospitals Herr Geheimrath Dr. v. Pastau, einen ebenso ausführlichen, wie lehrreichen Bericht über die reich gesegnete Thätigkeit, den Krankenstand und die Behandlungsresultate des Hospitals geliefert. Wer die Schwierigkeit und hohe Bedeutung solcher statistischen Arbeiten kennt, wird dem verdienstvollen Verfasser dafür seine Anerkennung nicht versagen. Der Anhang zu diesem Berichte enthält Beiträge zur Pockenstatistik nach den Erfahrungen aus der Pockenepidemie 1871/72 zu Breslau, welche nicht nur ein besonderes lokales, sondern ein nicht geringes allgemeines Interesse darbieten. Sie verdienen daher die weiteste Verbreitung. Die erwähnte Pockenepidemie hat an Ausdehnung und Heftigkeit weitaus alle ihre älteren Geschwister übertroffen. Während in der nächst schwersten Epidemie im Jahre 1863/64 2927 Individuen erkrankten, verfielen in der vorjährigen Epidemie 7309 dieser furchtbaren Seuche. Typhus und Pocken gehen in Breslau nie aus, während der Erstere indessen beständig ein größeres, aus verschiedenen Haus- und Bezirksendemieen zusammengesetztes Krankencontingent stellt, so liefern die Pocken in epidemiefreien Zeiten nur vereinzelte sporadische Fälle. Die Sterblichkeit in der vorjährigen Epidemie erreichte die seltene Höhe von 17,03 pCt., dieselbe übertrifft auch hierin bei Weitem alle früheren, bei denen die höchste Mortalität (1868/69) 15,67 pCt., die niedrigste (1851/52) 4,2 pCt. betrug. Ein Dritttheil sämmtlicher Pockenkranken wurde im Allerheiligen Hospital behandelt und hier stellte sich die Sterblichkeit derselben um 6 pCt. niedriger als bei den in ihren Wohnungen Verpflegten. Das weibliche Geschlecht wurde zahlreicher von der Seuche ergriffen und erlag derselben auch häufiger. Bis zum Mai stieg die Zahl der Kranken langsam, sie erreichte in den Sommermonaten bald die doppelte Höhe, vom September ab wuchs sie aber in großen Sprüngen mit jedem neuen Monate außerordentlich an und erreichte im Januar ihr Maximum, um von da ab in starken Abfällen bis zum April nahezu wieder zu erlöschen. Von den Stadtbezirken lieferte das 13. Commissariat, der nordwestliche, am rechten Oderufer gelegene, aus Anlaß zu Epidemien übelberüchtigte Rosenbezirk, wo das niedrigste Proletariat der Stadt wohnt, weitaus die meisten Erkrankungen, ihm zunächst kommt das 2. Commissariat mit Burgfeld, Weißgerbergasse und Neue Weltgasse, gleichfalls von früher ein Hauptsitz epidemischer Krankheiten; dann das 12. Commissariat, westlich vom 2. gelegen und vom 13. durch die Oder getrennt, welches eine gewöhnlich nicht so zusammengedrängte Bevölkerung hat. Dann das 7te, nahezu in entgegengesetzter Richtung südöstlich gelegene u. s. w.

Keine Altersklasse zeigte Immunität, das Kindesalter, besonders das erste Lebensjahr, die größte Empfänglichkeit und häufigsten Erkrankungen. Während der 20 bis 30 Jahre prävalirten auffallend die Weiber unter den Erkrankten, eine Thatsache, die vielleicht darin ihre Erklärung findet, daß bei den Männern dieser Altersklasse der Einfluß der Zwangsrevaccination beim Militär sich geltend macht. Wenn auch vorwaltend die arbeitenden und dienenden Bevölkerungsklassen von den Pocken befallen werden, so werden doch die wohlhabenderen nicht in so auffallender Weise von denselben verschont, wie vom Typhus und den Rückfallstyphus. Die Sterblichkeit war für das Alter von 10 bis 20 Jahre am geringsten, nahm aber von hier aus sowohl gegen die jüngeren, als gegen die älteren Altersklassen fortwährend zu. Eine genaue Untersuchung über den Einfluß der Revaccination und Vaccination auf die Pockenerkrankung, welche v. Pastau hauptsächlich durch eine eingehende Vergleichung der Pockenerkrankungen bei der Militär- und Civilbevölkerung gewonnen hat ergab Folgendes:

„Die Impfung bewirkt ebenso wenig eine unbedingte Immunität gegen die Pockenerkrankung wie diese letztere selbst, Geimpfte und Ungeimpfte erkranken und sterben an den Pocken. Aber der Nutzen der Impfung ist dennoch ein unverkennbarer, denn die Geimpften erkranken zuvörderst seltener an den Blattern, als die Nichtgeimpften. Im ersten Lebensjahre erkrankten 10 Mal so viel Nichtgeimpfte als Geimpfte; so ging es in allmäliger Abnahme bis zum 15. Lebensjahre, von hier ab mehrten sich Pockenerkrankungen bei den Geimpften in so auffallender Weise, daß die Schutzkraft der Vaccine zu dieser Zeit erloschen zu sein scheint. Die Vaccination schützt also nicht unbedingt und für immer, jedoch meistentheils bis zum 15. Lebensjahre. Sie macht aber auch den Verlauf der Pocken weit leichter und günstiger, denn es sterben durchgängig verhältnißmäßig weit weniger Geimpfte als Nichtgeimpfte. Bei den Revaccinirten war die Sterblichkeit eine geringere als bei den Vaccinirten; kein einziger Revaccinirter erkrankte an den blutigen (schwarzen) Pocken. Demnach konnten, wie v. Pastau mit Recht hervorhebt, die verderblichen Zweifel an dem Werthe der Impfung, die leider! immer und immer wieder erhoben, durch die Pockenstatistik um so mehr widerlegt und der Satz befestigt werden:

„Daß Impfung im ersten und Wiederimpfung im 15. Lebensjahre die Mittel sind, um ein Individuum vor den Pocken überhaupt und besonders vor der schweren Form derselben zu schützen."

Kämen dazu noch zweckmäßig angelegte und gut organisirte Pockenhäuser, so würden die Pockenepidemien in Breslau außerordentlich beschränkt und in ihrem Verlaufe sehr gemildert werden. Fischer.

* [Die Bahnfrage Liegnitz-Goldberg-Löwenberg-Zittau] ist in ein neues Stadium getreten, da die Direction der R.-Oder-Ufer-Bahn die ihr angebotene Uebernahme der Ausführung dieser Schienenstraße jetzt definitiv abgelehnt. Wie man sich aus früheren Berichten erinnern dürfte, war die genannte Direction auf die Forderung des bisherigen Comités Liegnitz-Goldberg-Löwenberg-Zittau, die Bahn binnen 3 Jahren fertig zu stellen, nicht eingegangen. Der Herr Handelsminister hatte dann mit einer ganz besonderen Rücksicht doch die Hoffnung festgehalten, die Direction werde auf eine vierjährige Bauzeit eingehen; er hatte deshalb das Comité veranlaßt, sich mit einer solchen Zeitfrist zufrieden zu geben und der Rechten-Oder-Ufer-Bahn-Direction die Vorarbeiten zur Verfügung zu stellen. All dies hat das Comité gethan, um nur für die von ihm vertretenen Städte und Landestheile endlich die so seit 9 Jahren erstrebte Bahn zu gelangen, gleichviel auf welchem Wege und durch wen — denn das Ziel in erster Linie ist ihm die Verwirklichung der Bahn selbst.

Was nun? — so fragt man sich an diesem abermaligen und sovielsten Wendepunkte. Das Comité tritt auf den Boden seines Concessions-Gesuches vom 12. Juli vorigen Jahres zurück, den es auf ausdrücklichen Wunsch zu Gunsten der zwischengetretenen aber gescheiterten Rechten-Oder-Ufer-Bahn verlassen hat, und wartet der Entscheidung. Kann es sich um etwas Anderes noch handeln, als um die bloße amtliche Kundmachung, daß dem selbständigen Vorgehen des Comités nun nichts mehr im Wege steht? Eine andere Entscheidung muß so unmöglich dünken uns wie die weitere Verzögerung derselben.

* [Schwurgerichts-Sitzungen.] Die zweite Sitzungs-Periode pro 1873 des Schwurgerichts zu Schweidnitz für die Kreise Reichenbach, Waldenburg und Schweidnitz beginnt den 31. März c.

Δ Die zweite diesjährige Sitzungs-Periode des Schwurgerichts zu Glatz für die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Neurode, Frankenstein und Münsterberg beginnt den 31. März.

* [Personal-Chronik.] Pensionirt der Steuer-Einnehmer von Wallenrodt in Bolkenhain; versetzt die Zolleinnehmer Hampel in Patschkau als Steuer-Einnehmer nach Bolkenhain und Niegisch in Schönkowitz in gleicher Eigenschaft nach Patschkau.

Dem Bureau-Assistenten Blocke zu Lüben ist der Titel als Canzlei-Secretär beigelegt und dem Kreisgerichts-Secretär Richter zu Görlitz gestattet worden, den Titel Canzlei-Director zu führen, so lange er diese Function versieht.

Befördert: Der Bureau-Diätar Prüfer zu Grünberg zum Bureau-Assistenten bei dem Kreisgericht zu Liegnitz, der Civil-Supernumerar Glauer zu Glogau zum Bureaugehülfen bei dem Kreisgerichte zu Sagan.

Versetzt: Der Ober-Post-Commissarius Schücke von Bromberg nach Glogau, die Post-Secretäre Knikala von Glogau nach Liegnitz und Möller von Liegnitz nach Glogau, die Post-Expeditions-Gehülfen von Handorf nach Naumburg a. B. und Dickfeld von Naumburg a. B. nach Handorf; Wagenmeister Küntzel von Tarnowitz nach Glogau, Kott von Glogau nach Tarnowitz.

Ernannt: Kassen-Controleur Arlt und Kassirer Nerlich in Glogau zu Eisenbahn-Commissions-Buchhaltern, Registrator Heyn und Calculator Werner zu Eisenbahn-Secretairen bei der Eisenbahn-Commission in Glogau.

[Vermächtniß.] Der in Neisse verstorbene Gerichts-Director a. D. Dr. Koch hat sein Vermögen im Betrage von 190000 Thlr. seiner Vaterstadt zur Errichtung einer Koch'schen Armen-Kinder-Erziehungs-Anstalt vermacht.

⊕ [Für die Wiener Ausstellung] hat unser Mitbürger Max Bartsch ein Meisterwerk in Maccaroni und Vermicelli, geschmackvoll zusammengestellt, geliefert, in Gestalt einer Vase, in Karsch'schen Kunsthandlung, von J. Graf Harrach's Fabrik zu Neuwelt eingeliefert, ausgestellt.

* [Besitzveränderungen.] Friedrich-Carl-Straße Nr. 14. Verkäufer: Zimmermeister A. Gericke; Käufer: Bauermeister G. Zunehmer. — Antonien-Straße Nro. 13. Verkäufer Kaufmann L. Mugdan; Käufer: Partikulier Herz Lewy. — Kleine Scheitniger-Straße Nro. 62. Verkäufer: Inspector Wiese; Käufer: Kretschmer C. Böhm. — Mathias-Straße Nro. 70. Verkäufer: Restaurateur David Scholz; Käufer: Buchhalter Kern.

* [Versunkener Oderkahn.] Wie aus Crossen gemeldet wird, ist am Freitag Abend vor der dasigen Oderbrücke der Kahn des Schiffers J. R. aus Maltsch beladen mit Gerste, verunglückt. Der Kahn wurde von der Gewalt des Stromes erfaßt und gegen die Eisbrecher der Brücke geworfen. Er ist mit der ganzen Ladung gesunken, die Mannschaft konnte sich nur mit knapper Noth retten. Der Brückenaufzug in Crossen ist vorläufig durch das Wrack verhindert, sich zu öffnen.

* [Ein Vermißter.] Ein Schuhmachermeister, welcher vor einigen Wochen wegen Geisteskrankheit in das Allerheiligen-Hospital zur Pflege gegeben, aber wegen eingetretener Besserung von dort entlassen worden war, hat sich am 14. d. M. heimlich aus seiner Wohnung entfernt, ohne daß sein Aufenthalt ermittelt werden konnte.

* [Unglücksfall.] Als gestern Nachmittag der bei dem Leib-Kürassier-Regiment (Schlesisches) Nro. 1 stehende Adjutant, Lieutenant von Lieres-Wilkau aus Tallowitz mit mehreren Damen und Herren die Breslauer-Chaussee entlang ritt, wurde plötzlich das Pferd des Genannten an der Wegstelle hinter der Rechten-Oder-Eisenbahn unweit des Gasthofs „zum schwarzen Bär" scheu, und warf seinen Reiter ab, der mit dem Kopfe so heftig auf [illegible] fiel, daß er sofort den Tod fand.

* [Polizeiliches.] Bei einer von Seiten der Polizeibehörde am 17. d. M. auf den Wochenmärkten der Vorstädte vorgenommenen Butter-Revision ergab es sich, daß von einer Anzahl auswärtiger Verkäufer, — meistentheils Rustikalbesitzer — zum Verkauf gebrachte Butter zu leicht war. Die Butter wurde in Folge dessen confiscirt. — Da zu einzelnen Pfunden 50 Gramm fehlten, so wurden die Verkäufer zur Bestrafung notirt. — Einer in dem Hause Kupferschmiedestr. Nr. 21 wohnhaften Lohnwäscherin wurden aus ihrer gewaltsam erbrochenen Bodenkammer 13 St. feine Herren- und Damen-Hemden gestohlen. Die entwendeten Wäschestücke waren mit „J. L." „R. W." und „S. B." gezeichnet. — Auf dem Oberschlesischen Bahnhofe ist eine 36 Pfund wiegende „W. C. L." gezeichnete Kiste, welche Albums enthielt, und aus Oppeln angekommen war, gestohlen worden. — Auf der Kurzengasse stieg gestern ein schon vielfach bestrafter Dieb von der Rüstung eines Neubaues in die Dachluke eines Nachbarhauses ein und eignete sich aus einem auf dem Boden stehenden Schrank eine Menge Bekleidungsgegenstände an. Als er aber seine Beute fortschleppen wollte, wurden die Hausbewohner in Folge des entstandenen Geräusches aufmerksam, so daß der Dieb schleunigst entfloh. Er wurde jedoch auf der Viehweide eingeholt und zur Haft gebracht.

(Nd.-Ztg.) Görlitz, 17. März. [Schneider-Strike.] Heut haben hier sämmtliche Schneidergesellen die Arbeit eingestellt. Obwohl die Unterhandlungen noch nicht abgebrochen sind, so ist doch auf keine Verständigung zu rechnen, da die Gesellen hartnäckig an dem thörichten Verlangen festhalten, daß die schlechten Arbeiter ebenso gut bezahlt werden sollen, als die guten. Die Principale wollen hierauf selbstverständlich nicht eingehen, weil sie mit Recht besorgen, daß dann ihre guten Gesellen sehr bald nicht bessere und nicht mehr Arbeit liefern werden, als die schlechten. Die Strikenden erhalten Geld-Unterstützungen von außerhalb.

S Hirschberg, 15. März. [Blutiger Conflict.] In einem bedauernswerthen Conflicte zwischen einem Handlungsreisenden und einem hiesigen Officier machte der Letztere von der blanken Waffe Gebrauch und verwundete jenen nicht unbedeutend im Gesicht. Die Untersuchung ist eingeleitet.

(L.-A.) Liegnitz, 14. März. [Das diesjährige Osterprogramm des städtischen Gymnasiums] enthält als einleitende Abhandlung das Verzeichniß der Abiturienten seit dem Jahre 1772 von Dr. H. Kraffert. Dem Vorworte zu dieser ebenso interessanten als mühevollen Zusammenstellung entnehmen wir die Nachricht, daß das Gymnasium im künftigen Jahr die Feier seiner vor 50 Jahren erfolgten Reorganisation als vollberechtigtes Gymnasium begeht, und bemerkt Oberlehrer Dr. Kraffert, daß diese seine Arbeit als eine vorläufige Festgabe zu dieser Feier betrachtet werden möge. Nach dem Jahresberichte war die Anstalt im verflossenen Jahre von 484 Schülern (gegen 469 des Vorjahrs) besucht. Bei der am 4. d. M. stattgefundenen Maturitätsprüfung erhielten 6 Zöglinge das Zeugniß der Reife. Die öffentliche Prüfung und Redeübung findet am 3. und 4. April, die Entlassung der Abiturienten am 4. April statt.

= Reichenbach, 15. März. [Communales.] In der am 10 d. M. stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten konnte die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß der durch den Defect des früheren Sparkassen-Rendanten v. Kornatzki stark in Anspruch genommene Reservefonds unserer städtischen Sparkasse bereits wieder die Höhe von 22,449 Thlr. erreicht hat. Wie unser „Wochenblatt" berichtet, sind die Einlagen, welche beispielsweise im Jahre 1854 nur 80,444 Thlr. betrugen, jetzt bis auf die für Reichenbach enorme Höhe von 549,000 Thlr. also fast um das Siebenfache gestiegen, In einer an das Collegium der Stadtverordneten gerichteten Zuschrift theilte Justiz-Rath Haack mit, daß der Apotheker und jetzigen Gas-Anstalts-Besitzer Schmidt in Genthin den zu der Deficit-Angelegenheit gegen die Commune aus Anlaß seiner Haftbarkeit als Mitglied des Sparkassen-Curatorium geführten Proceß verloren habe. Obwohl das Gericht 2000 Thlr. von den in den Defectenbeschluß aufgenommenen Geldern gestrichen hat, soll dieserhalb die Appell-Instanz nicht beschritten werden, damit endlich diese leidige Angelegenheit ihre Erledigung finde.

Δ Waldenburg, 14. März (Verhaftung eines Gauners) Am Mittwoch Abend wurde ein Uhrendieb, auf den die Polizei schon seit längerer Zeit fahndete, verhaftet. Zu einem hiesigen Uhrmacher kam nämlich ein junger Mann und bat, ihm seine Taschenuhr abzukaufen, da er auf der Durchreise begriffen und in Noth sei. Auf näheres Befragen erklärte er, die Uhr vor anderthalb Jahren in Glatz gekauft zu haben. Da sich jedoch in derselben mehrere Reparaturzeichen hiesiger Uhrmacher vorfanden, welche den Beweis lieferten, daß die Uhr erst vor Kurzem am Orte reparirt worden war, auch im Laufe von vierzehn Tagen mehrere Uhrendiebstähle gemeldet worden waren, so requirirte der Uhrmacher einen Polizeibeamten, durch welchen die Verhaftung des Verdächtigen der zweimal zu entfliehen versuchte, erfolgte. Bei der Durchsuchung des Verhafteten wurden noch drei Uhren, sowie ein Geldbetrag von 9 Thlr. vorgefunden; auch gestand der Dieb ein, an demselben Tage hier schon zwei Uhren verkauft zu haben. Die vorgefundenen Uhren gehören einem Uhrmacher aus dem benachbarten Bärengrunde.

□ Myslowitz, 15. März. [Neu entdecktes Kohlenlager.] Bei den von den Herren Commerzienrath Kuznitzky hierselbst und Seedorff in Kattowitz veranlaßten Versuchs-Arbeiten ist man in der Nähe von Jastrzemb in einer Tiefe von circa 90 Lachter auf ein 27 Fuß mächtiges Lager der vorzüglichsten Gaskohle gestoßen, durch dessen Ausbeutung mit Bestimmtheit für die schon jetzt nicht unbeträchtliche Industrie der dortigen Gegend ein rapides Aufblühen zu erwarten steht.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Breslau, 18. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe, feine Sorten mehr Kauflust; ordin. 10—11, mittel 11½ bis 12½, fein 13—14, hochfein 14¾—16½ Thlr. pr. 50 Klgr. — Kleesaat, weiße, matt, ordinäre 10—12, mittel 13—15, fein 16—18, hochf. 19—20½ Thlr. pro 50 Kilogr. — Roggen pr. 1000 Kgr. unverändert, pr. März 56 Br., pr. April-Mai 56 bez. u. Br., pr. Mai-Juni 55¾ Br. u. Gd., pr. Juni-Juli 55¾ Br., pr. Sept.-Octbr. 53 Br. — Weizen pr. 1000 Klgr. pr. März 85 Br. — Gerste pr. 1000 Kilogr. pr. März 52 Gd. — Hafer pr. 1000 Kilogr. pr. März 42½ Gd., pr. April-Mai 43½ bez. — Raps pr. 1000 Kil. pr. März 98 Br., pr. Sept.-Oct. 98 Br., 96 Gd. — Rübsen pr. 1000 Kil. per Sept.-October 95 Br., 93 Gd., gek. 150 Ctr. Leinöl. — Rüböl still, pr. 100 Kilogr. loco 21⅔ Br., pr. März u. März-April 21⅓ Br., neue Usance 22 1/12 Br., pr. April-Mai 21⅙—¼ bez. u. Br., neue Usance 22 Br., pr. Mai-Juni 22 Br., pr. September-Octbr. 22¼ Br., ⅙ Gd. — Spiritus etwas matter, pr. 100 Liter à 100 pCt., loco 17 7/12 Br. ¼ Gd., pr. März 17½ Br., pr. April-Mai 17¾—⅔ bez. — Zink, specielle Marken 8 Thlr. 14 Sgr. und 8 Thlr. 14½ Sgr. bez.

Die Börsen-Commission.

Berlin, 17. März. [Neuer Berliner Viehmarkt.] Es standen zum Verkauf: 1939 Stück Hornvieh, 5111 Stück Schweine, 1118 Stück Kälber, 9428 Stück Hammel. Der Markt für Hornvieh hatte heute eine wesentlich andere Gestalt, als in den letzten Wochen; der Auftrieb war, wohl in Folge der letzten gedrückten Preise, um ca. 1000 Stück geringer, wogegen der Begehr, der sich, besonders vor 8 Tagen auf das Aeußerste beschränkt hatte, heute um so lebhafter war. Es war daher am frühen Mittage schon geräumt und hoben sich die Preise um ca. 1 Thlr., so daß mindestens für 1. Waare 19—20 Thaler, 2. Waare 15—16 Thaler, 3te Waare 13—14 Thlr. per 100 Pfund Schlachtgewicht bezahlt wurden. — Schweine erreichten nur mit großer Mühe den vorwöchentlichen Preis und konnten bei langsamem Geschäft und nicht geringem Ueberstande kaum 19½ Thlr. pro 100 Pfund Schlachtgewicht erzielen. — Kälber bewegten sich ein wenig lebhafter als am Freitage; da indeß der Auftrieb wieder ziemlich stark war, ließen sich im Durchschnitt doch nur leidliche Mittelpreise feststellen. Am meisten zog sich das Geschäft bei den Hammeln in die Länge; der Auftrieb war um 1600 Stück stärker als vor 8 Tagen, der Export aber um nichts größer, so daß bei nicht unwesentlichem Ueberstande kaum 7½ Thaler per 45 Pfund zu erzielen waren.

Breslau, 16. März. [Zuckerbericht.] Der letztwöchentliche Zuckermarkt bildete die unveränderte Fortsetzung der seit längerer Zeit bestehenden Stabilität. Es bleibt uns sonach von dieser Woche nur zu berichten, daß die Umsätze schwach und Preise ziemlich unverändert waren.

Schweidnitz, 14. März. [Getreidemarkt.] Bei mittelmäßigen Zufuhren war am heutigen Getreidemarkt rege Kauflust vorherrschend. Preise haben sich behauptet, man zahlte für weißen Weizen 8—9⅓ Thlr., gelben Weizen 7—8⅓ Thlr., Roggen 5⅓—6⅕ Thlr., Gerste 4⅔—5⅓ Thlr., Hafer 4—4½ Thlr., Raps 9½—9⅚ Thlr. pr. 100 Klg. netto.

Jauer, den 15. März. (Getreidemarkt.) Am heutigen Getreidemarkte war das Angebot reichlicher als bisher, nur in Gerste fand zu etwas besseren Preisen einiger Verkehr statt, alles Andere war zu etwas ermäßigten Preisen gut zu placiren.

Weißer Weizen 9 Thlr. 8 Thlr. 10 Sgr. 7 Thlr., Gelber Weizen

8 Thlr. 12 Sgr. 7 Thlr. 15 Sgr. 6 Thlr. 10 Sgr. Roggen 6 Thlr. 4 Sgr. 6 Thlr. — Sgr. 5 Thlr. 28 Sgr. Gerste 5 Thlr. 4 Thlr. 26 Sgr. 4 Thlr. 22 Sgr. Hafer 4 Thlr. 3 Thlr. 26 Sgr. 3 Thlr., 22 per 100 Kilogramm.

Leobschütz, den 15. März. (**Marktbericht.**) Weißer Weizen per 100 Kilo in fester Haltung 7⅔—8⅚—9⅙ Thlr. Gelber Weizen gut behauptet, 7⅙—8⅙—8⅔ Thlr. Roggen fest, 6—6⅟₁₂—6⅙ Thlr. Gerste sehr fest und höher, 5⅙—5½—5¾ Thlr. Hafer besser bezahlt, 4—4⅙ bis 4 Thlr. 8 Sgr. Erbsen unverändert, 5⅓—5½—5⅔ Thlr. Wicken ohne Aenderung 4¼—4⁵⁄₁₂—4⁷⁄₁₂ Thlr. Linsen schwach beachtet, 5⅙ bis 5¼—5⁵⁄₁₂ Thlr.

Neisse, 15. März. [**Marktbericht.**] Wetter rauh. Auch am heutigen Markte waren die Zufuhren in allen Getreidegattungen wiederum überaus zahlreich, und mußten, da Käufer etwas zurückhaltend auftraten, die Preise etwas nachgeben. Weizen 7¹⁄₁₂—8⅙—9⅙ Thlr. Roggen 5¼—5½—5⅔ Thlr. Gerste 3⅔—4¹⁄₁₂—4¾ Thlr. Hafer 3⅔—3¾—4 Thlr. per 100 Kilo.

* **Trautenau**, 17. März. [**Der heutige Garnmarkt**] war zahlreicher besucht, als der letzte; die bisherige Situation des Geschäfts blieb ohne Aenderung. Bei gutem Begehr erhielten sich für fast alle Garnsorten die Preise fest; nur in den mittleren Linegarnnummern war der Verkehr etwas weniger rege. Man notirte:

Tow Nr. 10 à 74½, Nr. 12 à 65, Nr. 14 à 60, Nr. 16 à 57, Nr. 18 à 53½, Nr. 20 à 50½, Nr. 22 à 48½, Nr. 25 à 46½, Nr. 28 à 44½, Nr. 30 à 43 Gulden pr. Schock. — Line Nr. 30 à 44½, Nr. 35 à 40, Nr. 40 à 37¼, Nr. 45 à 36¼, Nr. 50 à 35¼, Nr. 55/70 à 34½ Gulden pr. Schock, durchschnittlich. Ziel 4 Monat per Cassa 2% Sconto.

Posen, 17. März. [**Ed. Mamroth.**] Roggen (pr. 1000 Kil.) flau. Gek. 200 Wspl., Kündigungspreis 53½, pr. März 53¼—⅛ bez. u. Gd., pr. Frühjahr do., pr. April-Mai 53¼ bez. u. Gd., ½ Br., pr. Mai-Juni 53⅝ bez. u. Br., pr. Juni-Juli 54 bez. u. Br. — Spiritus (pr. 10,000 Liter %) matt. Gek. — Liter. Kündigungspreis 17⁵⁄₁₂, pr. März 17⁵⁄₁₂ Gd., pr. April 17⅔ Gd., pr. April-Mai 17¹⁹⁄₂₄ bez. u. Br., pr. Mai 17¹¹⁄₁₂ Br., 17⅞ Gd., pr. Juni 18⅛ bez. und Br., per Juli 18⅜ bez. u. Gd., pr. August 18½ bez. u. Br.

Magdeburg, 15. März. [**Zuckerbericht von A. Hübner. u. Sohn.**] Die Zuckerpreise verfolgten theilweis in der abgelaufenen Woche eine rückgängige Bewegung. Für Rohzucker waren die letztwöchentlichen Preise nicht mehr zu bedingen; zu durchschnittlich ¹⁄₁₂ Thlr. niedrigeren Preisen wurden aber wieder ca. 56,000 Ctr. umgesetzt. Von raffinirten Zuckern haben Raffinaden und I. gemahlene sich behauptet, wogegen Brodmelise und II. gemahlene einen Rückgang von ¹⁄₁₂—⅛ Thlr. erlitten. Gehandelt wurden 38,000 Brode und 700 Ctr. gemahlene Zucker und Farine.

Berlin, 18. März. [**Ausweis der Preußischen Bank**] vom 15. März.

1) Geprägtes Geld und Barren	202,521,000	Thlr.
Zunahme	1,963,000	"
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten und Darlehns-Kassenscheine	4,652,000	"
Zunahme	279,000	"
3) Wechsel-Bestände	162,580,000	"
Abnahme	729,000	"
4) Lombard-Bestände	27,830,000	"
Abnahme	1,522,000	"
5) Staatspapiere, discontirte Schatz-Anweisungen, verschiedene Forderungen und Activa	1,911,000	"
Abnahme	128,000	"
6) Banknoten im Umlauf	300,289,000	"
Zunahme	490,000	"
7) Depositen-Capitalien	28,460,000	"
Abnahme	66,000	"
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs.	36,880,000	"
Abnahme	1,259,000	"

Berlin, 15. März. [**Wochenbericht über Sämereien von V. Karkutsch.**] Die vergangene Woche brachte dem Geschäft endlich die lange vermißte Regsamkeit, und zwar scheint die, früher ausgesprochene Erwartung, daß sich die Consumfrage auf verhältnißmäßig kurze Zeit zusammendrängen werde, in Erfüllung zu gehen. Der Abzug von Rothklee war recht bedeutend, sollte derselbe einige Zeit in demselben Maaße anhalten, so dürften die vorhandenen Lager zur vollständigen Deckung nicht ausreichen. Das Angebot guter Saaten ist recht klein geworden. Preise haben sich nicht wesentlich verändert. Für Weißklee zeigte sich in egalen, vollkörnigen Saaten gute Frage, während andere Qualitäten ganz vernachlässigt, und Preise hierfür nominell blieben. Gelbklee zu letzten, billigen Preisen gefragt, doch auch reichlich angeboten. Thymothee macht sich recht knapp, und würde für alle Qualitäten ca. ⅓—½ Thlr. mehr als in der Vorwoche zu bedingen sein. Alsyke (schwed. Klee) findet in guter Waare leichteren Absatz. Engl. Ryegras bei guten Umsätzen ziemlich unverändert. Franz. Luzerne in guter neuer Waare knapp, und nimmt man deshalb mit Recht vielfach beste vorjährige Saaten, die dasselbe Resultat in Aussicht stellen, wie neue Waare, und wesentlich billiger sind. Die Preise sind heute per 50 Kil. frei hier für: Rothklee 15—17½ Thlr., Weißklee 13—23½ Thlr., Gelbklee 4⅓ 6⅑ Thlr, Thymothee 9⅓ bis 12 Thlr., Alsyke 14—25 Thlr., Engl. Ryegras 6—8 Thlr., franz. Luzerne vorjährige Waare 17—19 Thlr., neue 20¼—23½ Thlr.

Breslau, 17. März. Die Direction der Rechte-Oderufer-Eisenbahn-Gesellschaft beschloß, vorbehaltlich der Genehmigung des Verwaltungsraths, in ihrer heutigen Sitzung, eine Dividende von 6¹⁄₁₅ pCt. für das verflossene Jahr festzusetzen.

[**Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau (vormals Linke.)**] In jüngster Verwaltungsrathsitzung wurde die Dividende pro 1872 auf 7½% festgesetzt. Dieses Resultat ist ein höchst befriedigendes, denn es wurden nicht nur ca. 43,000 Thlr. für Abnutzung von Maschinen, Immobilien etc. und Dotirung des Reservefonds abgeschrieben, sondern es ist noch in Betracht zu ziehen, daß ein Actien-Capital von 410,000 Thlr. mehr, als pro 1871, für die Zeit vom 1. Juli 1872 bis Ende deselben Jahres an der Dividende über 5% participirte.

Havelberg, 16. März. Die hiesige Telegraphenstation ist seit heute Mittag wieder im Betrieb.

Bielefeld, 15. März. [**Das Garngeschäft**] ist fortwährend regelmäßig und zufriedenstellend und zeigt eine gesunde Basis, da genügend Aufträge einlaufen und die bisherigen Preise gern zu erzielen sind.

Bielefeld, 15. März. [**Das Leinengeschäft**] will sich noch immer nicht zur gewohnten Lebhaftigkeit entwickeln, und nur Damaste, Drills und weißgarnige Leinen sind sehr gesucht; von glatten weißen Leinen sind die Vorräthe nur klein.

Braunschweig, 17. März. Die Dividende der Braunschweiger Bank für das Geschäftsjahr 1872 ist vom Aufsichtsrath auf 8⅔ pCt. festgestellt.

Koburg, 17. März. Der Verwaltungsrath der hiesigen Koburg-Gothaischen Creditgesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung die Dividende pro 1872 auf 7¼ pCt. festgesetzt und weitere 174,000 Thlr. dem Reservefond überwiesen.

Telegraphische Course und Börsennachrichten (W. T.-B.)

Berlin, 18. März. Schluß-Course. [Erste Depesche.] Fest.

4½proc. preuß. Anl. 100½, 3½proc Staatsschuld 91¼, Posener Pfandbriefe 90⅞, Schlesische Rente 94⅛, Lombarden 115, Oesterr. Staatsbahn 203¼, Oesterr. Credit-Act. 207, Italien. Anleihe 64, Amerik. Anl. 96¾, Türk. 5proc. 1865er Anl. 53, Rumän. Eisenbahn-Obl. 44¾, 1860er Loose 96⅞, Oesterr. Papierrente 65¼, Oesterr. Silberrente 67⅜, Centralbank 109⅛, Oesterr. 1864er Loose 101, Bayr. Präm.-Anl. 112⅝, Wien kurz 91⅝, Wien 2 Monat 90⅞. Hamburg lang —, London do. 6, 20¾, Paris kurz 79⁷⁄₁₂, Warschau 8 Tage 82, Oesterr. Noten 91¾, Russ. Noten 82 03.

Schles. Bankverein 160¼, Discontobank 120⅛, do. do. junge —, Deutsche Eisenbahnbau 79½, O. S. E. Bedarf 157¼, Maschinen-Fabrik Schmidt 89, Laurahütte 261¼, Darmstädter Credit 190, Oberschles. Litt. A. 223¼, Breslau-Freiburg 119⅛, Bergische 121½, Görlitzer 113¼, Galizier 103, Köln-Mindener 163⅞, Mainzer 171½, R. Od.-Uf.-St.-Actien 127½, R. Od.-Uf.-St.-Pr. 124¾, Warschau-Wien 85¾, Russ. Präm.-Anl. 1866 127⅞, Russ.-Poln. Schatzobl. 75½, Poln. Pfandbriefe 77, Poln. Liquid.-Pfandbr. 64⅝, Berl. Wechslerbank 63⅞, Preuß. intern. Handelsbank 120, Reichseisenbahnbau 119¾, Hahnsche Effecten 134. Nordhütte 107½. Oppelner Cement 99.

Weizen: matt. April-Mai 85½, Mai-Juni 84½, Sept.-Oct. 78⅞.
Roggen: behauptet. April-Mai 54⅞, Mai-Juni 54⅝, Septbr.-Oct. 53.
Rüböl: fest. April-Mai 21¹¹⁄₁₂, Mai-Juni 21⅚, Sept.-Octbr. 22⅓.
Spiritus: matt. März 18, 07, April-Mai 18, 10, Juni-Juli 18, 21 Aug.-Sept 19, 03. **Hafer**: April-Mai 48⅝, Mai-Juni 45¼.

Stettin, 17. März, Nachm. 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen loco 60—82, pr. Frühjahr 82½, pr. Mai-Juni 82¾, pr. Juli-August 83, pr. September-October 77⅞. — Roggen loco 50—54½, pr. März 53¼ nom., pr. Frühjahr 53⅜, pr. Mai-Juni 53¼, pr. Juni-Juli 53⅜, pr. September-October 52⅝. — Rüböl loco 100 Kilogr. 22⅓, pr. März, pr. April-Mai 22 Br., per September-October 22. — Spiritus loco 17¾, pr. Frühjahr 17¹¹⁄₁₂, pr. Mai-Juni 18⅓, per Juni-Juli 18⅛.

Wien, 18 März. Fest. Schluß-Course.

	18	14		13.	14.
Rente	71. 25	71. 35	Staats-Eisenb.-Actien-Cert.	332. —	333. —
National-Anlehen	73. 50	73. 50	Lomb. Eisenbahn	188. —	187. 75
1860er Loose	104. 50	104. 40	London	109. 20	109. 15
1864er Loose	145. —	145. 50	Galizier	222. 75	222. 50
Credit-Actien	337. —	336. 50	Unionsbank	255. —	252. 50
Nordwestbahn	216. 50	215. 50	Kassenscheine	163. —	163. —
Nordbahn	227. —	229 —	Napoleonsd'or	8. 70	8 74
Anglo	317. —	317. —	Bodencredit	—	294.
Franco-	145. 50	148. —			

Wien, 17. März. (Lombardbahneinnahmen.) Die Wocheneinnahmen vom 5. bis 11. März betragen 683,316 Fl.; plus gegen die gleiche Woche des Vorjahres 77,178 Fl.

Paris, 17. März, Nachm. 3 Uhr. Matt.

Schluß-Course vom

	17.	15.		17.	15.
3% Rente	55. 55 coup.dét.	56. 45	Lomb. Prior.	256. 00	255. 75
Ital. 5% Rente	65. 45	65. 15	Ital. Tabaks-Act.	848 75	850. 00
Franzosen (gest.)	771. 25	773. 75	Türken de 1865	55. 30	55. 20
Anleihe de 1871	88 75	89. 00	Neue Türken 1869	338 50	339. 50
dito de 1872	90 00	90 10	Türkenloose	169. 00	168. 00
Lomb. Eisenb.-Act.	441. 25	443. 75	6% Ver. St.-Anl.	—	—

Paris, 17. März, Nachmittags. (Productenmarkt.) Rüböl ruhig, pr. März 93, 25, pr. Mai-Juni 93, 75, pr. September-December 94, 00. — Mehl weichend, pr. März 69, 50, pr. April 69, 75, pr. Mai-August 72, 50. — Spiritus pr. März 58, 25.

London, 17. März, Nachm. 4 Uhr.

(Schluß-Course vom

	17.	15.		17.	15.
Consols	92¹³⁄₁₆	92¹³⁄₁₆	5proc. Russen de 1864	98½	98
Neue Spanier	—	—	Silber	59⅛	59⅛
Italien. 5proc. Rente	64¹⁄₁₆	64¹⁄₁₆	Türk. Anl. de 1865	54¼	54⅛
Lombarden	17¼	17⅛	5proc. Türk. de 1869	65¹⁵⁄₁₆	66⅛
Mexicaner	—	—	6proc. Ver. St.-Anl.		
5proc. Russen de 1822	95¾	93⅜	de 1882	92¼	92¼

London, 17. März, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Geschäft zeigte sich in allen Artikeln schleppend. Guter engl. Weizen fest, aber ruhig, geringer schwer verkäuflich, fremder fest. Andere Artikel stetig. — Wetter: Schön.

London, 17. März, Vorm. Die Getreidezufuhren vom 8ten bis zum 14. März betrugen: englischer Weizen 4953, fremder 27,500, engl. Gerste 1473, fremde 14,635, engl. Malzgerste 18,816, engl. Hafer 797, fremder 29,425 Qrtrs., engl. Mehl 23,304 Sack, fremdes 2289 Sack u. 10,064 Faß.

Frankfurt a. M., 17. März, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (Schluß-Course.) Fest. Braunau-Straßwalchener Stamm-Actien 175½, dto. Prioritäten 79½. — Nach Schluß der Börse: matt. Creditactien 362¼, Franzosen 356, Lombarden 201¼, Silberrente 67¹³⁄₁₆.

Schluß-Course vom

	17.	15		17.	15
Berliner Wechsel	105	105	Neue Franzosen	—	314
Hamb. dto.	105	105	Lombarden*)	201½	201½
Londoner dto.	118⅛	118⅛	Böhm. Westbahn	251¾	256¾
Pariser dto.	93	93	Galizier*)	239½	240¾
Wiener dto.	107⅛	107⅛	Bayr. Präm.-Anl.	113	113
Minden-Loose	95⅝	96	Neue Badische	103⅝	103¾
Papierrente	65⅝	65¼	1860er Loose	96⅞	96¾
Silberrente	67⅞	67¾	1864er Loose	177	174
Amerik. 1882	95⅞	95⅞	Russ. Bodencredit	91⅛	91⅛
Türken	52	52⅜	Frankf. Bankverein	—	—
Creditactien*)	363	364½	Frankf. Wechslerb.	105⅝	105⅝
Alte Franzosen*)	356½	357¼	Raab-Grazer Loose	84	84¼

*) Per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 17. März, Abends. (Effecten-Societät.) Amerikaner 95⅞, Credit-Actien 362, 1860er Loose 96¾, Franzosen 355½, Galizier 239½, Lombarden 200½, Silberrente 67¹¹⁄₁₆, Nationalbank 1057, Hahn'sche Effectenbank 135, Meininger 148¾, Provinzial-Discontobank 175⁷⁄₁₆, deutsch-österreichische Bank 126⅝. Unbelebt.

Dresden, 17. März, Mittags. Matt. Creditbank 207⅛, Lombarden 114⅝, Silberrente 67¾, Sächs. Creditbank 126¼, Sächsische Bank (alte) 151½, do. junge 146¼, Leipz. Credit 182½, Dresdener Bank 106½, Dresdener Wechslerbank 121½, Dresdener Handelsbank 99¾, österreich. Noten 91⅞, Sächs. Bankverein 107¾, Lauchhammer 117.

Dresden, 17. März. (Abendbörse.) Credit-Actien 206⅞, Lombarden 114⅝, Silberrente 67⅝. Ziemlich fest.

Hamburg, 17. März, Nachmitt. (Schluß-Course.) Matt.

Preuß. Thaler —, Hamburg. Staats-Präm.-Anleihe 102, Silberrente 67½, Oest. Credit-Actien 310¼, do. 1860er Loose 96½, Nordwestbahn 498, Franzosen 762½, Raab-Grazer-Loose 84½, Lombarden 429, Italien. Rente 63⅞, Vereinsbank 125½, Hahn'sche Effectenbank 134¼, Laurahütte 260, Commerzbank 119¾*), Nordd. Bank 185¾, Prov.-Disc. 178, Anglo-deutsche Bank 116¾, do. neue 111, Dänische Landmbk. 103, Dortmunder Union 174½, Wiener Unionb. 232, 64er Russ. Präm.-Anl. 128, 66er Russ. Präm.-Anl. —, Amerik. de 1882 91¼, Disconto 4%.

*) excl. Bezugsrecht. Commerzbank junge 115½.

Hamburg, 17. März, Abends 8 Uhr 30 Min. [Abendbörse.] Oesterr. Silberrente 67½, Amerikaner 91⅜, Italiener —, Lombarden 429 à 430, Creditactien 309, 75—310, Oesterr. Staatsbahn 761, 50—763, Oesterr. Nordwestbahn 496, Anglo-Deutsche Bank 116, 75, Laurahütte 260—261, Dortmund 174—174, 75. Fester.

Hamburg, 17. März. Getreidemarkt. Weizen loco still, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 126pfd. 1000 Kilo netto 250 Br. u. Gd., pr. Mai-Juni 126pfd. pr. 1000 Kilo netto 250 Br., 249 Gd., pr. Juli-August 126pfd. pr 1000 Kilo netto 246 Br., 245 Gd. — Roggen pr. April-Mai 1000 Kilo netto 157 Br., 156 Gd., pr. Mai-Juni 1000 Kilo netto 157 Br., 156 Gd., pr. Juli-August 1000 Kilo netto 158 Br., 157 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 36, 00, pr. Mai 23½, pr. October pr. 200 Pfd. 70. — Spiritus flau pr. 100 Liter 100%, pr. März 42½ pr. April-Mai 43½, pr. Juli-August 45. — Kaffee unverändert, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig. Standard white loco 17 Br., 16¾ Gd., pr. März 16½ Gd., pr. August-December 17, 80 Gd. — Wetter: Rauh.

Köln, 17. März, Nachmittags 1 Uhr. (Getreide-Markt.) Weizen matter, hiesiger loco 8, 15, fremder loco 8, 10, pr. März, pr. Mai u. pr. Juli 8, 15, pr. Novbr. 7, 26½. Roggen unverändert, loco 5, 15, pr. März 5, 5½, pr. Mai 5, 8½, pr. Juli 5, 10½, pr. Nov. 5, 11½. — Rüböl matt, loco 12⁶⁄₁₀, per Mai und pr. October 12³⁄₂₀.

Amsterdam, 17. März, Nachmitt. 4 Uhr 30 Min. Getreide-Markt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, pr. Mai 364, pr. October 348. — Roggen loco unverändert, per März 181½, pr. Mai 185½, pr. October 193½. — Raps pr. October 405 Fl. — Rüböl loco 42¼, pr. Mai 41⅝, pr. Herbst 41⅜. — Wetter: Schön.

Liverpool, 17. März, Vormitt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 B. Matt. Tagesimport 1000 Ballen amerikanische. Amerikanische 9⁵⁄₁₆, Orleans 9⁹⁄₁₆.

Liverpool, 17. März., Nachmittags. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Billiger.

Middling Orleans 9⁹⁄₁₆, middling amerikanische 9⁵⁄₁₆, fair Dhollerah 6⅜, middl. fair Dhollerah 5⅞, good middling Dhollerah 5½, middling Dhollerah 4½, fair Bengal 4¼, fair Broach 6⅞, new fair Oomra 6¹⁵⁄₁₆, good fair Oomra 7¾, fair Madras 6⅝, fair Pernam 10⅛, fair Smyrna 7⅞, fair Egyptian 10¼.

New-York, 17. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Depesche.) Wechsel auf London in Gold —, Gold-Agio 15⅛, Bonds de 1885⁵⁄₂₀ 116¾, do. neue 113⅜, do. de 1865 116¾, Erie-Bahn 65⅜, Illinois 121, Baumwolle 19⅛, Mehl 7, 65, raff. Petroleum in New-York 19, do. in Philadelphia 18¼, Havanna-Zucker Nr. 12 9¼.

New-York, 13. März, Abends 6 Uhr. Der Hamburger Dampfer „Westphalia" ist heute hier eingetroffen.

New-York, 17. März. Der Bremer Dampfer „Mosel" ist hier eingetroffen.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Bureau.)

Straßburg, 17. März. Dem bischöflichen Generalvikar Rapp, geheimen Gründer und Leiter des hiesigen Centralcomitees eines ungesetzlichen Vereines zur Leitung der politischen Wahlen, ist der Befehl zugegangen, Elsaß-Lothringen binnen zweimal 24 Stunden zu verlassen.

Straßburg, 17. März. Gestern hat sich eine Deputation von Notabeln des Handelsstandes von hier nach Berlin begeben, um beim Reichskanzler Vorstellungen gegen die Erhöhung der Tabaksteuer zu erheben.

Karlsruhe, 18. März. In einer Sitzung der Buchdruckerei-Principale wird constatirt, daß von 65 hiesigen Verbandsgehilfen 40 aus dem Verbande ausgetreten sind. Andere dürften folgen. Die Gesammtzahl der Gehilfen beträgt 85.

Pest, 17. März, Im Abgeordnetenhause wird die Debatte über die Personalerwerbsteuer fortgesetzt. Koloman Ghyczi erklärte im Namen der Linken für den Entwurf zu stimmen, weil kein besserer Antrag vorliege. Graf Lonyay sprach gegen den Entwurf, erklärte aber für denselben zu stimmen, weil die Cabinetsfrage gestellt worden sei und ein Parteibeschluß ihn binde.

London, 17. März. Gladstone hat seit seiner am Sonnabend erfolgten Berufung zur Königin mit keinem einzigen seiner Collegen eine Besprechung gehabt und dürfte heute, wo er von seinem Landaufenthalte nach London zurückkehrt, eine weitere kurze Vertagung des Parlaments beantragen. Es erhält sich das Gerücht, daß er persönlich zurückzutreten wünsche; seine Parteigenossen hoffen jedoch, daß er die Premierschaft beibehalten und erst im kommenden Jahre das Parlament auflösen werde — eine Eventualität, die, nachdem Disraeli die Bildung eines Cabinets abgelehnt für wahrscheinlich gilt.

London, 17. März. Nachts. Im Unterhause zeigt Gladstone den Empfang einer Mittheilung der Königin an, wonach die Opposition die Hoffnung auf Bildung eines Cabinets aufgegeben habe. Gladstone stellte sich der Königin sofort zur Verfügung und berathe jetzt mit seinen Collegen. Derselbe beantrage Vertagung bis Donnerstag für welchen Tag er weitere Mittheilungen in Aussicht stellt. Disraeli erklärt, er sei zur Bildung eines Cabinets bereit gewesen, halte eine solche jedoch mit dem gegenwärtigen Parlamente für unmöglich. Das Haus vertagte sich bis Donnerstag.

London, 18. März. 11,000 Arbeiter nahmen gestern in den Kohlenwerken Dowlais die Arbeit wieder auf und erklärten sich mit der Reducirung des Lohnes für die erste Woche einverstanden, für die zweite Woche erhalten sie den alten Lohn, alsdann allmähliche Lohnerhöhung, die in gemeinsamer Vereinbarung festzusetzen ist. Die Arbeitseinstellung ist völlig beendigt.

Paris, 17. März. Die offiziellen Dokumente über den die Räumung des französischen Gebiets betreffenden Vertrag mit Deutschland sollen, wie verlautet, gegen Ende dieser Woche der Nationalversammlung vorgelegt und darauf sogleich ratificirt werden.

Versailles, 17. März. Abends. In der Nationalversammlung zeigt Remusat den Abschluß des Räumungsvertrages an. Nach Ablehnung mehrerer von der Linken, dem rechten Centrum und der Rechten beantragten Tagesordnungen gelangt folgende Tagesordnung zur Abstimmung: Die Nationalversammlung nimmt mit Befriedigung die Mittheilung der Regierung entgegen, welche — Dank dem edelmüthigen Wetteifer des Landes — einen wesentlichen Theil ihrer Aufgabe glücklich vollendete; sie dankt der Regierung und Thiers, der sich um das Vaterland verdient gemacht habe. Die Tagesordnung wird im Ganzen einstimmig angenommen.

Versailles, 17. März, Abends. Eine aus 4 Vicepräsidenten, Quästoren und Secretären bestehende Deputation, gefolgt von vielen Mitgliedern des Centrums und der Linken, überbrachte Thiers die Resolution der Kammer. Der Vicepräsident Martel theilte der Nationalversammlung mit, Thiers habe das Zeugniß des Vertrauens der Versammlung und des Landes für den schönsten Lohn seiner Anstrengungen erklärt. Zahlreiche Deputirte schreiben sich bei Thiers ein.

Madrid, 16. März. Der Herzog von Ossuna ist von der Regierung zum Vorsitzenden der diesseitigen Commission für die Wiener Weltausstellung ernannt und hat sich zur Uebernahme dieser Stellung bereit erklärt. — Nach den der Regierung zugehenden Nachrichten ist in Barcelona Ruhe und Ordnung völlig wiederhergestellt.

Madrid, 16. März. In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung stellte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Castelar, in Abrede, daß Don Carlos die spanische Grenze überschritten habe, da dieselbe von den französischen Behörden genau überwacht werde. Die „Correspondencia" wiederholt die Versicherung, daß seitens der Regierung die Zahlung der Zinsen der Staatsschuld als strenge Verpflichtung erachtet werde. Dem Vernehmen nach soll in nächster Zeit eine Hypothekenbank errichtet werden.

Madrid, 16. März. Nach Regierungsberichten traf die Colonne Castano gestern auf die unter dem Befehle Dorregaray's und anderer Führer vereinigten Carlistenbanden von Guipuczoa und schlug dieselben völlig in die Flucht; die Ueberreste der Banden fliehen nach der Grenze zu, in der Hoffnung, sich dort mit denjenigen Carlisten, welche auf das Eintreffen von Don Carlos warten, vereinigen zu können.

Rom, 18. März. [Deputirtenkammer.] Der Finanzminister legte eine Uebersicht des Staatsschatzes pro 1872, das definitive Budget pro 1873 und das vorläufige Budget pro 1874 vor. Der Minister erklärte, das Deficit für 1871 sei um 25 Millionen niedriger, als veranschlagt worden. Das Kassendeficit pro 1871 habe sich auf 79 Millionen belaufen, das für 1872 nur auf 68 Millionen. Der Rechnungsabschluß für 1872 ergebe gegenüber dem Jahre 1871 einen Mehrertrag von 32 Millionen an directen und 33 Millionen an indirecten Steuern. Das Budget pro 1872 schließe gegenüber dem Voranschlage mit einem Plus von 32 Millionen ab. Für 1873 erreiche das Deficit 131 Millionen, welche er durch Zuhilfenahme der von der Kammer bei dem ersten Voranschlage genehmigten Ausgabe von 40 Millionen Papiergeld, sowie durch die aus der Verbesserung des Budgets von 1871 und 1872 herrührenden 57 Millionen zu decken hoffe. Das vorläufige Budget von 1874 weise ein Deficit von 107 Millionen nach. Der Minister erklärte, keine Creditoperation vornehmen zu wollen.

Florenz, 17. März. Der Herzog von Aosta ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Nationalgarde, sowie Deputationen von Arbeitern bildeten mit Fackeln Spalier und die versammelte Menge begrüßte denselben mit lebhaften Hochrufen.

Breslau, 18. März. [**Wasserstand.**] O.-P. 17 F. 1 Z. U.-P. 3 F. 11 Z.

(Mit einer Beilage.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Der Insertionspreis für die Spaltzeile beträgt für sämmtliche hiesige Zeitungen in einer Gesammt-Auflage von 46,000 Exemplaren während der Dauer der Normal-Zeitung 5 Sgr.

Die Verlobung meiner Enkeltochter **Clara Zimmermann**, mit dem Kaufmann Herrn **Max Koch**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Breslau, den 16. März 1873.
verw. **Julie Pausewang**.

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara Zimmermann** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [1652
Breslau, den 16. März 1873.
Max Koch.

Die Verlobung unserer Tochter **Bertha**, mit dem Gutsbesitzer Herrn **Oswald Kuegler** zu Waldau, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Liegnitz, den 16. März 1873.
Kräutereibesitzer **Clemenz**
1141] nebst Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie**, mit dem Obermeister Herrn **C. Rott**, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [1542
Eisengießerei Gleiwitz, den 15ten März 1873.
L. Sladczyk und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Melanie**, mit dem Königlichen Oberförster Herrn **F. Engels** hierselbst beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Schulitz, im März 1873. [1175
D. Mentz und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Melanie Mentz**, ältesten Tochter des Herrn Kaufmann **Mentz** hierselbst, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen.
Schulitz, im März 1873.
F. Engels,
Königlicher Oberförster.

Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Filius [1179
Johannes Disput.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter **Gertrud** mit dem Rittergutsbesitzer und Königlichen Lieutenant d. R. des 1. Schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 4, Herrn **Max Erhardt**, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. [1153
Grünberg i/Schl., 17. März 1873.
Geheimer Commercienrath
Foerster und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Foerster**, jüngsten Tochter des Geheimen Commercienrath's Hrn. **Foerster** zu Grünberg i/Schl., beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Michelsdorf bei Haynau, den 17. März 1873. **Max Erhardt.**

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte:
Amalie Friedheim,
Dr. **Julius Stern**, prakt. Arzt.
Berlin.

Marie Fleischer,
Theophil Schnura.
Verlobte. [183
Zülz, Gleiwitz,
den 16. März 1873.

Die heut stattgefundene Verlobung unserer einzigen Tochter **Anna**, mit dem Buchhändler Herrn **Max Mevius** zu Creuzburg, erlauben wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen. [1170
Breslau, den 16. März 1873.
Bleil und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Bleil**, einzigen Tochter des gegenwärtig zu Breslau stationirten Packmeister der R.-O.-U.-Bahn Herrn **Bleil**, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.
Creuzburg. **Max Mevius.**

Unsere am 16. d. M. stattgehabte Verlobung, zeigen wir allen Verwandten u. Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an [180
Beuthen OS., 18. März 1873.
Anna Groß,
Carl Filius.

Louis Blitz,
Wanda Blitz, geb. Stern.
Neuvermählte.
Berlin. [1641] Breslau.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Franz Ring, Emilie Thomas.
Rosenberg OS. Trachenberg.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Moritz Nolich,
Martha Nolich, geb. Rosenthal.
Schweidnitz, den 16. März 1873.

Heut früh 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Hermine**, geb. **Hergesell**, von einem Töchterchen glücklich entbunden.
Köben, den 17. März 1873.
Hugo Hergesell, Mühlenmeister.

Gestern wurden wir durch die Geburt eines munteren Knaben erfreut.
Schweidnitz, den 18. März 1873.
von Franckenberg-Ludwigsdorff, Hauptmann und Comp.-Chef,
nebst Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut [1169
Mittel-Stradam, 17. März 1873.
Giersberg und Frau.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden wir heut hoch erfreut.
Berlin, den 17. März 1873.
Moritz Geisert, Ingenieur,
nebst Frau **Agnes**, geb. **Geisert**.

Heut früh 8¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. [1127
Grauschitz, den 16. März 1873.
Reischer.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
C. Zimpel, nebst Frau.

Es hat Gottes unerforschlichem Rathschluß gefallen unsern heißgeliebten **Otto**, den Königlichen Seconde-Lieut. im Leib-Kürassier-Regiment (Schles.) Nr. 1, am 17. d. M. zu sich abzurufen.
Ein Sturz mit dem Pferde machte seinem hoffnungsvollen und so theuren Leben ein plötzliches Ende. [1649
Allen lieben Verwandten und Bekannten diese traurige Nachricht statt jeder besonderen Meldung, mit der Bitte um stilles Beileid.
Gallowitz, 18. März 1873.
Im Namen aller Hinterbliebenen.
Emil von Lieres und Wilkau
als Vater.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nachmittag verschied unser theurer Gatte, Vater und Großvater **Julius Potocky Nelken** im Alter von 62 Jahren. Um stille Theilnahme bitten [1653
Breslau und Berlin, den 17ten März 1873.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr statt.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsern geehrten Mitgliedern den Tod des Freundes **Julius Potocky - Nelken** anzuzeigen. Der Verewigte war der Gesellschaft während vierzig Jahren ein allseits geschätztes Mitglied, dessen stilles biederes Wirken ihm für alle Zeit ein treues Andenken in unserm Kreise gesichert hat. Sei ihm die Erde leicht.
Breslau, den 17. März 1873.
Die Direction der Gesellsch. der Freunde.
Beerdigung: Mittwoch Nachmittag 3 Uhr. Trauerhaus: Königsplatz 5. [1679

Gestern Abend verschied nach schwerem Leiden unser hochverehrter Chef
Herr **Julius Potocky-Nelken.**
Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen Mann, dessen Herzensgüte und freundliches Wesen ihm ein bleibendes Andenken in unseren Herzen sichern.
Breslau, den 18. März 1873.
Das Personal des Hauses
Marcus Nelken & Sohn.

Todes-Anzeige.
Am 17. März Mittags 1 Uhr verschied nach langem Leiden mein Vater der Büreaudiener der O/S. Eisenbahn **Johann Klammer** in einem Alter von 65 Jahren. [1675
Die Beerdigung findet Donnerstag den 20. Nachmittag 3 Uhr statt. Trauerhaus: Am Oberschlesischen Bahnhof 9 Silesia. Um stille Theilnahme bittet
Hermann Klammer, als Sohn.

Gestern Nachmittag verschied nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Mutter Rosalie Plischke geb. Naether; um stille Theilnahme bitten
die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Beerdigung: Mittwoch den 19. Nachmittag 4½ Uhr. [1666]
Trauerhaus: Tauenzienstraße 42.

Todesanzeige.
Gestern Nachmittag 4 Uhr starb am Schlage unser guter Bruder, Schwager und Onkel der frühere Bäcker-Meister Partikulier **Gottlieb Högner**, im Alter von 46 Jahren. Theilnehmenden, Verwandten und Freunden zeigen wir dies statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt an.
Breslau, den 18. März 1873.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 1 Uhr auf dem großen Kirchhofe zu Lehmgruben statt.

Es hat dem Herrn gefallen, unser jüngstes Töchterchen **Adele** im Alter von 7 Monaten und 2 Tagen heute um ¼5 Uhr Nachmittags in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bitten
Breslau, den 16. März 1873.
Rudolf Freiherr von Gersdorf.
Elisabeth Freiin von Gersdorf, geb. Gräfin Strachwitz.

Zum zweiten Mal in diesem Monat beklagen wir den Verlust eines langjährigen Mitbeamten, des am 15ten d. M. im Alter von 61 Jahren hierselbst verstorbenen Königl. Kreisgerichts-Secretairs, Canzlei-Directors Herrn **Joseph Fischer**.
Seine hervorragende Befähigung, unermüdliche Thätigkeit und ehrenhafte Gesinnung bewahren ihm ein gutes Andenken. [1165
Reichenbach i/S., 17. März 1873.
Der Director, die Richter, Rechtsanwälte und übrigen Beamten des Königlichen Kreis-Gerichts.

Heut Morgen 1½ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unser einzig geliebtes Kind **Lothar** im Alter von 19 Wochen. [1173
Poln.-Hammer, den 16. März 1873.
Pawelke und Frau.

Gestern Abend 8¼ Uhr starb nach 24stündigem Krankenlager unser innigstgeliebter Sohn **Fritz**, im Alter von 2½ Jahren an der Bräune.
Reichenstein, 17. März 1873.
Dr. **Graupe** und Frau.

Am 21. v. M. starb in Köln a. R. nach längeren Leiden der Buchhalter **Adolf Weigelt** im Alter von 24 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt, seinen sonstigen Freunden und Bekannten mittheilen. [1169
Breslau, 18. März 1873.
Einige seiner Freunde.

Todes-Anzeige.
Heut früh 6 Uhr starb an der Rose im linken Arm, und hinzugetretenem Herzschlag nach 12 tägigem Krankenlager mein Wirthschafts-Inspector von Boguslawitz, Herr **Eduard John** im Alter von 33 Jahren. [1156
Der Verstorbene war mir durch 8 Jahre seiner hiesigen Wirksamkeit nicht nur ein braver ausgezeichneter Beamter, sondern auch ein treu ergebener Freund! Ich betraure schmerzlich seinen Tod und bleibt ihm ein ehrendes Andenken in meiner Familie gesichert.
Den vielen Freunden und Bekannten des Verstorbenen zeige ich dies, zugleich im Namen der Hinterbliebenen, um stille Theilnahme bittend hiermit ergebenst an.
Eichgrund bei Reesewitz, den 17ten März 1873.
Hoffmann, Rittergutsbesitzer.

Todes-Anzeige.
Sonntag, den 16. März, Nachmittag gegen 4 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere innigstgeliebte Pflegemutter, Tante und Großtante, die verw. Frau Wundarzt Dr. **Theresia Knoll**, geb. **Teichmann**, im Alter von 83 Jahr 11 Mon. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten um stille Theilnahme bittend an
Neisse, den 17. März 1873.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr aus der Pfarrkirche nach St. Rochus statt. [1132

Heute früh 7 Uhr wurde uns unser geliebtes **Marthel** im Alter von 11½ Monaten durch den Tod entrissen. Dies melden tiefbetrübt Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme [1143
Schweidnitz, den 16. März 1873.
Emanuel Freund,
Julie Freund, geb. **Bruck.**

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 19. März. **Zweites** Gastspiel der Frau **Hasemann-Klaeger** vom Stadttheater in Wien. **„Dorf und Stadt."** Schauspiel in zwei Abtheilungen und fünf Acten mit Benutzung der Auerbach'schen Erzählung **„die Frau Professorin"** von Charlotte Birch-Pfeiffer. (Lorle, Frau **Hasemann-Klaeger.**)
Donnerstag, den 20. März. **„Margarethe."** Große Oper in 5 Acten nach Goethe von Barbier und Carré. Musik von Gounod.

Lobe-Theater.
Mittwoch, den 19. März. **Gastspiel** des Herrn **Paul Jademack**. **„Hans Lange."**
Donnerstag, 20. März. **„Der Registrator auf Reisen."**

Vaudeville-Theater.
Alte Taschenstraße 21. [1465
Mittwoch. **„Tannhäuser."** Große hochromantische Oper in 4 Acten.

[**Berichtigung.**] In der gestrigen Nummer ist in der Todesanzeige von **„Gotthard Joerchel"** irrthümlich bei der Unterschrift **„Jörschel"** gedruckt worden.

[Berichtigung] In der Todesanzeige vom 16. März ist statt Ullmann **Hermann** Deter zu lesen.

Historische Section.
Donnerstag, den 20. März, Abends 7 Uhr: Herr Privatdocent an der Universität Dr. **Lindner:** Die Wahl Wenzels von Böhmen zum römischen Könige. [1073

Vollberechtigte höhere Bürgerschule zu Striegau,
(umfaßt die Klassen Octava bis Secunda incl.)
Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 17. April; die Prüfung neuaufzunehmender Schüler erfolgt Mittwoch, den 16. April, von 9—12 Uhr Vorm. im Rathhaussaale. Anmeldungen nehme ich täglich entgegen. [724
Dr. Rössler.

Strauss u. d. Christenthum.
Drei Vorträge auf dem Standpunkte des liberalen Christenthums.
Mittw. d. 19. März, d. 26. März, d. 2 April, Abends 7 U. im Prüfungs-Saale d. städt. h. Töchtersch. auf d. alten Taschenstr. Billets z. d. 3 Vortr. à 20 u. 15 Sgr., einzelne Vortr. à 7½ Sgr. a. Eing. b. Schuldiener.
Prorector **Dr. M. Maass.**

Wunder der Schöpfung
Letzte Abende.
Heute Mittwoch, den 19. März. zwölft. Abend i. d. Aula d. **Johanneum's.** Anfg. 7½ Entree 10 Sgr.

Breslauer Hydrauliker-Verein
Mittwoch 19 März 7 Uhr Abends Thema: Die Kappilleritätserscheinung, als Gleichgewichtszustand mit der Flüssigkeitsoberfläche, bedingt wegen **Ausschließung** d. s Seitenluftdrucks, durch Experimente beweisbar. [1678

Wintergarten
Bonatz-Vaudeville-Theater.
Mittwoch, den 19 März Freiconzert. Anfang 7 Uhr, um zahlreichen Besuch bittet
[1676 **J. Bonatz**, Director.

Im grossen Saale der neuen Börse.
Auf vielfache Wünsche noch zwei **Recitationen** von [664
Richard Türschmann,
den 19. März:
Hamlet,
den 21. März:
Faust.
Billets zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thlr., zu nicht numerirten Plätzen à 20 Sgr., sind bei **Theodor Lichtenberg**, Schweidnitzerstr. 30, zu haben.

Mittwoch, den 19. März, Abends 7 Uhr im Saale des **Hôtel de Silésie**
Zweite Soirée
des
Florent. Quartettvereins (Jean Becker).
Programm:
1. **Beethoven,** Quartett. B.-dur op. 18 No. 6.
2. — Quartett. F-dur op. 59 No. 1.
3. — Quartett. Amoll op. 132.
Billets zu numerirten Sitzplätzen à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung von **C. F. Hientzsch,** (Junkernstrasse) zu haben [1039

Breslauer Actien-Bierbrauerei.
Heute großes Doppel-Concert
ausgeführt von den Leipziger Couplet-Sängern Herren **Metz, Neumann, Schreyer, Hoffmann, Ascher** und der Capelle des Hrn. **F. Langer.**
Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 3 Sgr.
Hunde dürfen nicht mitgebracht werden. [1177



Mellini-Theater
Zwingerplatz.
Dienstag, d. 18. März, große Vorstellung amüsanter Physik, Magie und Optik, u. A.:
Der wunderbare Luftballon.
Vorführung der wirklichen Original-**Geister und Gespenster-Erscheinungen.** Zum Schluß jeder Vorstellung **Chromotechtecataractapoicile** oder die dreifache Wunderfontaine.
Loge 20 Sgr., Sperrsitz 15 Sgr., I. Rang 10 Sgr., II. Rang 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
Billets sind nur an der Casse des Theaters zu haben, dieselbe ist geöffnet von 11—1 Uhr und von 4 Uhr ab unterbrochen. Alle Billets haben nur für den Tag Gültigkeit an welchem sie gelöst werden.
Einlaß 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

A. R. D. 96.
poste rest. liegt **dringender** Brief an drei **erste** Buchst. Deines **Vornamens.**

Ein 9999 donnerndes Hoch dem Joseph P... auf der Breitenstraße 26, u seinem Namenstage. [1578
Viele Freunde und Bekannte.

Vom
1. April d. J. ist mein Wohnsitz in Berlin, Nauninstr. 42, in Breslau, wo ich jeden Monat mehrere Tage anwesend sein werde Junkernstraße 27, 1 Treppe. Für das freundliche Wohlwollen und die vielen dankbaren und liebenswürdigen Schreiben, welche mir von nah und fern zugekommen, ebenfalls den Herrn Aerzten, welche in anerkennenswerther Weise die Tropfen gegen Mygräne ihren Patienten empfohlen haben, meinen besten Dank aussprechend, hoffe ich ein hochgeehrtes Publikum der Provinz Schlesien wird mir sein Vertrauen ferner dadurch bewahren, daß ich jeden Monat zehn Tage hier anwesend sein werde.
H. Lovie, Breslau, Schuhbrücke 34.

Anmeld. v. Schülern und Pensionären täglich v. 3—4 Uhr. Nicolaistr. 31.
Dr. **P. Neustadt**, Vorsteher der hebr. Unterrichts-Anstalt. [1646—8

Ich warne Jedermann meiner Frau etwas zu borgen, ich bezahle nichts.
[1591] **Michler**, Zimmerpolir.

Den Friseur-Lehrling **F. Schirdewan** habe ich sofort entlassen. [1661
Breslau, den 17. März 187[illegible].
C. Simmerlein, Kgl. Hoffriseur.

Mein **Cigarren-Geschäft** ist
ausschließlich
Ring 60. Julius Stern.

Die Couplets etc.
der Leipziger u. a. Coupletsänger: Wir armen Klosterbrüder. — Raus u. rinn. — Nicht koscher. — Muckerlied. — Eigene Manierchen. — Des Lebens Steine. — A poar Knacker. — Himmel a. d. Erde. — Eine Sitzengebliebene. — Herbstliche Jungfrau. — Noch a mol. — Radiesel. — Bierlied. — Darf man's Dirnd'l lieben. — Noahs Taube. — Ehemanns Klage. etc. sind käuflich zu bedeutend
ermässigten Preisen
sowie auch im Abonnement (pr. Monat zu 10 u. 15 Sgr. Pfand-Einlage 1 Thlr) zu haben: [1112
F. W. Gleis & Co.
Altbüsserstr. 59 Ecke der Ohlauerstr.

Klagen und Eingaben fertigt **Leuschner**, Reuschestr. 68.

Eisbeine, Froschkeulen, Hechte u. Backfische bei **Schliebs**, Hintergasse.

Bekanntmachung.
Auf Grund des § 71 der Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund vom 26. März 1868 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Kreis-Ersatz-Geschäft pro 1873 im Stadtkreise Breslau mit Einschluß der communalisirten Ortschaften Gabitz, Neudorf-Commende, Höfchen, Huben, Lehmgruben, Fischerau und Alt-Scheitnig in der Zeit vom
25. März bis einschließlich den 23. April d. J. mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, im Casperke'schen Locale, Mathiasstraße 81,
abgehalten werden wird.
Zur Gestellung sind verpflichtet:
1. alle hier und in den vorgenannten vormals ländlichen Ortschaften sich aufhaltende Militärpflichtige, welche in den Jahren 1851, 1852 und 1853 geboren sind,
2. diejenigen, den früheren Altersklassen angehörenden Personen, welche weder ihrer Militärpflicht bis jetzt genügt haben, noch ausgemustert, oder von einer Departements-Ersatz-Commission als dauernd unbrauchbar zum Militärdienste anerkannt, oder der Ersatz-Reserve I. oder II. Classe überwiesen worden sind.
Es werden daher die hier bezeichneten Militärpflichtigen hierdurch noch besonders aufgefordert, an den Tagen, welche in den ihnen zu behändigenden Vorladungen angegeben sind, zur bestimmten Stunde in dem vorgenannten Lokale pünktlich zu erscheinen.
Gleichzeitig wird zur Kenntniß gebracht, daß die Vorladungen zur Gestellung bereits an die Revier-Commissarien gelangt sind, um sie den Gestellungspflichtigen behändigen zu lassen. Wenn Gestellungspflichtige, seit der im Monat Januar c. erfolgten Anmeldung zur alphabetischen Liste, ihre Wohnungen gewechselt, diesen Wohnungswechsel zur alphabetischen Liste aber noch nicht angezeigt haben, so werden dieselben hierdurch zugleich angewiesen, jene Vorladungen von denjenigen Polizei-Commissarien abzuholen, in deren Bezirk sie zur Zeit ihrer Anmeldung zur alphabetischen Liste gewohnt haben.
Breslau, den 16. März 1873. [1139-40
Der Civil-Vorsitzende der Stadt-Kreis-Ersatz-Commission.
Im Auftrage: Kleineisen.

Verein „Breslauer Presse".
Heut Zusammenkunft in Labuske's Salon (Ohlauerstraße).

Constitutionelle Mittwoch-Ressource im Weißgarten.
Sonnabend, den 22. März c.
Stiftungsfest und Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers, im festlich decorirten **Springer**'schen Saale.
Oeffnung des Saales 6 Uhr Abends, Concert 7—8 Uhr, demnächst Prolog und patriotische Vorträge mit lebenden Bildern, hierauf gemeinschaftliche Tafel, dann Ball. [1055
Billets für Mitglieder à 20 Sgr., für Gäste, durch Mitglieder eingeführt, à 1 Thlr. — incl. Couvert — sind Mittwoch, den 19. d. Mts., im Ressourcenlocale am Ordnertische und bis Freitag Nachmittag bei Herrn **Springer** zu lösen.

Constitutionelle Bürger-(Freitag-)Ressource.
Nächsten **Freitag** zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Großes Concert mit Sologesangs- und Musikvorträgen, Festrede etc.
Fremde haben an diesem Tage keinen Zutritt. [1164

Breslauer Handlungsdiener-Institut.
Mittwoch d. 19. März Abends 8 Uhr im unteren Saale des Café restaurant: Vortrag des Herrn **Dr. Carstädt.** **„Die Frühlingsboten."**
[1178] **Der Vorstand.**

Die Herren Actionäre der
Schlesischen Actien-Gesellschaft
für
Eisengiesserei, Maschinen- & Wagenbau
(vorm. C. Schmidt & Co.)
werden gemäß der §§. 28, 29 der Statuten zu der am
26. März c., Nachmittags 4 Uhr,
in dem kleinen Saale der neuen Börse zu Breslau stattfindenden General-Versammlung ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1) Bericht über die Lage der Geschäfte unter Vorlegung der Bilanz pro 1872.
2) Bericht der Revisoren.
3) Antrag auf Ertheilung der Decharge und Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes.
4) Antrag auf Erhöhung des Grundcapitals um 250,000 Thlr. durch Ausgabe von Stamm-Prioritäts-Actien und Beschlußfassung über die hierdurch bedingte Aenderung der §§. 4, 5, 6, 7, 8, 15, 19, 26 und 38 der Statuten.
5) Wahl von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrathes.
6) Wahl von drei Rechnungsrevisoren für das Jahr 1873.
Gemäß §. 30 des Statuts sind nur solche Actionäre berechtigt, welche spätestens 4 Tage vor der Generalversammlung ihre Actien nebst einem doppelten Verzeichniß derselben entweder in Breslau bei der Gesellschaftskasse oder bei der Provinzial-Wechsler-Bank oder in Berlin bei den Herren **Samelson & Sackur** (Unter den Linden 33) deponirt haben.
Breslau, den 6. März 1873. [1133
Der Aufsichtsrath.
Kletke.

Die Betriebs-Einnahmen der Rumänischen Bahnen betrugen in der neunten Woche dies. Jahres 125,012 Francs, daher um 52,259 Francs mehr als in der gleichen Woche des Vorjahres, wodurch sich eine Steigerung der Einnahmen von 74 pCt. ergiebt. [1041

Für Augenleidende!
Sprechstunden: Vorm. von 9—12, Nachm. von 2—4 Uhr.
Breslau. [340 **Stroinski,** am Wäldchen 4, 2 Tr.

Zahnarzt Dr. Block
ist vom 20. bis 28. d. M. in Breslau zu consultiren. Atelier: Tauentzienplatz 13. Sprechstunden von 10—1 und 3—5 Uhr. [1013-14

C. Vieweg, Pianoforte-Fabrik,
Brüderstraße 10, empfiehlt Flügel und Pianinos in großer Auswahl, gebrauchte Instrumente vorräthig. Pianinos zur Miethe. [1111

Gasthofs-Empfehlung!
Auf meiner Reise kehrte ich in Gleiwitz in **Wetz** Hotel bei dem Herrn Hotelier **Heckel** ein. 1089
Eine unerwartet freundliche Aufnahme, sauberes Zimmer etc., preiswürdiges, schmackhaftes Essen und Getränk, sowie allseitig prompte Bedienung wurden mir gegen so solide Preise zu Theil, daß ich nicht sowohl einen Act der Dankbarkeit erfülle, als auch einen Dienst dem reisenden Publikum zu erzeigen glaube, wenn ich das Hotel des Herrn **Heckel** hiermit bestens empfehle. **Ein Reisender.**

Elephanten-Lotterie.

Quittung III. Kfm. Chrambach Nähmaschine, Kfm. Buckisch Goldwage; Ung Etui mit 3 Paar Handschuhen; Dr. Asch Rauchnecessaire; Z. Z. Nachtlampe in Bronce, 2 Stahlstiche; Goldarb. Bohlmann Nähe ui, Armband; Kfm. C. F. Bock Wanduhr, engl. Wirthschaftswage; M. N. 1 Fl. Parfait amour, Handschuhetui, 1 Fl. Crême de Pecco, Fellers ital.-deutsch. Lexicon, 1 Fl. Crême de Cacao-Chouwa, Nachleuchter; Frl. E. Zahn Kleist's Werke, Kupferstich, künstliche Blume; Brauereibes. Haase 4 Fäßchen Bairisch Bier; Fr. G. R. Grätzer Nähkissen, 2 Lampenteller; Kfm. Brandy 2 Stubenteppiche; Kfm. Bejas 2 Schreibzeuge; J. Neuberg Unsere Zeit, 2 Bände; Ungen. Kunstalbum, R. Höcker's aus Moltke's Leben, Küster's Pop. Vorträge, Hausschlüssel-Etui, Dintenfaß in Bronce, Feldflasche, Etui zu Napoleonsd'or; Schuhfabr. Elsner 1 Paar Damenstiefeletten; Ung. Lithographie; Juv. A. Dierig in Waldenburg 3 Armbänder; Tapezier H. Zimmermann Großstuhl; verw. Kaufm. Stahlschmidt Barometer, 2 Porzellanfiguren; Frau E. Schunke Theebüchse gemalt; Frau G. R. Betschler silb. Pfeffer- und Salzständer, Oeldruckbild; Gideon v. Wallenberg Drathkäfig mit 4 Tauben; Ungen. Visitenkarten-Etui; A. F. Portemonnaie, Cigarren-Etui; A. G. Holzständer; S. R. Kalinke ¼ Ctr. Kernseife; B. A. G. eis. Kinderschlitten, Pfeifenständer, Broncegruppe, Reliefbild, Kartenbehälter geschnitzt; Fräul. J. G. 2 Broncen-Blumenhalter; Anonyma (11 Jahre gesticktes) Kissen mit Gedicht; Js. Lewy 12 Taschentücher; Ung. 2 Sophadecken; M. E. Kastanienserviette, Beutel zu Nachtwäsche, Täschchen gestickt, Beutel gehäckelt; Schl. Kunstverein 30 Stück Stahlstiche; L. S. 1 Paar gestickte Schuhe; Ludwig Graf Schaffgotsch 20 Stück Josephinenhütter Luxusglas-Fabrikate, Ruhekissen und Genickkissen gestickt, 2 Oelgemälde, 2 Windlampen, Liqueur-Viole, Bouquet künstlicher Blumen; Kunsthändl. Karsch griech. Blumenmädchen; Kfm. W. H. Titze 3 Brot Zucker; Gebr. Michalock $^3/_{20}$ Kisten Cigarren; Petzold u. Aulhorn Theebüchse, Prachtbonbonniere, gefüllt, 2 Fl. Cognac und Arac; Fr. Kfm. Scherbel 4 Damenschleifen, 3 Chemisettes und Stulpen; Hof-Coiffeur Simmerlein eleg. Riechkissen; Kfm. J. Hoferdt 4 Schreibmappen mit Zubehör; Kfm. Rothenburg Petroleumlampe; Buchhändler Max 18 Bücher; Gerson Fränkel Vase, 2 Nähetui, 2 Feuerzeuge, 3 Fächer, Handschuhkasten, Album mit Photographien, Rauchservice, Schlüsselhalter, Uhrhalter, Schreibmappe geschnitzt, Aschenbecher, 2 Kriegsdepeschen 1870—71; D. W. 2 Medaillons, Briefbeschwerer; H. H. Stahlstich; E. S. 10 Fl. Liqueur; M. Falkenthal 25 Fl. Liqueur; Ungen. ½ Ctr. Petroleum; Ung. 1 Ballen Weizenmehl; Restaur. Labuske 1 Eimer Wiener Märzenbier; L. Lowitsch 1 Faß Nürnberger Bier; E. Kißling ½ Hect. Culmbacher Bier; Fabr. Stumpf Tonnenspritze; Kfm. O. Beck Butterschale, Nachtlampe, Briefbeschwerer; Gebr. Juliusberg Garnitur Antimacassars, 3 Damenshawls; S. Geldbörse; Ung. 3 Rasirmesser, Streichriemen, Tabacksdose; Kfm. C. Simon Tuch und Shawl in Seide; Kfm. Th. Molinari Werner's Nil-Bilder; Kfm. Leo Molinari Aquarelle Blumenstück; Leipzig 2 Paar Unterärmel u. Kragen; A. Muzel Kronprinz-Portrait, 2 gestickte Blumenhalter; Kfm. G. Kahner 3 Meerschaumpfeifen; Fr. G. M. von Ruffer 12 Morse-Tassen; Lieut. G. v. Ruffer Fruchtträger in Alabaster; Kfm. J. Hertel Stürzflasche, 2 Kuchenschalen, 2 Verdruchschalen; G. B. Antimacassar; Ung. Kaffee-Tafeltuch mit 12 Servietten; Stadtger.-Rath Hirsch 5 Bilder; Ung. Kupferstich; Landesältester v. Homeka-Przezakwalde 5 Thlr.; M. W. M. Krieg in Eichberg 1 Thlr.; Ertrag einer Sammlung 7 Thlr. 6 Sgr.; Schulmann 5 Thlr.; Geh. Com.-R. Fränkel in Neustadt 10 Thlr.; Banquier Mark 10 Thlr.; G. F. 2 Doppel-Friedrichsd'or; Zimmermstr. Rogge 1 Hühnerhund. [1160

Mit bestem Dank

Das Comité.

Zur Annahme weiterer Geschenke sind bereit: **C. G. Schwartz**, Ohlauer-Straße 21. **Heinrich & Otto**, Carlsstraße 1. **Herz & Ehrlich**, Ring 17. **J. Zäschke** Ring 17, Zoologischer Garten. Ebendaselbst sind auch Loose à 10 Sgr. zu haben. Ferner Kunsth. **Karsch**, Kfm. **Spalding**, Ritterplatz. **Heinrich Zeisig**, Ring. **Schwarzer**, Klosterstraße 90. **Rud. Kemmler**, Friedrich-Wilhelmstraße. **Leop. Buckisch**, Schmiedebrücke sowie bei sämmtlichen Mitgliedern des Comités.

Schlesische 3½ pCt. Pfandbriefe Littr. A.

auf Rittergut **Petschkendorf** (L. W.), sowie Rittergut **Faulsuppe** (L. W.) erwerben wir käuflich zum Tagescourse oder durch Umtausch gegen gleichhaltige Piecen. In beiden Fällen vergüten wir 2 pCt. [201-2

Gebr. Friedlaender.

Geschäfts-Verlegung.

Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir unser Pelzwaaren-Geschäft von Albrechtsstraße 58 nach Schmiedebrücke 14 verlegt haben. Wir bitten ergebenst, das uns bisher geschenkte Vertrauen auch im neuen Lokal bewahren zu wollen. [1222

Hochachtungsvoll ergebenst

Fischer & Czeluschk.

Comptoir für Baubedarf,

Weidenstraße Nr. 25,

offerirt vom hiesigen Lager: **Wesel-, Sandsteinplatten, Marmor-Mosaik-Fliesen, Drain-Röhren, Chamott-Ziegeln, Mauer-Ziegeln** 2c. 2c. Uebernimmt den **Ein- und Verkauf sämmtlicher Bau-Artikel und gewährt geeigneten Falls Vorschüsse.** [1414

Tuch-Auction

Donnerstag, den 20. d. M. und folgende Tage Vormittags 10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab. [961-63

Wilhelm Darra,

Blücherplatz 4, neben der Mohren-Apotheke.

Anerkennung.

In Folge eines Flechtenleidens im Gesicht bekam ich eine entzündete Geschwulst am Auge, die aufbrach und durch verschiedene Mittel nicht zur Heilung bringen konnte. Auf Anrathen gebrauchte ich die **Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6**, die mich in kurzer Zeit vollständig von meinen Leiden befreite. Herrn Oschinsky sage besten Dank. [659

Oels in Schl., 13. März 1873. Adolph Amt, Holzhändler.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß meine Geschäfts-Localitäten, doch nur für den Engros-Verkauf, sich jetzt in meinem Hause, Schweidnitzerstraße 32 (Eingang Groschengasse) befinden.

Carl Sturm.

[1257

Für Kranke und Reconvalescenten.

Citronen-Essenz.

Für Haushalt und Küche, besonders auf dem Lande. — Für Restaurants und Conditoreien.

Diese nur aus der Citrone dargestellte Essenz enthält deren Säure und Aroma und ist der Verderbniss nicht unterworfen. Ein kleiner Theelöffel voll reicht hin, ein Glas erfrischender Limonade sofort herzustellen, die vorzüglicher ist als die mit dem Safte der Citronen bereitete, ausgezeichnet durch Geschmack und Ersparniss an Zeit und Kosten. Flaschen 3½ gr. Theelöffel enthaltend, à 10 Sgr. nebst à 20 Sgr. Gebr.-Anw. Wiederverkäufern p. C. Provision. [3501 9

Vorräthig in der **Adler-Apotheke (F. Reichelt)** und in **allen hiesigen** und vielen auswärtigen **Apotheken.**

Fischhaute,

ächt amerikanisches **Feuerstein-Papier**, deutsche, englische und französische

Werkzeuge aller Art, Abziehsteine und Schleifsteine, ächt belgische Wetzschaalen,

engl. Naxos-Schmirgelleinen und Papier,

Zinkguß,

Capitäle und Rosetten, Luftfriese und Zyma empfehlen in reicher Auswahl

Eckeyde & Stein,

R. Jorde's Nachfolger, [322

Eisenwaaren- und Werkzeughandlung, Albrechtsstraße 39, vis-à-vis der Königlichen Bank.

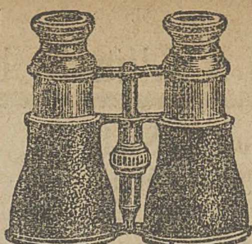
Gewächshäuser, Glas-Salon u. Fenster,

sowie einfallende Lichte, Hofüberdachungen, Dachconstructionen, Thorwege, Zäune, Gitter u. s. w. von 220-x

Schmiede-Eisen

in completter Ausführung und geschmackvoller Zeichnung empfiehlt

M. G. Schott, Matthiasstraße 26 d.



Wir empfehlen:

Doppelt achromat. Operngläser in ganz neuen Modellen, à 4 und 5 Thlr.

Thermometer, sowohl zum Baden als im Zimmer und außerhalb des Fensters anzubringen, à 10 und 15 Sgr. [889

Baroskope mit Thermometer, welche die Witterung genau anzeigen, à 1 Thlr. 5 Sgr. incl. Emballage.

Gold-Patent-Brillen, eigenes Fabrikat, ohne Randeinfassung, unübertroffen an Eleganz und Dauerhaftigkeit, à 3½ Thlr. p. Stck.

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste ausgeführt.

Gebr. Strauss, Hof-Optiker,

Breslau, Schweidnitzerstraße Nr. 5.

Traugott Berndt,

Breslau,

Ring 8, sieben Churfürsten,

empfiehlt sein reichhaltiges Magazin von **Concertflügeln, Stutzflügeln und Pianinos.** [889

Revolution in der Küche.

Es giebt kein praktischeres Geräth, als einen verbesserten Petroleum-Ofen von **D. Haegerich.** Seine Vorzüge sind Reinlichkeit, Bequemlichkeit, Feuerungs-Ersparung, ohne Rauch und Geruch anwendbar. Der erste Satz der Revolution in der Küche heisst daher:

Alle Kleinigkeiten werden auf dem Petroleumofen gekocht.

Kein Tropfen Petroleum verbrennt unnütz, während es auf dem Herde nicht zu vermeiden, dass mehr Kohlen verbraucht werden, als zum Kochen irgend einer Kleinigkeit nöthig, wie auch bei Spiritusheizung stets Verschwendung stattfindet. Infolge dessen sind auch die Gewerbe, welche Lack, Kleister, Oel, Thee, Leim etc. kochen, mit Vortheil auf solchen Apparat angewiesen und seien Buchbinder, Tischler etc., Restaurateure, Apotheker auf ihn aufmerksam gemacht. [464

Alleinverkäufer **A. Fiedler**, **Schweidnitzerstr. 53,** 1. Etage.

Niederlagen in jeder Stadt. Man achte jedoch auf **Haegerich Patent. Womit jeder echte Apparat gestempelt ist.**

Das größte Lager

von **Haarzöpfen** ohne unsichtbare Einlage, von nur gutem präparirten Haar, das Stück von **1—30 Thaler** habe ich vorräthig, auch mache ich bekannt, daß ich das Loth Wolle mit 2½ Sgr. verkaufe. [1417

Marie Koch, Haarkünstlerin, Ohlauerstraße 13.

Magazin für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen und Tischdecken, (Specialität für Zimmereinrichtungen) Schweidnitzerstraße 43, 1. Etage, neben der Apotheke. **Hermann Leipziger.**

Wegen gänzlicher Auflösung meines [248-0

Cigarren- und Tabak-Geschäfts

per 1. Juli a. c. verkaufe die Waarenbestände aus, was zur Kenntniß meiner hochgeschätzten Kunden bringe.

Breslau, im März 1873. **Adolph Kemmler.**

Specialitäten für Bauten!

Tapeten-Manufactur

von

Otto Snay,

Zwingerplatz Nr. 1, vis-à-vis der Realschule am Zwinger. [1224

Nach außerhalb Muster!



J. L. Sackur.

Ring Nr. 23, vis-à-vis dem Schweidnitzer Keller,

parterre und erste Etage.

Salon-Teppiche

in **Brüssel, Plüsch** und **Tapestry** empfehle ich in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen.

Auch sind einige 100 Meter Teppichreste, sowie **Tapestry-Sophateppiche** von 7 Thlr. ab in schönen Dessins auf Lager. [580

J. L. Sackur.

Den letzten Rest

des Garn'schen Lagers, bestehend in Gardinen, Putz- und Weißwaaren, verkaufe ich noch einige Tage zu Spottpreisen vollständig aus. [820

Julius Jungmann,

54, Schweidnitzerstraße 54.

Ganze Waarenlager, so auch einzelne Posten, kaufe ich und zahle beste Preise unter Zusicherung strengster Discretion. Comptoir: Schuhbrücke 34, 2. Etage. [820



Baum- und Gehölz-Schulen.

Zirlau bei Freiburg in Schlesien,

offerirt franco Freiburg zur Frühjahrs-Saison 100 Schock starke geschulte Straßen-, Allee- und Promenaden-Bäume, Ahorn, Eichen, Eschen, Linden und Kastanien, von 8, 10 und 12 Fuß Höhe und von 1—2 Zoll Stärke; 5000 Schock Forstpflanzen, Ahorn, Eichen, Eschen, sowie Obst- und andere Bäume, Gehölze, Rosen, zu Garten- und Park-Anlagen, Hecken, Sträucher 2c. Preis-Verzeichniß auf Verlangen franco. [456

J. Lindner, Baumschulenbesitzer.

Das Neueste auf dem Gebiet der Nähmaschinen-Industrie ist die neue patentirte Nähmaschine für [988

Sattler-Waaren-Fabrikation.

Wir empfehlen außerdem unser großes Lager von

Näh- u. Strickmaschinen aller Systeme.

Müller & Baron,

alleinige Vertreter der echten Necker Handschuh-Nähmaschine.

H. Buttler's Maschinen-Bau-Anstalt,

Breslau, Matthiasstraße Nr. 16,

empfiehlt alle Arten von **Dresch-, Drill- und Siedemaschinen.** [1455

Bekanntmachung,

betreffend die Kündigung der 4½ procentigen Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Serie IV.

Auf Grund des §. 6 des Allerhöchsten Privilegiums vom 25. Juni 1851 (Ges.-S. S. 442) werden hierdurch in Folge höherer Anordnung die sämmtlichen, bisher noch nicht zur Kündigung gelangten 4½ procentigen **Prioritäts-Obligationen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn Serie IV. zur Einlösung** durch **Baarzahlung des Nominalbetrages am 1. Juli 1873 gekündigt.**

Die durch diese Obligationen verbrieften Capitalbeträge sind vom 1. Juli 1873 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisionstage, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden bei der Hauptkasse der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hierselbst gegen Quittung und Rückgabe der Obligationen nebst Talons der Zinscoupons Serie III. baar in Empfang zu nehmen.

Die Einlösung der Obligationen wird außerdem bei den, von der Königlichen Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in einer besonderen Bekanntmachung näher zu bezeichnenden Stationskassen stattfinden. Gedachte Obligationen können **auch vor dem Ablauf der Kündigungsfrist** von den bezüglichen Kassen eingelöst werden; es sind jedoch mit den Obligationen, welche vor dem 1. Juli c. zur Einlösung gelangen sollen, die dazu gehörigen Zinscoupons Serie III. Nr. 8 nebst Talons abzuliefern, wogegen neben den verschriebenen Capitalbeträgen auch die bis zum Tage der Einlösung aufgelaufenen Zinsen ausgezahlt werden.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden unentgeltlich mit abzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Kapitale zurückbehalten.

Berlin, den 19. März 1873.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. [1174

von Wedell. Löwe. Hering. Rötger.

Wir haben mit dem heutigen Tage unsere Thätigkeit begonnen.]1158-60

Erfurt, den 15. März 1873.

Wechselstuben-Actien-Gesellschaft.

Filiale Erfurt.

Fertige Kleider

in guten wollenen Stoffen neuester Façons von 4 Thlr. an empfehlen [62-x

Alexander & Markt,

Ring Nr. 46.

Mutter-Schrauben

mit sechskantigem Kopf und Mutter, sauberstes Fabrikat sind in circa 75 Dimensionen stets reichlich auf Lager, und empfehle ich dieselben zu zeitgemäß billigen Preisen.

Carl Gustav Müller,

Breslau,

am Schloßplatz, gegenüber dem kgl. Schloß,

Special-Geschäft und Lager für Fabrik- und Maschinen-Bedarf.

Für Glasfabriken

empfehlen gußeiserne Formen, auch mit best construirten Tretwerken, welche die Arbeiter zum Oeffnen der Form vollständig ersetzen. [1184

Weck & Berndt, Breslau, Kohlenstr. 11.

Die allerfeinsten Moskauer Zuckerschoten, à Pfund 20 Sgr., bei 5 Pfund à Pfund 18 Sgr., empfiehlt [542

A. T. Trepte, Hoflieferant,

Berlin, Kurstrasse 49 a, nahe der Jägerstrasse.

P. F. Welzel, Pianoforte-Fabrik, [352

Neuschestraße Nr. 38, empfiehlt **Flügel** und **Pianino's** in größter Auswahl.

Salon-Mehl.

Feinstes schneeweißes Weizenmehl von vorzüglicher Qualität, unentbehrlich für Conditoreien wie für jede feine Haushaltung, offeriren billigst und versenden in großen und kleinen Posten von 25 Kilogramm ab [1003

Gebrüder Oelsner,

Schloßmühle Militsch, Schlesien.

Kork-Pfropfen,

echt spanisches Fabrikat aller Dimensionen, in der Niederlage bei 1271

Th. Frost, Ohlauerstraße 44.

Besten **Portland-Cement**, glasirte **Thonröhren**,

feinste **Schmelz- und Begußöfen**, sowie Garten-Vasen und alle Arten Bauornamente empfiehlt [1259

die Thonwaaren- und Cement-Niederlage

Friedrich-Carlsstraße Nr. 10.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in **Nußbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Erle** sind bei **guter dauerhafter Arbeit in großer Auswahl billig** zu verkaufen bei [1168

Emil Vogel, Kupferschmiedestraße 10.

Neues Lefaucheux-System.

Alle Percussions-Gewehre werden nach diesem System umgeändert, ebenso Gewehre aller Systeme zum Verkauf. **C. Hensel,** Büchsenmacher-Meister, Altbüßerstraße Nr. 1. [1131

Die Oranienburger Actien-Gesellschaft,

für welche ich zu Fabrikpreisen den Verkauf ihrer anerkannt vorzüglichen

Düngmittel

übernommen habe, offerirt noch zu den bisherigen billigen Notirungen.

Ich empfehle den Herren Landwirthen im Wesentlichen hochgrädiges **5—6pCt. stickstoffhaltiges** aufgeschlossenes Knochenmehl, gedämpftes Knochenmehl, Mejillones, Ammoniak, Kali, Knochenkohlen und Knochenaschen-Superphosphate **unter Garantie** des Gehaltes und stehe mit Proben 2c. gern zu Diensten. [197-x

Franz Darré in Breslau.

Oberschlesische Eisenbahn.

Die Lieferung von
520 Stück Gußstahlbandagen für Locomotiv- und Tenderräder;
1300 „ dergl. für Wagenräder;
2300 „ Bandagen von Puddelstahl, resp. von Feinkorneisen für Wagenräder;
800 „ Gußstahl-Scheibenräder für Wagen;
500 „ schmiedeeisernen Wagenradgerippen;
100 „ Wagenachswellen von Feinkorneisen und
30 „ Wagenachswellen von Gußstahl
soll im Wege der Submission vergeben werden. [1120

Termin hierzu ist auf **Donnerstag, den 3. April d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau der unterzeichneten Dienststelle — auf dem Oberschlesischen Bahnhofe hierselbst — anberaumt, bis zu welchem die Offerten versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission zur Lieferung von Bandagen, resp. Rädern und Achswellen"

eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen im vorgenannten Bureau zur Einsicht aus, auch werden Exemplare derselben auf portofreie Gesuche mitgetheilt.

Breslau, den 13. März 1873.

Der Königliche Ober-Maschinenmeister.



Erste Niederlage deutsch-amerik. Wasch- und Wring-Maschinen, engl. Stuben-Mangeln, Buttermaschinen, versch. Construction, Water-Closets und selbstdesinf. Closets.

Julie Hering, [9-10
Alte Taschenstr. 17, vis-à-vis Liebichshöhe.

1250 Mille **Mauerziegeln** und 150 Mille **Pflasterklinker** zum Umbau der früheren Cavallerie-Caserne sind zu liefern. Submissions-Gebote nehmen wir bis Montag, den 24. d. M., Vormittag 10 Uhr an. Die Bedingungen liegen in unserem Bureau, Carlsstraße Nr. 35 aus. [812
Breslau, den 15. März 1873.
Kgl. Garnison-Verwaltung.

Gerichtliche Auctionen.

Am 25. März c. Vormittags 9 Uhr sollen im **Stadt-Gerichts-Gebäude** Kleidungsstücke, einige Silbersachen und Taschen-Uhren, 75 Spitzen- und Leinengarnituren, Kragen und Manchetten, Möbel, worunter ein Sopha, 2 Fauteuils, 6 Stühle, 1 Tisch in Nußbaum, 1 Goldrahmspiegel, 1 Tisch mit Copir-Presse, **um 10 Uhr ein Eiserner Geldschrank;**
am 27. März c. Vormittags 9 Uhr im **Appellations-Gerichts-Gebäude** diverses Mobiliar, gegen sofortige Zahlung versteigert werden. [1117.
Der Rechnungs-Rath **Piper.**

Auction

Mittwoch den 19. März Nachmittag präcise von $1^1/_2$ Uhr ab, werde ich Löschstraße 28, 1 Et. **versch. Möbel, Betten, Hausgeräthe** 2c. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder,
Königl. Auctions-Commissarius.

Hering-Auction.

Für fremde Rechnung werde ich in einer Streitsache Donnerstag den 20. März Nachmittag von $1^1/_2$ Uhr ab, am Ausladeplatz der Posener Eisenbahn, **eine Wagenladung von 34 Tonnen 72er Schotten Voll-Heringen** meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder.
Königl. Auctions-Commissarius.

Herrschaftliche Mobiliar-Auction.

Wegen Abreise werde ich Ohlauerstraße 58 Hinterhaus I. Etage Freitag, den 21. März Vormittags von 10 Uhr ab, **prachtvolle fast neue Nußbaum Einrichtung u. a. 1 Sopha 2 Fauteuils in gelber Seide, 6 Stühle, 1 Coulissentisch, 1 Büffet, 1 großer Spiegel, 2 nußbaum-Theetische, 1 Bronce-Pendel-Uhr auf Alabaster, 1 Teppich, sowie ältere mahag. Möbel** 2c. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

G. Hausfelder,
Königl. Auctions-Commissarius.

Große Mobiliar-Auction.

Donnerstag, den 20. März, Vormittag von $9^1/_2$ Uhr ab, werde ich in meiner **Auctions-Halle, Ohlauer-Str. 45, im alten Landschafts-Gebäude:** elegantes herrschaftliches, sowie einfaches Mobiliar, eine bedeutende Partie Teppiche und Oelgemälde meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [1668

C. Donat.
Auctions-Commissarius.

In einer Kreisstadt Oberschlesiens ist eine

Conditorei,

verbunden mit einer frequenten Restauration zu verpachten. Adressen erbeten unter Chiffre **P. P. 17** im Briefk. der Bresl. Ztg. [1004-6

Eine Bäckerei

ist vom 1. April c. in Gnichwitz per Canth zu verpachten und Näheres zu erfahren b. Schmiedemstr. **Fritsch** dort.

Meine Papierhandlung beabsichtige ich, wegen Vergr. m. Druckerei-Gesch., **billigst zu verk.** Der Laden kann, auf 3 Jahre, mit übernommen werden. **Moritz Böhm** in Beuthen.

Zwei Restaurationen m. vollem Ausschank sind sofort zu verg. Näheres **Malergasse 28 part.** [1252

Eine Tischlerei

m. Möbel- u. Sarglager, welches 40 J. besteht ist weg. Alter z. verk. Off. unt. H. O. 19 i. Briefk. d. Schl. Ztg. [1507

Ein wunderschönes

Bernstein- u. Meerschaum-Waaren-Lager, nebst vielen Inventarien in Bernst. empfiehlt und führt Reparaturen sofort aus **Joh. Alb. Winterfeld,** Königl. Hoflieferant, Taschenstraße Nr. 20. [1293

Eine Stellmacherwerkstatt

bei ein. Schmiede i. ein. bel. Dorfe n. b. Breslau ist vr. sof. z. J. z. verpacht. Näh. b. Kfm. **H. Heinisch,** Breslau Friedrichstr. 32.

Eine Restauration in Mitte der Stadt belebter Straße ist Familien-Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Das Nähere unter G. 22 Briefk. d. Bresl. Ztg.

Meine hier am Ring gelegene Destillation nebst Detailausschank mit vollständiger Einrichtung bin ich willens sofort oder per 1. April zu verpachten. Näheres bei mir selbst [076
H. Laquers Wwe. Brieg.

1 Restauration m. Billard, voll. Ausschank z. verkauf Tauenzienstraße 26b in der Restauration. [1515

Ein Lohnfuhrgeschäft, schwer und leicht, ist wegen anderer Unternehmungen bald zu verk. Näheres unter **W. 80.** Briefkasten der Breslauer Zeitung [1509

Eine Restauration ist billig zu verkaufen. N. Kupferschmiede-Straße 32 bei **Teichmann.** [1587]

1 Liqueur-Schank in guter Gegend m. b. Miethe z. verk. Näh. Schmiedebr. 63, 2 Et.

Die 500,000 Thlr.

unter B. G. 50 poste rest. Herrnhut sind bereits vergeben.

18 bis 20,000 Thaler.
Zur ersten vor. sicheren Hyp. auf ein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Grundst. werden vom Besitzer zum 1. April oder später zahlbar, zu billigsten 5 pCt. Zinsen ohne Vermittler gesucht. Adr. erbeten unter **M. R. 10.** Briefkasten der Schles. Zeitung. [1480

15000 Thaler erste Hypothek 5 pCt. Zinsen ges. auf ein Grundstück 9 Fensterfront, mit großem Garten. Feuertaxe 23000 Thlr., gerichtl. Taxe 28000 Thlr. Adr. erbeten unter **J. M. 91** Briefkasten der Schlesischen Zeitung. [1088

12,000 Thlr. 1. Hypth. sof. unbesch. Taxe 33,400 Thlr. zu sof. 1 Apr. 73 Documente einzusehen b. Herrn Justiz-Rath v. Daum. Breslau. [1483

10,000 Thlr. 1. Hypothek auf ein bis jetzt schuldenfreies Grundstück (Werth 25,000 Thlr.) zu sof. zu cediren unter **A.** 100 post. rest. hier.

2000 Thlr. 6 pCt.

zweiter, aber gute Hypothek, soll cedirt werden. Zinsen pünktlich. Offerten sub **D. M. II.** poste restante Beuthen O.-S. — Herr Kaufmann **Joseph Böse** in Breslau ertheilt auch gütigst nähere Auskunft.

Ein Beamter, der incl. Invaliden-Pension 900 Thaler Fixum bez. sucht auf 3 Monate von einem Selbstdarleiher 250 Thlr. g. gute Zinsen. Off. sub M. H. 20 d. Breslauer Morg. Ztg.

Geld auf kurze Zeit wird nachgewiesen an der Sandkirche 3, 2 Thür 1 T.

Geld auf k. Zeit wird nachgew. a. d. Sandkirche 3, 2 Thür 1 T.

Bei dem Unterzeichneten stehen ein Paar elegante Wagen-Pferde zum Verkauf. Dunkel-Schimmel, Wallache, 6 u. 7 Jahr alt, 3—4" hoch. Preis 500 Thaler.
Köflitz bei Görlitz, den 16. März 1873.
Freiherr von Weehmar.

Das Dom. Rietzig bei Labard OS. verkauft zwei elegante Wagenpferde, zwölfjährige, fehlerfreie Kutschenpferde, Rapp-Schimmel und Schecke, letzterer auch vollständig geritten. [1098



Wer das ächte, durch seine concentrirte, vereinten Chemikern approb. medicinisch wirkende Qualität nach Empfehlungen von Autoritäten gelangte **Restitutions-Fluid für Pferde** zu erhalten wünscht, beliebe seine Ordre direct an den **General-Debit, Handl. Eduard Gross in Breslau** zu richten. Preis à Flasche 20 Sgr. Orig.-Kisten von 12 und 6 Flaschen entsprechend billiger. Jede Flasche trägt zur Bezeichnung der Echtheit Firma des General-Debits. [1053

Ein Ponny wird zu kaufen gesucht. Näh. b. Kaufm. Hübner, Klosterstr. 18.



Zwei sehr edle, gängige braune Pferde, 5' 4" groß, stehen **Tauenzienstraße Nr. 83** zu verkaufen. [1492-4



Mittwoch den 19. März,

steht wieder ein großer Transport Netzbrücher Milchkühe edelster Race mit und ohne Kälber zum Verkauf Schwerdtstraße Nr. 7. [1662

Viehlieferant J. Klackow.

Zwei Pferde

stehen in der Vereins-Droschken-Anstalt Kleinburgerstraße Nr. 25 zum Verkauf.

Im Prinzlichen Reitstall zu Poln. Wartenberg stehen 2 junge, vollständig gut gerittene Pferde, nämlich: Eine braune Stute, $5^1/_2$ Jahr alt, $3^1/_2$ Zoll, ein Rappen-Wallach, 5 Jahre alt, $7^1/_2$ Zoll, Erstere für vierzig Friedrichsdor, Letzterer für fünfzig Friedrichsdor, zu verkaufen. Näh. im Prinzl. Rent-Amt z. Poln.-Wartnb.
David
Prinzlicher Rentmeister.

Auf der **Herrschaft Poln.-Krawarn** sind im Reichsgräflich v. Gaschin'schen Gestütt **vier** elegante Wagenpferde (Füchse) und **zwei** Reitpferde sämmtlich 4—5 Jahr alt zu verkaufen [805

Eine schwarzbr., hochelegante, sehr edel gezogene Stute, 4", 7 J. truppenthätig, sehr flott, bei. f. ein. Cav.-Off. geeign., steht z. Verk. in **Breslau, Neudorfstr. 5,** [1443

Oldenburger sprungfähige Stiere,

[1099-200
2jährig 95 Thlr., 1jährig 65 Thlr., verkauft Dom. Craschnitz b. Wirschkowitz.

Ein Märzthaler Stier,

zur Zucht geeignet, ist zu verkaufen.
Schräbsdorf bei Frankenstein. [1096-7
Das Wirthschafts-Amt.

Zwei junge Bullen

(Vater Shorthorn, vorz. schönes Thier, Mutter Allgauer), stehen Nr. 16, Berndorf bei Gr. Tinz zum Verkauf. 1108

Zugochsen-Verkauf.

16 Stück 3- u. 4jährige Ochsen hat das Dom. Baszkow bei Zduny zu verkaufen. Die Thiere sind auf der Weide aufgezogen und noch nicht im Joch gewesen. [1105

4 junge Ochsen

verk. Dom. Bergkeble, Kr. Trebnitz.



6 Stück Rindvieh in ausgezeichnetem Futterzust. verk. d. Dom. Schönwalde per Frankenstein. [829-30

Auf dem Dominium Proschlitz, per Bahnstation Constadt stehen 18 gemästete Ochsen und 200 gemästete Schafe zum Verkauf. Auch werden daselbst 12 hochtragende Kälber, Holländer- oder Oldenburger Race zu kaufen gesucht.

Dominium Eulendorf, Post Alt-Schliesa verkauft 4 Stück sehr [932 3

fettes Rindvieh.

30 Sack Saatlein, 40 Stück fette Schafe, 1 Reitpferd, auch gefahren,

zum Verkauf auf Dom. Gr.-Steinersdorf bei Noldau. [1089

Dominium **Friedenwalde** bei **Falkenau** verkauft: [991-93

200 kernfette Schafe und 6 fette Kühe.

Mastschafe,

100 Stück, kernfett, verkft. Dom. **Schiefer** bei Steinau a. O. [635

Stammheerde Kl.-Saine bei Löwen offerirt 80 Stück Merino-Kammwoll-Mütter nach der Schur abzunehmen. **Baurmeister.**

Auf dem Dom. **Loffen,** Trebnitzer Kreis stehen 82 Stück **fette Hammel** und **2 Mastochsen** zum Verkauf.

Ein zahmes Reh,

Ricke, 10 Mon. alt, jung aufgezogen verk. **O. Mehnert, Löwen.** [969

Ein schöner, junger, schwarz- u. weißgefleckter Tigerhund zu verk. Lehmdamm 46.

Ein Satz Pfauen

Hahn und 2—3 Hennen, 2jährig, verkauft Dom. **Klein-Ninnersdorf** bei Lüben.

Dom. Kl. Tschunkawe p. Freyhan verkauft junge Pfauen und Schwanengänse.

Karpfensaamen-Verkauf.

Auf dem Dominium Schräbsdorf bei Frankenstein (Rocksforser Mühlteich) sind circa 20 Schock Karpfensaamen zu verk. Die Fischerei findet am 3. April c. statt u. wollen sich Reflectanten bis dahin melden.

Auf Dom. Neuhof per Ingramsdorf sind sehr gut geschulte, 10—15 Fuß hohe Eichen (die sich ganz besonders zu Park- u. Allee-Pflanzungen eignen, in kleinen und großen Quantitäten, zu ganz billigen Preisen abzugeben.
[1107 **Fr. Lange,**
Kunstgärtner.

50 Schock

Sambucus ratinosa für Fasanerien, schön stark; 12 Sch. Aepf.-B; 2 Sch. Kastanien, Linden, Akazien; Birn- und Aepf. Wildlinge; verschiedene andere Gehölze z. Verkauf bei **C. Schlesier** in Zedlitz bei Neisse. [1155

Für Handelsgärtner: bedeutende Akazienpflanzen-Lieferung, 2—3jährige. Offerten nebst Preis einzusenden an **F. Reich,** Deutsch-Piekar pr. Beuthen OS.

Birkenpflanzen

zu beliebigen Altersklassen von ½ bis 3 Meter Höhe und gut bewurzelt, **verkauft** billig nach jeder Bahnstation und ersucht gefällige Anfragen zu richten an das
Dominium Gaumitz
1138-2] bei Nimptsch.

Kiefer-Samen, bester frischer Qualität ½ Kilogr. 1 Thlr. 1 Sgr., 50 Kilogr. 100 Thlr. sowie andere Waldsamen zu zeitgemäß billigen Preisen verkauft **H. Gaertner,** in Schoenthal bei Sagan. [971-5

Saateicheln.

16 Scheffel werden sofort vom unterzeichnete Dominio zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sind an das Wirthschafts-Amt zu richten.
Neu Stradam bei Stradam,
den 8. März 1873. [1113-4.

Anth. Buchwald bei Bernstadt verkauft 35 Centner Pferdebohnen. [990

4,000 Schock einjährige kräftige Kieferpflanzen, 50 Schock Eschenpflanzen 4—7' Fuß hoch verkauft die Forstverw. **Gr.-Sürchen bei Dyhrnfurth.**

Dom: Krippitz

bei Strehlen hat noch etwas von seinem

Engl. Sommer-Wechsel-Weizen,

pr. 100 Kgr. 9 Thlr., und von der

Thüringer Imperial-Gerste,

pr. 100 Kgr. 6 Thlr., franco Bahnstation Strehlen **zur Saat** abzugeben.

30 Ctr. Gelbklee oder Lämmerkle mit Raigrassaamen gemengt, offerirt zu Saat loco Riegersdorf mit 4 Thlr. 15 Sgr. à Centner. [663
Sehild, Gutsbesitzer.

Dominium Eulendorf, Post Alt-Schliesa offerirt schönen grannigen [929-0

Sommerweizen

zur Saat.

4000 Ctr. Kartoffeln zu Brennerei-Zwecken werden zu kaufen gesucht. Offert. unter Ang. des Stärkegehalts u. Preises erbittet
Kujau, Oberschlesien, [980-82
die Güter-Direction.

200 Sack weiße Kartoffeln

sind auf dem Dom. Sagschütz b. Deutsch-Lissa zu verkaufen. [1110-1

Ein offener Wagen ist zu verkaufen Gräbschnerstraße 5, 1 Treppe.

Wagen-Verkauf. [1377
E. neu. 4" l. Bretw. u. e. gebr. 3" l. Wagen. E. Korbwagen u. mehr. Handwagen stehen zum Verkauf. Große Feldgasse 28.

Ein guter leichter Handwagen mit Brettaufsatz 6 bis 8 Ctr. tragend, wird zu **kaufen gesucht** von **Albert Frenzel** in Altscheitnig.

Eine Dampfmaschine mit **Fieldschem** oder **stationärem Kessel** von einer Leistungsfähigkeit von **mindestens 3 Pferdekraft,** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **R. L.** Nr. 94 nimmt entgegen die Expedition d. Schl. Zeitung.

Eine Nähmaschine Sing., ganz neu ist sof. bill. zu verkauf. Oderstraße 18 im Cigarren-Laden.

Eine Nähmaschine (Schnurstich)

ist billig zu verkaufen Hirschstr. 31.

Eine Pack-Presse

mit eiserner Spindel, wird zu kaufen gesucht. Offerten Marstallgasse 3, erbeten.

Ein gut erhaltene Drehrolle zum Verkauf Agnesstr. 2 im Keller. [1311

1 gebraucht. Geldschrank w. z. k. g. unter **Z. D. 7** Expd. der Schl. Ztg.

Geldschränke

sind zu verk. Ursulinerstr. 10. [1070

Gelegenheits-Kauf.

Ein elegantes Polisander-Pianino **(neu)** billig zu verkaufen Tauenzienstr. 50 im Pfandleih-Institut. [1386

Ein Pianino

von feinster Eleganz und ganz neu, ist sehr preiswerth zu verk. Ohlauerstr. 84. Eingang der Schuhbrücke 1 Tr. [1415

Ein gebr. Mahag. Flügel ist zu verkaufen. Schweidnitzerstr. 41/42 3 Tr.

Neue Pianinos

und Stutzflügel aus den berühmtesten Fabriken, sowie gebrauchte Instrumente von vorzüglicher Güte in größter Auswahl im

Pianoforte-Magazin,
1266] **Hummerei 24, II.**

Polster-Möbel,

Garnituren und Sophas aller Art stehen zu den billigsten Preisen zum Verkauf bei **C. Weinhold,** Tapezierer, Antonienstr. 16.

Hobelbänke, 3 Stück, sind zu verkaufen. Klostersstraße 48.

Glaswände

zu einem Glashause sehr geeignet, sind zu verkaufen Hummerei 26 part. nach dem Hofe im Comptoir.

Neumarkt Nr. 14
sind sämmtliche Bäckereiutensilien, so auch die Bäcktröge zu verkaufen. Alles noch wenig gebraucht.

Möbel werden billig aufpolirt Klosterstraße 56.

Möbel werd. aufpol. Schmiedebrücke 20, H. 2 Tr. r. b. Merkert.

Beste Preise f. gebr. Möbel zahlt **A. Strauch,** Tauenzienstr. 51. Best. briefl.

Einige gebr. Zimmer Möbel s. b. z. verk. Tauenzienstr. 51 part. [1313

Ein Handwagen billig zu verk. Nicolaistr. 64, 2 Tr. [1611

Wegen Auflösung des Geschäfts stehen in der Breslauer Posthalterei Klosterstr. Nr. 2, neue und gut renovirte gebrauchte Postwagen, jeder Gattung, sowie neue u. gebrauchte halb und ganz gedeckte Luxus-Wagen billigst zum Verkauf. [1643—4

18 neue Kastenfenster 7' 9" hoch, 3' 3" br. bill. z. verk. Rosengasse 18. [1489

Roststäbe zu Ziegelöfen 2 u. 3 Fuß werden gekauft Of. Gartenstr. 4. b. Korn. [1612]

Große und kleine gebrauchte, noch gute Thüren, zwei Flügel g. m. Blech beschl., eine Glasthür und Fenster, zwei Fenster-Marquisen Altbüßer-Straße 35 parterre beim Haushälter.

2 gute Betten zu verkaufen:
15bb] Schuhbrücke Nr. 22. 1 Etage

Englische Sättel,

unter Garantie in guter Arbeit und guter Lage, sowie alle Arten Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien in neuester Auswahl, zu den solidesten Preisen, empfiehlt **Th. Bernhardt,** Sattlermstr., Neue Schweidnitzer Str.- u. Stadtgraben-Ecke.

1 Spanische Wand, 2 Sopha Rips-Damast Ohlauerstr. 16 Tapez. zu verk.

Ein Gebett Betten ist z. verkauf. Neumarkt 36, 2 Tr.

Petroleum-Barrels

kauft zu höchsten Preisen [900-2
Isidor Leipziger.

Brett- oder Lattenzaun

300—600 c., alt, kauft **Uhlig,** Weidenstr. 6.

Erlen-Dickten, Bretter und Bohlen **Eichen-Bohlen** und Rundholz, **Eichne Kippsäulen,** (Pfosten), 500 Stück 90 M. **Ziegeln,** versch. Sorte, auch **Hohlziegeln,** sowie fichtene **Rüststangen** billigst **J. Weiß,** Gr. Rosenstraße 4. Vormittags 8—9. [1008

Eine Parthie Erlen Nutzholz verkauft Weiß in Morgenau.

300,000 Zieg. verk. h. Rosenth. Windm..

35,000 Ziegeln,

groß Format, sind zu verkaufen [1447
Fritsch in Gnichwitz bei Canth.

Die Mittelsteiner Cement-Fabrik W. Riedel

empfiehlt ihren von Autoritäten als vorzüglich anerkannten Cement. Niederlage Fischergasse 8b. im Speicher des Herrn **G. von Pachalys** Enkel. [1279

200,000 Mittelziegeln

nebst Preisangabe. Offert. Weinstr. 3.

Kieferne Bretter fr. Bohlen so auch Bauhölzer in allen Dimensionen in ganzen Wagenlodungen, offerirt billigst, **Brahn,** Tauenzienstraße 22. [1657

Lindenkohle

ist nur allein ächt zu haben bei **H. Aufrichtig jr.** Neuscheftraße 42.

300 Schock Mauer Rohr steht billig zum Verkauf.
Holteistraße 14. [1362

Packheu

ist billigst abzugeben.
Paul Baltzer, Ohlauerstr. 45.

Würfelkohlen

frei ins Haus 33 Sgr. liefert **P. A. Brinke,** Gr. Kohlenpl. Breitestr. 44

Mittwoch den 19. d. Mts. Vormittag 10 Uhr wird auf Bahnhof

Mochbern

d. R.-O.-U.-E. 120 T. Würfel- u. 60 To. Stückkohl. gegen gleichbare Bezahlung meistbietend verkauft werden.
Mochbern, den 15. März 1873.
Die Güterexpedition **Kanther.**

40 bis 50 Mille Maurerziegeln

zur baldigen Lieferung zu haben.
1093] **Kusch.** Messerstr. 4.

Eine Parthie Porzellan und div. Utensilien für Restaurateure sind billig zu verk. Grünstr. Nr. 4, 2 Tr. rechts. [1485

Für Elbing dessen zahlreiche Fabriken **bedeutenden Kohlenabsatz** gewähren suche ich die Vertretung von Steinkohlengruben unter Verbürgung vorzüglicher Referenzen, genauer Platzkenntniß u. Bekanntschaft durch zwanzigj. Agenten Thätigkeit. [1672-3

Karl A. Frenzel
in Elbing.

100000 Stck. Mauerz. f. Masse g. gebr. s. billig abzul. Gr. Scheitnigerstr. 10b. 1 Et.

Verkauf von Kohlen.

Donnerstag den 20. Maerz. Vormittag 10 Uhr werden auf dem Stadtbahnhofe der Rechte-Oder-Ufer Eisenbahn Berlinerstraße drei Wagenladungen Kohle in drei Loosen meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
1570] **Die Güter-Expedition.**

Echt
engl. Biscuits

von [1026
Huntley & Palmers
in den beliebtesten Sorten,
lose und in kleinen und größeren Original-Dosen,
Warmbrunner Gebäck,
Wiener
Dessert-, Eis- und
Thee-Waffeln,
sowie echten
Caravanen-Thee,
Pecco-Blüthen-,
Orange-, Pecco-,
Souchong-,
Congo-, Melange-,
Imperial-,
grüne Perl- und
schwarze Thee's,
importirt von der Anglo-Continental-Thee-Association in London,
vorzüglichster Qualitäten
empfehlen
Erich & Carl Schneider,
Schweidn.-Str. 15,

Kegel-Kugeln

von lignum sanctum und Billard-Bälle empfiehlt [1284-5

Carl Wolter,
Große-Groschengasse 2.

Schneehühner,
Hamburger Hühnchen,
Riesen-Puter,
Holsteiner Austern,
Oppelner Würstchen,
Schömberger Würstchen,
Garten-Honig,
Gebirgs-Himbeersaft,
Geräucherten Lachs,
Elbinger Neunaugen,
Russische Sardinen,
Geräucherte Aale,
Lachs-Hering ein Milchsaucen,
Englische Heringe,
Frischen Pumpernickel,
Theewaffeln in 3 Sorten,
Vanillen-Cakes,
Compot-Obst
von geschälten französ. Aepfeln,
Birnen, Kirschen, Prünellen,
Pflaumen,
Steinpilze u. Champignons,
Preiselbeeren mit u. ohne Zucker,
Senf- und Pfeffergurken,
Französisches Compotobst
in Gläsern v. 10 Sgr. bis $1^1/_3$ Thlr.,

Messinaer Berg-Orangen!

hochroth und süss, 24—12 Stück
für 1 Thlr.
empfehlen [1118

Gebr. Heck,
Ohlauerstrasse Nr. 34.

Trotzdem die Kaffeepreise enorm gestiegen sind, kann ich noch von meinem frühren billigen Einkauf, Plantagen-

Mocca-Caffee,

roh, bei 10 Pfd. à $11^1/_2$ Sgr., gebrannt à Pfd. 15 Sgr. verkaufen; die Qualität ist sehr fein, gebrannten Domingo-Bruch-Kaffee à Pfd. 8 Sgr., verkauft [520
A. Gonschior, Weidenstraße 22.

Caviar,

ächt Astrachaner, in ½, 1, $1^1/_2$ und 2 Klg.-Gebinden, empfiehlt [868 9
A. Merkel, Myslowitz.

Ich empfehle von neuen Sendungen schönste, schwere, böhmische [1000
Fasanen,
Amerikanische
Prairiehühner,
Norwegische
Auerhühner,
Birkhühner,
Haselhühner,
Schneehühner,
junge Hamburger
Küken,
Steyersche
Capaunen,
in Blechdosen eingelegte
Schnepfen,
Rebhühner,
Grossvögel,
sowie frischen, französischen
Blumenkohl,
Kopfsalat u.
neue Kartoffeln,
Holst. Austern,
Speckflundern,
Speckbücklinge.
Gust. Scholtz.
Schweidnitzerstr. 50, Ecke der Junkernstraße.

Holsteiner Austern,
fetten geräucherten Lachs,
Speck-Bücklinge
und hochrothe süße Messinaer
Apfelsinen
empfing und empfiehlt [1119
Oscar Giesser,
Junkernstraße 33.

Eine Parthie Kleiderstoffe, Long-Shwals, Gardinen, Leinenzeug u. Züchenleinwand. **S. Cohn,**
[1580 Goldne Rade Gasse 18.

Allg. Blumenkohl

empfiehlt **E. Huhndorf,** Schmiedebr. 22.

Alterthümer jeder Art
werden gekauft Riemerzeile 9. [534-x

Mehlweißen,

à Schock 2 Sgr. Gräbschnerstr. 30. [2-3

Epilepsie (Fallsucht)

heilt **B. Boeger,** Gräbschnerstraße 5.

Alle Arten **Haararbeiten** werden stets auf das **Beste** angef. u. leichtf. Anleitung im **Selbstfrisiren** ertheilt von **Aug. Mün-**
1577] **zer Frisenrin,** Kupfschmdstr. 32 1 Tr.

Schuhmacher mittel Arb. und Ausbessern **Hoffmann** Schweidnitzerstr. 8.

Zum Sommersonntag Schaumbrezeln nicht mehr Oderst. 11 sondern Herrenstr. Nr. 14 Bäckermeister **Glied.**

כשר **Gänsefett,** gut und billigst bei **Schumm,** Schwerdtstr. 3.

Für Geschlechtskranke.
Sichere Heilung (30jähr. Praxis). **Riller jun.,** Spec.-Arzt Bischofsstr. 6. Ausw. briefl.

Haupt-Lager
en gros von en détail.
Wollsack-Leinwand,
feingarnig und schwer,
Segelleinwand u. Drillich
zu Marquisen, Staub-Rouleaux u. Zelten,
sowie von allen Arten
fertigen Säcken
zu anerkannt soliden Preisen bei
Metzenberg & Jarecki,
Kupferschmiedestr. 41,
zur Stadt Warschau.

Das verloren gegangene weiß seidene Umschlagetuch ist geg. Belohn. abzugeben O. S. Bahnhof 1 3 Tr.

Heirathsantrag

Ein Beamter, vorl. 800 Thlr. Gehalt, 40 Jahre alt, evang., v. gut. Aeußern, stattl. Figur, sucht auf dies. Wege eine Gattin. Damen, die geneigt, einem redlichen, sehr gebildeten Mann ihre Hand zu reichen, wollen vertrauensvoll unt. Angabe ihrer Verhältnisse, ihre Adresse, vielleicht auch Photogr. unt. F. 78 an die Exped. der Bresl. Ztg. hier einsenden. Einiges Vermögen erwünscht. Discretion auf Ehrenwort. [1391]

Stellen-Anerbieten und Gesuche.

In einer gebildeten jüd. Familie finden Pensionaire liebevolle Aufnahme u. sorgf. Beaufsicht. Meldungen unter J. G. Nr. 4, Briefk. d. Schl.-Ztg. [1293

Pension w. erth. Friedr.-Wilh.-Str. Nr. 50. 2 St. bei **Döring.** [1300

Pensionäre finden unt. sol. Bedingung, freundliche Aufn. unter männlicher Aufsicht. Näh. Schmiedebr. 53 part lt.

In e. vorzügl. guten Pensionat für Schüler der hiesigen höheren Schulen sind noch einige Stellen offen. Näheres bei Hencke, alte Börse am Blücherplatz. [462-4

Anständige Leute, welche gesonnen sind, ein Kind gegen Entschädigung in Pflege zu nehmen, belieben ihre Offerten sub **K. Z. 26** in den Briefkasten dieser Zeitung niederzulegen. [1086

In einer gebildeten Familie, in der Französisch gesprochen wird, finden von Ostern ab **Pensionärinnen** Aufnahme. Anmeld. unter Chiffre **A. B. 67** erbittet man in die Exped. der Schles. Zeitung.

2 Pensionäre

finden in einer geb. jüd. Familie liebev. Aufn. u. sorgfält. Beaufsichtig. Offer. u. B. 81. in d. Briefk. d. Bresl. Zeitung.

Vacantes Cantorat.

Zu der vacant werdenden Lehrer- und Organisten-Stelle zu Grünhartau per Strehlen, mit der ein Einkommen von ca. 320 Thlr. verbunden ist, werden Meldungen bis Ende März c. angenommen und sind an Herrn Patronats-Bevollmächtigten **Herwig** zu richten.
Bruckisch, Pastor u. Schulrevisor.

Ein Lehrer,
der das Wiederholungsexamen bereits bestanden, wird zum 1. Mai gesucht für die neue kathol. Schule in Kirchhain i. L. — Gehalt 300 Thlr. und freie Beheizung. Näheres durch Pfarrer **Roesler** zu Lübben i. L. [1033]

E. Lehrer s. i. d. Ohl. Vorst. e. Stube. Off. Chiff **B. 23** Bresl. post. rest.

Zu Ostern suche ich einen academisch gebildeten kathol. Hauslehrer.
H. Dinsberg,
[1102/3] auf Ibsdorf bei Steinau a. O.

Ein Student w., um d. Forts. seines Studiums z. ermögl. Stunden zu bill. Pr. zu erth., oder eine Hauslehrerst. anzun. Off. erb. u. G. 24 i. d. Bfkt. d. Morg. 3.

Vacanz. An der hiesigen Oberschule soll zum 1. Mai c. die Hilfslehrerstelle besetzt werden. Gehalt 200 Thlr. nebst freier Wohnung und Heizung. Qualificirte Bewerber, die wenigstens das erste Examen bestanden, wollen ihre Zeugnisse bis zum 1. April an den Unterzeichneten einf. Altwasser. Der ev. Schulvorstand.
Heidorn, Pfarr-Verweser.

Für Chemische- und Farben-Fabriken 2c.

Ein militärfreier j. Mann, vorzüglich empf., der, in Buchführung und deutscher wie englischer Correspondenz vertraut, gegenw. Procurist und Cassirer in einem hervorragenden Hause eines Speciales, sucht auf bald. Verwendung seiner Fähigkeiten, Firmen- und Waarenkenntniß entsprechende dauernde Stellung. Gefl. Offerten werden unter **A. D. 79** Expedition der Breslauer Zeitung erbeten. 1514

Ein zuverlässiger Stadtreisender, der mit der Kundschaft in der Stadt und Umgegend vertraut, findet gegen festen Gehalt oder Provision 1. April Stellung in der Liqueur-Fabrik von **S. I. Schönwald,** Weidenstraße 27.

Ein tüchtiger Verkäufer fürs Modewaaren-Geschäft sucht (vorübergehend Vormittags) ... Offerten erbittet
H. Schoenwald, Schweidnitzerstraße.

Ein junger Mann,

m. mit der Buchführung u. Correspondenz vertraut, sucht f. z. 1. April Engagement bei **S. Silbermann,** Schweidnitzerstr. 50.

Ein tüchtiger Correspondent wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Chiffre W. 3422 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Breslau erbeten. [1134-5

Ein mit der Buchführung vertrauter, durchaus zuverlässiger Versicherungsbeamter, sowie ein Lehrling, werden für die hiesige General-Agentur einer Feuerversicherungs-Gesellschaft gesucht. Offerten sub S. R. 512 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau, Ring Nr. 29, erbeten. [1137

Ein zuverlässiger, junger Mann, gleichviel welcher Confession (womöglich **Specereist**) der einfachen Buchführung und **Correspondenz** mächtig, der sich auch zu kleinen Reisen eignet, wird für ein Steinzeug-Geschäft sofort zu engagiren gesucht. Gefl. Offert. sub Q. Z. 473 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Breslau,** Ring 29. [1126]

Ein Specereist, der doppelten Buchführung mächtig, sucht in einem Engros-Geschäft Stellung. Gefl. Offer. bitte unter Z. B. 150 poste restante Breslau.

Ein christlicher Commis, Manufacturist, sucht für hier bei ... Geschäft Stellung. Offerten Chiffre **Z. 15** an die Exp. d. Schles. Zeitung. [1535

Ein firmer Buchhalter und tüchtiger Correspondent findet gegen Salair zum Antritt p. 1. April a. c. unter Chiffre **M. B.** 24 poste restante Breslau gesucht. [1528

Agenten und Colporteure

werden für die General-Agentur einer Raten- und Rentenbank unter günst. Bed. ges. und Meldungen entgegen genommen Altbüßerstraße 35. 1 Stiege. [1049

Justiz-Rath Fränkel I. s. sof. einen Kanzlisten (Notariatsschreiber).

Auf dem Dom. Herwigsdorf per **Freistadt** in Schlesien wird ein Beamter zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [1010-11

Ein Beamter, der polnischen Sprache mächtiger, gebildeter und energischer **Hofverwalter,** welcher an Thätigkeit gewöhnt, gut empfohlen ist und jetzt zum Fache hat, wird zum 1. April gesucht. Freie Station und 80—100 Thlr. Gehalt. Meldungen mit abschriftlichen Zeugnissen sub **S. D. 500** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau,** Ring 29. erbeten. [1001-2

Dom. Sacrau bei Gogolin sucht zum 1. April einen tüchtigen Hofbeamten, der polnischen Sprache mächtig. [721

Ein Wirthschaftsschreiber

findet zum 1. April c. auf der Königlichen Domaine **Kottwitz Kreis Breslau** Unterkommen. Gehalt jährlich **80 Thlr.** freie Station und Wäsche.

Ein Wirthschafts-Inspector, verheirathet, welcher wegen Selbstbewirthschaftung des Gutes seine Stellung verläßt, sucht zum 1. April eine andere Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefl. Off. sub **M.** poste restante **Sulau** erbeten. [875

Ein Wirthschafts-Beamter

mit guten Zeugnissen, thätig, 30er, unverh., sucht Stelle. Offerten erb. unter Chiffre **S. S.** poste rest. **Frankenstein** in Schl. [915

Ein tüchtiger Rechnungsführer u. Hofverwalter sucht sofort oder 1. April zu engagiren. Dom. ... Breslau. Persönliche Vorstellung ist nothwendig. [14 3-4

Ein gebild. Wirthschaftsinspector ... sucht Stellung. Offerten ... P. 8 Jordan b. Schwiebus poste rest.

Bei unterzeichnetem Dom. kann sich zum 1. April als ein tüchtiger, solider und unverheiratheter Wirthschaftsbeamter, der polnischen Sprache mächtig, melden. Persönliche Vorstellung erforderlich. Coernitz b. Leschnitz, 15. März 1873.

Ein Wirthschaftsschreiber zum sofortigen Antritt gesucht. Gefällige Anfragen unter Befügung der Zeugniß-Abschriften sub **St.** poste restante Ratibor hof **Canth.** [1051-52

Ein ev., der deutschen und poln. Sprache mächtiger junger Mann, der schon ein Jahr die Wirthschaft gelernt, findet, nöthigenfalls auch ohne Pension, zu seiner weiteren Ausbildung Aufnahme zum 1. Juli cr. Meldungen unter der Adresse **M. G.** poste restante Raszkow.

Ein unverh. Wirthschaft Beamter der wegen Selbstbewirthschaftung des Gutes seinen Posten verläßt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April andere Stellung. Off. erb. **M. N.** post. rest. Sulau.

Ein Commis, gelernter Specereist mit guten Zeugnissen versehen, noch activ, sucht per 1. April Stellung, am liebsten ins Comptoir. Gütige Offerten sub Chiffre **E. B. 108** poste restante Königsberg N. M. [1540

Ein Wirthschafts-Assist. längere Zeit b. Fach, vollständ. bewandert, f. bald o. später Stellung. ... [1582] Dom. Zedlowitz b. Leschnitz O.S. [1510

1 Wirthschaftsassist. w. Waldaufseher, tüchtig, guter Schütze, sucht Unterkommen. **C. Delavigne,** Kupferschmiedestr. 36.

In ein. groß. Wirthschaft. Mtl.-Schl. m. Dampfbrennerei, findet ein Volontair bald Aufnahme. Näheres A. Z. poste restante Oels. [1123—4

Zur Bauleitung für eine neu zu erbauende größere Fabrik wird ein geprüfter Maurermeister, welcher schon selbständig Bauten ausgeführt hat und dessen Antritt innerhalb 4 Wochen erfolgen kann, gesucht. Bewerbungen unter Angabe der seitherigen Thätigkeit und Einsendung von Zeugnissen, sowie unter Mittheilung der Ansprüche werden bald unter **R. poste restante Kattowitz OS.** franco erbeten. [1084-5

Tüchtige Zeitungssetzer

finden gegen hohes Salair sofort dauernde Condition. Näheres durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Breslau, sub. Chiffre **S. J, 505.**

1 tücht. Schwimmmeister,

welcher über genügende Befähigung, sowie moralisch gute Führung sich genug zu legitimiren vermag, wird zur bevorstehenden Sommersaison für eine der größeren Bade- und Schwimmanstalten gesucht. Näheres unter Chiffre **C. W. 20** in der Expedition der Schlesischen Zeitung.

Tapezirgehilfen find. d. Beschäft. b. **L. Kukelhalm** N. Taschenstr. 5.

Werkführer

z. bald. Antritt für eine Fabrik landwirthschaftl. Maschinen gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche werden **sub. S. No. 509** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau,** Ring 29, entgegengenommen. [1135-6.

Ein mit dem Hypotheken- (Boden-Credit) und mit dem **Versicherungs-**Geschäft vertrauter, zu Acquisitionen in diesen Branchen geeigneter, Platzkenntniß besitzender Mann, wird für Breslau **bei gutem Gehalt** und Provisions-Antheil von einer Generalagentur engagirt.
Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B. 1** bis 22. März an die Expedition der Schlesischen Zeitung einzureichen. [5-6

Ein Tischlergeselle findet Arbeit. Weidenstraße Nr. 3 bei **Meyer.**

Drei bis vier

tüchtige Mechaniker-Gehilfen auf Telegraphen können sofort antreten. Breslau Mäntlerg. 2 bei **C. Herzog,** Mechaniker

Ein Bautechniker,

practischer Zimmerm., im Zeichnen und Veranschl. geübt, sucht Stellung. Offerten unter A. D. 79 poste rest. Dyhernfurth.

Für Feldmesser.

Wer sich im Feldmessen u. Nivelliren 2c ausbilden will, melde sich bei dem königl. Feldmesser **Frauenholz,** Sadowastr. 11, in Breslau. [1553

Vergoldergehilfen

sucht bei 5—6 Thlr. Lohn und vergütet Reisegeld [1094
C. H. Meyer in Görlitz.

Ein tücht. Barbiergehilfe

kann bald eintreten bei **B. Stiller, D.-Lissa b. Breslau.** [1576

Tischler-Gesellen

können sich melden auf rohe Arbeit Kl. Groschengasse 9. [1506

Ein Tischlermstr w. f. Waschtilletten anf. w. m. s. Berlinerstr. 59.

Ein tüchtiger Schneidergef. find. in meiner Werkstatt lohnende Beschäftig. S. Speyer Schweidnitzerstr. 9. [1488

Tischlergesellen auf Bau, finden bei hohem Accord dauernde Beschäftigung [1589] Katharinenstr. 11. Bldst an der Post.

Schuhmacher jeder Branche sucht Hoffmann. Bischofstr. 14. [1560

Ein kräftiger Haushälter mit guten Zeugnissen kann sich melden bei **Moritz Futtig,** Albrechtsstr. 37. [1565

Einen Haushälter

gewandt mit guten Zeugnissen möglichst gedient sucht **Alexander Freund** 33 Junkernstraße.

Herrschaftliche Kutscher, Bedienten u. Schleußerinnen erhalten sofort Stellung. Durch Fr. Hieronymus, Friedr.-Wilhelmstraße 14. [1510

Tüchtige Strohhut-Presser so auch Näherin und eine Modistin sucht **C. Genz,** Ohlauerstraße 36. [1593

Ein Kutscher,

welcher genügende Zeugnisse aufzuweisen hat, der Pferde und Wagen gut hält und niemals dem Trunk sich ergiebt, findet entweder sofort oder zum 1. Juli bei mir Stellung. Persönliche Vorstellung ist erforderlich.
Lübbert,
Neu Stradam, Kreis Poln. Wartenberg, den 8. März 1873.
1115-6]

Für mein Rollgeschäft können sich mehrere junge Leute mit dieser Branche vertraut melden in Königshütte bei
1660] **J. Berger.**

Ein kräftiger Arbeiter k. f. zum baldigen Antritt melden in der Stabeisen-Handlung Reuschestr. 67. [1600

Ein Arb. willig u. fleißig findet sofort dauernde Beschäftigung.
[1588] Gartenstr. 18 im **Sargmagazin.**

Ein Laufbursche melde sich Blücherplatz 4 im Tuchgeschäft.

Ein Lehrling findet sofortiges Unterkommen im Destillations-Geschäft von **Ad. Kraemer** in Carlsruh OS.

Für ein bedeutendes **Versicherungs- und Hypotheken-Creditgeschäft** wird per Ostern **ein Lehrling** gesucht. Offert. unter Chiffre **V. H.** sind an die Exped. der Schles. Zeitung zu senden. [1064

1 Lehrling, christl. Confess. f. c. Mode-Waaren Geschäft k. s. m. Domstr. 22. b. Kastellan Gepper von 11—12 Uhr Vormittags. [1581

Arbeitsburschen, sow. Arbeitsm. i. Alter von 14—16 Jahr. finden Arbeit, Klosterstr. 38. Wochenlohn $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern wird z. sofortigen Antritt gesucht von **D. Leubuschers Wtw.** Ring 50

Ein Knabe mit guter Schulbildung der Lust hat Mechaniker zu werden melde sich bei **C. Herzog,** Mechaniker. Mäntlergaße Nr. 2.

Ein Lehrling, Sohn rechtlicher Eltern, wird gesucht. **Albert Fuchs.**

1 Laufb. k. sof. antr. b. **A. Wuttke** Junkernstraße vis-à-vis der gold. Gans.

Ein ord. Knabe der Schuhmacher w. will, k. s. m. Mühlgasse 25, 1 Tr.

Ein Laufbursche.

Sohn rechtl. Eltern kann sich melden im Cigarrengeschäft, Ohlauerstr. 64.

Für einen jungen Mann, der bereits seit 1 Jahre das Seiden-Band- und Weiß-Waaren-Geschäft erlernt hat, und bereits guter Expedient ist, suche ich in einem ähnlichen Geschäft eine Stelle als Lehrling. Näheres auf gefl. Offerte unter **O. S. 24** in Briefkst. der Schles. Ztg. [1561

Ein Lehrling
Christ. wird für ein hiesiges Manufactur-Geschäft gesucht. Offerten Chiffre **M. 16** an die Exped. der Schles. Zeitung, [1536

Wir suchen fürs Comptoir einen Lehrling per 1. April c. [1479
Dzialas & Ackerman.
Steinkohlen-Engros-Geschäft.
1479] Bahnhofstr. Nr. 6.

Ein Knabe der Gürtler werden will, melde sich Burgfeld Nr. 17. [1530

Arbeitsburschen und Mädchen finden Besch. in d. Horwitzschen Knopffabrik Nicolaithor Bergstr. [1638

Eine junge Dame sucht Stellung als **Verkäuferin.** Näheres: Schmiedebrücke Nr. 27 bei Frau Albel. !1586]

Damen, w. stille Woch. halt. w. find. freund. Aufn. unt. **R. Sch.** Harrasg. 4, 1 Tr.

1 gebild. Wirthschafterin

vertraut mit Haus-, Landwirthschaft und Wäsche, findet bei guter Empfehlung selbständige Stellung pr. 1. April. Gefl. Offerten unter B. F. poste restante Gr. Tinz erbeten.

Eine tüchtige Directrice findet für ein feines Putzgeschäft in einer größeren Provinzialstadt bei hohem Salair sofort Placement.
Offerten mit Photographie und Zeugnisse sub **Y 9532** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** [1090

Landwirthschafterinnen, Kindererzieherinnen, n. Auswärts s. z. empfehlen Alte Sandstraße 14 b. **Hendrick.** Auch melden sich daselbst Köch. u. Mädchen zu aller Arbeit.

Sparsame
Hausfrauen

und achtbare Mädchen finden täglich Aufnahme, die, die feine Schneiderei in kurzer Zeit gründl. zu erlernen wünschen, bei Frau **E. v. Doornum** Nikolai-Stadtgraben 4. c. Hof 1 Treppe. [1519

Eine Büffet-Schleußerin

wird g. d. **G. Hielscher,** Altbüßerstr. 59.

Ein anständiges Mädchen in allen weiblichen Handarbeiten erfahren sucht als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin bald Stellung. Dieselbe ist auch gern bereit Kindern Flügel und engl. Stunden zu ertheilen. [1539
Gef. Off. m. Angabe d. Honorars b. unter Chiffre **A. T. 17** i. d. Briefk. d. Zeitung niederz.

Eine Wirthschafterin, w. d. feine Küche versteht, sucht auch a. Kochmamsell bl. o. Ostern Stellung. Gefl. Off. b. poste restante Breslau **W. G. W.** [1527

Ein **alleinst. geb. Mädchen,** Anf. d. Dreiß., wünscht als Stütze oder Vertreterin der Hausfrau oder ähnliche Stellung. Gef. Off. bitte unter **C. L. Schade Cottbus** zu senden. [1087

Mädchen a. Jaquets Weißgerberg. 22,

Brauchbares Dienstpersonal empf. d. Verm.-Büreau Alte Taschenstr. 9 III.

Mädchen **i.** Somm. Jaq. 1 Büglerin 1 Maschiennäther. m. s. Herrnstr. 16. H. 3. T.

Mädchen für Sommerarbeit a. Stück melden sich: Neudorferstr. 28. 2 Tr. r.

Mädchen auf Kürschnerarbeit k. s. m. Nikolaistr. 41. 1. Etage. (1626)

Mädchen in Herrenröcken geübt können sich melden Kleine Fleischbänke 7 (1622)

Eine Maschinen-Näherin a. Singer Syst. k. s. m. Mathiasstr. 75. H. 1 T. r.

Mädchen a. g. Hosen: Altbüßerstr. 59. 4 Stg. **(Kalkes Hotel).**

Handschuhsteppeгinnen können sich melden Breitestraße 3. (1624)

Prompte weibliche Bedienung für einen einzelnen Herrn gesucht. **Th. Schlegel,** Reuschestraße 7, (Grüneiche.)

Eine geüb. Maschinennäh. m. s. Kl. Groscheng 9, 3 Tr. b. Fr. Schmidt.

F. leichte lohn. Arb. w. Mädch. ges. Näh. Kupferschmiedestr. 32 1 Tr.

Mädchen in Jaquets tüchtig f. b. gut. Lohn d. Besch. Lehrm. k. s. m. Ohlauerstr. 78, 4 Tr. Eing. Altbüßerstr.

Geübte Maschinennäherinnen m. s. Holteistr. 27 2 Stieg. [1603

Ein geb. Mädchen in häusl. Arbeiten u. Küche erfahren, s. bei ei. ältern Herrn oder Dame z. Führg. d. Wirthsch. Stellg. Off. Nr. 18 Briefk. d. Schles. Ztg. erb.

1 geübte, firme Plätterin empf. s. Barbaragasse 8. **Schmölzer.** [1655

Eine geprüfte Kindergärtnerin s. Stellung für die Vor- oder Nachmittage. Gef. Off. sub M. 74 post restante.

Geübte Damenschneidermädchen k. s. m. Weidenstraße 29. 2 Treppen.

Strohutnäth., auch die es erl. w. k. sich melden Neumarkt 7, 3 Treppen.

Mädchen in Jaq. k. s. m. Vorwerksstr. 14, 1 Tr. rechts. [609

Mädchen in Conf. m. s. Große Groschena. 3, 4 T., auch k. 1 s. Lehrm. m.

Damenschneidermädchen zur Confectionsarb. m. s. Oderstr. 18/19, 3 Tr.

Strohhutnätherinnen finden Beschäftigung Ohlauerstr. 14 bei Laffert.

Ein. Mädchen z. Sing Nähmasch. auch w. i. Knabenanz. g. s. m. s. Bürgerw., Kas. 6, St. 14.

Ein junges Mädchen, w. s. a. Verkäuferin ausbilden w., find. Stell. d. Frau Herlitz Schweidnitzerstr. 13. [1500

Für die feine Damenschneiderei sucht Lehrmädchen **Luise Reinsch,** 2 Weidenst. 2 Et.

Ein gebild. Mädchen find a. Verkäuferin Stell. Näh. Weidenstr. 9. 1. Tr.

Eine nur geübte Weißnätherin k. s. b. m. Höfchenstr. 6 c. 3. Etage rechts.

Mädchen in feinen Jaquett w. v. in u. außer Hause Oderstr. 3, 3 T. L. Kraus.

Mädchen in f. Confection k. s. m. Siebenhubenerstr. 23, 3 St.

Mädchen in Confect. m. s. Hinterh. 33 T.

Für einen größeren Haushalt wird ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie, nach auswärts, bald möglichst zu engiren gesucht.
Gefl. Offerten, womöglich unter Beifügung der Photographie **W. D. L. 22** Expedition d. Schles. Ztg. [1564

Mädchen i. g. Herren Röcken u. Maschine geübt, á Tag k. s. m. Albrechtstr. 49 3 St.

Gesucht wird zum 2. April ein nicht zu jung. Mädchen z. e. älteren Dame; dies. muß m. d. Küche vertraut, anspruchslos, arbeitsam, treu, zuverlässig u. sauber s. Näheres Elisabethstr. 4, 2 Tr. [1557

Mädchen, d. d. Damenscheidern gründl. erl. w. a. schon Geübte k. s. m. Harrasgasse Nr 4. **Agnes Peter.** [1502

Nätherinnen m. s. Holzplatz 5, 2 Tr.

Mädchen, die Hosen m. a. dies erlernen w. k. s. m. Nicolaistr. 14 1 Tr.

Vermiethungen und Miethsgesuche.

In dem Hause Klosterstr. 73. sind noch zwei herrschaftl. Wohnungen z. verm. und bald oder zu Ostern zu beziehen.

Reusche-Straße 36 ist ein Gewölbe zu vermiethen. (1631)

Ein anst. Herr f. frdl. Logis z. 16. März Mühlgasse 2. 1 Tr. r. (1163)

1 m. Zimmer sep. Eing. f. 1 o. 2 Herren 1. Apr. b. Tauenzienstr. 9 Vord. b. **Hönsch.**

Eine möbl. Stube m. Schlafcab. f. 1 od. 2 Herrn ist Albrechtstr. 19, 3 Tr. vornh. z. vermiethen. [1596

1 Laden
1 Wohnung f. 300 Thlr.
z. vermiethen, Schmiedebrücke 29. [1595

Marianenstraße 5, 1 Et. vorn heraus, zum 1. Apr. eine Wohnung zu bez. Näheres nur in der Wohnung selbst.

Ein möbl. Zimmer bald od. 1 Apr. z. verm. Schwerstraße 11, 1 Stiege.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Universitätsplatz 5, 2 Tr. bei **Duttke.**

Ein f. möbl. Zimmer bald zu verm. Brüderstr. 20, 2 Tr. [1604

Eine Werkstelle auch Lagerkeller ist baldigst zu vermiethen Flurstr. 7b.

Eine geräumige Remise,

in der Nähe d. Hummerei, wird z. mieth. gesucht. Offerten abzugeben Marstallgasse Nr. 3 im Comptoir. [1546-7

2 möblirte od. unmöbl. Zimmer m. sep. Eing. s. b. od p. 1. April 1. Et. zu verm. Kirchstraße 12.

Kirchstr. 12 sind sof. oder per 1ten April 2 möblirte, oder unmöblirte Zimmer z. verm. im ersten Stock.

Eine Wohn. f. 115 Thlr. p. 1 April. Z. erfr. Friedrichwilhelmstr. 30b. Cig. Gesch.

Möbl. Zimm. z. v. N.-Taschenstr. 30 3 Et. r.

Logis f. L. Serre Neuegasse 8, 3 Tr.

Burgf. 12 sind Schlafst. z. v. i. Keller.

Neueg. 13 part. 1 möbl. Stube.

Gesucht wird von einer einzelnen Dame p. Johanni eine halbe Etage womöglich Königsplatz gef. Off. unter **S. M.** Nr. 6 post restante hier. [1544

Zum 1. April ist für einen anständigen, soliden Herrn ein fein meublirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen. Näheres Elisabethstr. 4, 2 Tr. [1558

1 Geschäftskeller od. kl. Wohnung f. einz. Leute Oberschl. Bahnhof 4 z. v.

Gesucht für Johanny eine Wohnung m. 2 Zimmern, Cabinet und Küche f. e. Herrn i. Pr. v. 70 bis 80 Thlr. Off. unt. **H. L. 28** in der Expedition der Schl. Zeitung.

Ring, Riemerzeile 14 ist die 2. Etage per 1. Juli c. z. verm Näh. i. Geschäftsloc. Preis 300 Thlr. prän. [1531

Ein Geschäftslokal,
lebhafte Gegend per 1. April zu verm. Näh. b. **Chäsar Chaffack,** Schweidnitzerstr. 34. [152

Breslauer Börse vom 18. März 1873. Amtliche Notirungen.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. consol. Anl.	$4\frac{1}{2}$	$104\frac{1}{4}$ B.
do. Anleihe . .	$4\frac{1}{2}$	$100\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$96\frac{3}{4}$ B.
Staats-Schuldschein.	$3\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$ B.
Präm.-Anl. v. 1855	$3\frac{1}{2}$	$127\frac{1}{2}$ B.
Breslauer Stadt-Obl.	4	—
do. do. . . .	$4\frac{1}{2}$	—
Schles. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{5}{6}$ bz. B.
do. Lit. A. . . .	4	94 bz.
do. do. neue	—	$92\frac{1}{4}$ bz.
do. neue (Rustical)	4	—
do. Lit. C. . . .	4	I. $95\frac{1}{2}$ B. II. 92 bz
do. do. . . .	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{8}$ B.
do. Pfdbr. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
do. do. . . .	4	—
Pos. Credit-Pfandbr.	4	$91\frac{1}{8}$-1 bz. B.
Schles. Rentenbrief.	4	$94\frac{1}{2}$ B.
Posener do.	4	—
Schles. Boden-Credit	$4\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$ B.
SchlProvHilfsk.-Obl	4	—
Freiburger Prior. .	4	91 B.
do. do. . .	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$ B.
Oberschles. Prior. .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{1}{4}$ B.
do. do. . .	4	$91\frac{1}{2}$ B.
do. do. F.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$ G.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$ B.
do. do. H.	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{3}{4}$ B.
do. Em. 1869	5	$102\frac{3}{4}$ B.
do. ehem. St.-Act.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Wilh.-Prior.	4	—
do. ehem. St.-Act.	5	$102\frac{3}{4}$ bz.
R.-O.-Ufer-Prior. .	5	$102\frac{3}{4}$ B.

Eisenbahn-St.- u. St.-Prior.-Actien.

Freiburger	4	119 B.
do. neue	5	—
Bresl.-Warsch. St-Pr	5	—
Oberschl. A. und C.	$3\frac{1}{2}$	$222\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. B. . .	$3\frac{1}{2}$	—
do, Lit. D. .	—	—
Rechte-Oder-Ufer-B	5	$127\frac{3}{8}$ B.
do. Stamm-Prior.	5	124 G.
Rumän. St.-Actien .	5	45 B.
do. St.-Prior. pr. St.	8	—
Galiz. (Carl-Ludw.)	5	—
Lombarden	5	$114\frac{1}{2}$ B.
Oestr. Franz. Staatsb	—	203 G.
Warschau-Wien do	5	—

Ausländische Fonds.

Amerikaner (1882) .	6	—
do. gek. . .	6	$96\frac{1}{2}$ G.
Französische Rente	5	—
Ital. Rente	5	—
Kasch.-Oderb. Prior.	5	$85\frac{3}{8}$ B.
Krak.-Oberschl. Obl.	4	—
do. do. Prior.	4	—
Mähr.-Schles. Prior.	5	II. 81 bz.
Oest. Papierrente .	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silberrente . .	$4\frac{1}{5}$	$67\frac{5}{8}$-$\frac{1}{2}$ bz.
Oest. 1860 Loose . .	5	97 B.
Oest. 1864er Loose.	—	—
Poln. Liquid.-Pfdbr.	4	$64\frac{3}{4}$ G.
dto. Pfandbriefe.	4	—
dto. dto.	5	—
Russ. Boden-Credit .	5	—
Warschau-Wiener .	5	IV. $94\frac{3}{4}$ bz.
Türkische Anl. 1865	5	—

Bank-Actien.

Bresl Disconto-Bank	4	$120\frac{1}{2}$ bz. B.
do. Hdls. u. Ent.-Ges.	5	—
do. Kassen-Verein .	4	93 B.
Prov. Wechsler-Bank	4	110 B.
Bresl. Wechslerbank	4	$130\frac{1}{2}$ B.
Deutsche Unionbank	4	—
Ostdeutsche Bank .	4	100 B.
do. Productenbk.	5	—
Schles. Bank-Verein	4	161 B
do. Bod-Cred.-Act. B.	4	$100\frac{1}{2}$ G.
Oesterr. Credit- . .	5	$206\frac{1}{2}$ B.

Industrie-Actien.

Bresl. Act.-Brauerei	5	77 G.
Actien-Ges. f. Möbel	5	—
do do. St.-Prior.	6	—
Bresl. Malz-Act-Ges.	—	—
do. Sprit do.	—	—
do. Börsen-Actien	5	—
Donnersmarckhütte.	—	99 B.
Bresl. Wagenb.-Ges.	5	91 G.
Minerva	5	—
O.-S. E. Bed.-Actien	5	158 B
Schl. Eisengies.-Act.	5	$88\frac{7}{8}$ B
do. Feuer-Vers. .	4	—
do. Lebens-Vers. .	—	—
do. Immobilien-Act.	5	—
do. Leinen-Ind. . .	5	—
do. Tuchfab.-Act.	5	$107\frac{1}{2}$ B.
do. Zinkh.-Actien	5	$105\frac{1}{2}$ G.
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Silesia, V. chem. Fabr	5	$107\frac{1}{4}$ G.
Laurahütte	5	$258\frac{1}{2}$ B.
Oppelner Cement-F.	—	—
Vorwärtshütte . . .	—	—

Ausländisches Gold und Papiergeld.

Oesterr. Währung .	$91\frac{7}{8}$ bz.
Russ. Bank-Billets .	$82\frac{1}{4}$ bz. B.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

Pro 100 Kilogramm.

	feine			mittel			ord. Waare.		
	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
Weizen weisser	8	24	—	8	2	—	6	20	—
do. gelber . .	8	8	—	7	24	—	6	18	—
Roggen	6	—	—	5	24	—	5	11	—
Gerste	5	12	—	5	6	—	4	24	—
Hafer	4	13	—	4	7	—	4	5	—
Erbsen	5	10	—	4	25	—	4	15	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Commission.

	fein			mittel			ordinär.		
	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
Raps	9	22	6	9	7	6	8	17	6
Rübsen Winterfrucht	8	17	6	8	2	6	7	7	6
do. Sommerfrucht	8	12	6	7	12	6	6	12	6
Dotter	8	5	—	7	12	6	6	17	6
Schlaglein	9	—	—	8	15	—	7	15	—

Heu pr. 50 Kilogramm 26—32 Sgr., Roggenstroh per 600 Kilogramm $6\frac{1}{2}$—$7\frac{1}{2}$ Thlr.

Kündigungs-Preise
für den 19. März.

Roggen 56, Weizen 85, Gerste 52, Hafer $42\frac{1}{2}$. Raps 98 Rübsen —. Rüböl $21\frac{1}{3}$ n. U. $22\frac{1}{12}$, Spiritus $17\frac{1}{2}$ Thlr.

Amtliche Börsen-Notiz v. Loco-Kartoffel-Spiritus
pro 100 Liter à 100 pCt. $17\frac{7}{12}$ B. $17\frac{1}{4}$ G.
dito pro 100 Quart bei 80% Tr. 16 Thlr. 3 Sgr. 2 Pfg. B.
- - 100 - - 80% - 15 - 24 - — - 6

Druck von W. G. Korn in Breslau.